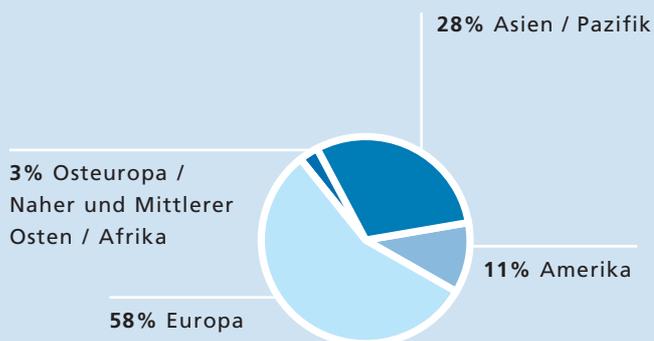


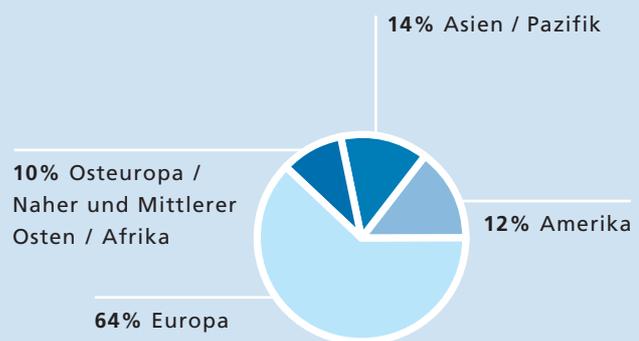


| Konzernkennzahlen | | 2003 | 2002 | 2001 |
|--|-------|---------|---------|---------|
| Ergebnis | | | | |
| Umsatz | Mio € | 1.178,1 | 1.180,2 | 1.161,9 |
| Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) | Mio € | 39,7 | 43,9 | 36,8 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) | Mio € | 29,8 | 34,3 | 26,9 |
| Jahresüberschuss | Mio € | 18,7 | 19,6 | 14,1 |
| Cashflow | Mio € | 63,1 | 60,3 | 52,8 |
| Bilanz | | | | |
| Bilanzsumme | Mio € | 926,5 | 859,3 | 909,7 |
| Anlagevermögen | Mio € | 270,1 | 234,2 | 248,5 |
| Investitionen | Mio € | 60,4 | 31,3 | 29,0 |
| Abschreibungen | Mio € | 30,2 | 30,0 | 32,8 |
| Umlaufvermögen | Mio € | 633,0 | 604,4 | 645,7 |
| Eigenkapital (inkl. Fremddanteile) | Mio € | 346,0 | 355,8 | 367,6 |
| Eigenkapitalquote (inkl. Fremddanteile) | % | 37,4 | 41,4 | 40,4 |
| Rentabilität | | | | |
| Umsatzrendite | % | 2,5 | 2,9 | 2,3 |
| Eigenkapitalrendite | % | 8,5 | 9,5 | 7,4 |
| Gesamtkapitalrendite | % | 4,9 | 5,5 | 4,7 |
| Mitarbeiter | | | | |
| Anzahl der Mitarbeiter am 31.12. | | 12.281 | 11.948 | 12.071 |
| Personalaufwand | Mio € | 450,5 | 428,6 | 420,3 |
| Aktie | | | | |
| Marktkapitalisierung am 31.12. | Mio € | 211,9 | 140,2 | 142,7 |
| Gewinn je Stammaktie (EPS) | € | 6,74 | 8,52 | 5,19 |
| Gewinn je Vorzugsaktie (EPS) | € | 7,26 | 8,78 | 5,45 |
| Dividende je Stammaktie | € | 2,50 | 4,00 | 4,00 |
| Dividende je Vorzugsaktie | € | 3,02 | 4,26 | 4,26 |

Mitarbeiter nach Regionen



Umsatzverteilung nach Absatzregionen



UNSER PROFIL

Alle Arten von Flüssigkeiten sicher und ökonomisch zu transportieren:

Das ist unser Metier. Weltweit versorgen mehr als 12.000 KSB-Mitarbeiter die

Kunden mit Pumpen, Armaturen, zugehörigen Systemen und Dienstleistungen.

Unsere Zukunftsaufgabe sehen wir in der Bereitstellung intelligenter Produkte,

Module und Systeme sowie des bestmöglichen Service. Wir wollen profitabel

wachsen und zur Lösung wichtiger Versorgungs- und Entsorgungsfragen

beitragen.

PRODUKT- UND LEISTUNGSPROGRAMM

Industrie- und Verfahrenstechnik

Pumpen und Armaturen sowie zugehörige Steuer-, Regel- und Antriebssysteme

Wasser- und Abwassertechnik

Pumpen, Armaturen und Rührwerke sowie zugehörige Steuer-, Regel- und Antriebssysteme für kommunale und industrielle Anwendungen

Energietechnik

Pumpen und Armaturen sowie zugehörige Steuer-, Regel- und Antriebssysteme zum Einsatz in allen Kreisläufen von Kraftwerken und Fernwärmesystemen

Gebäudetechnik

Pumpen und Armaturen sowie zugehörige Steuer-, Regel- und Antriebssysteme für die häusliche Wasserversorgung, Entwässerung, Heizung und Klimatisierung

Mining

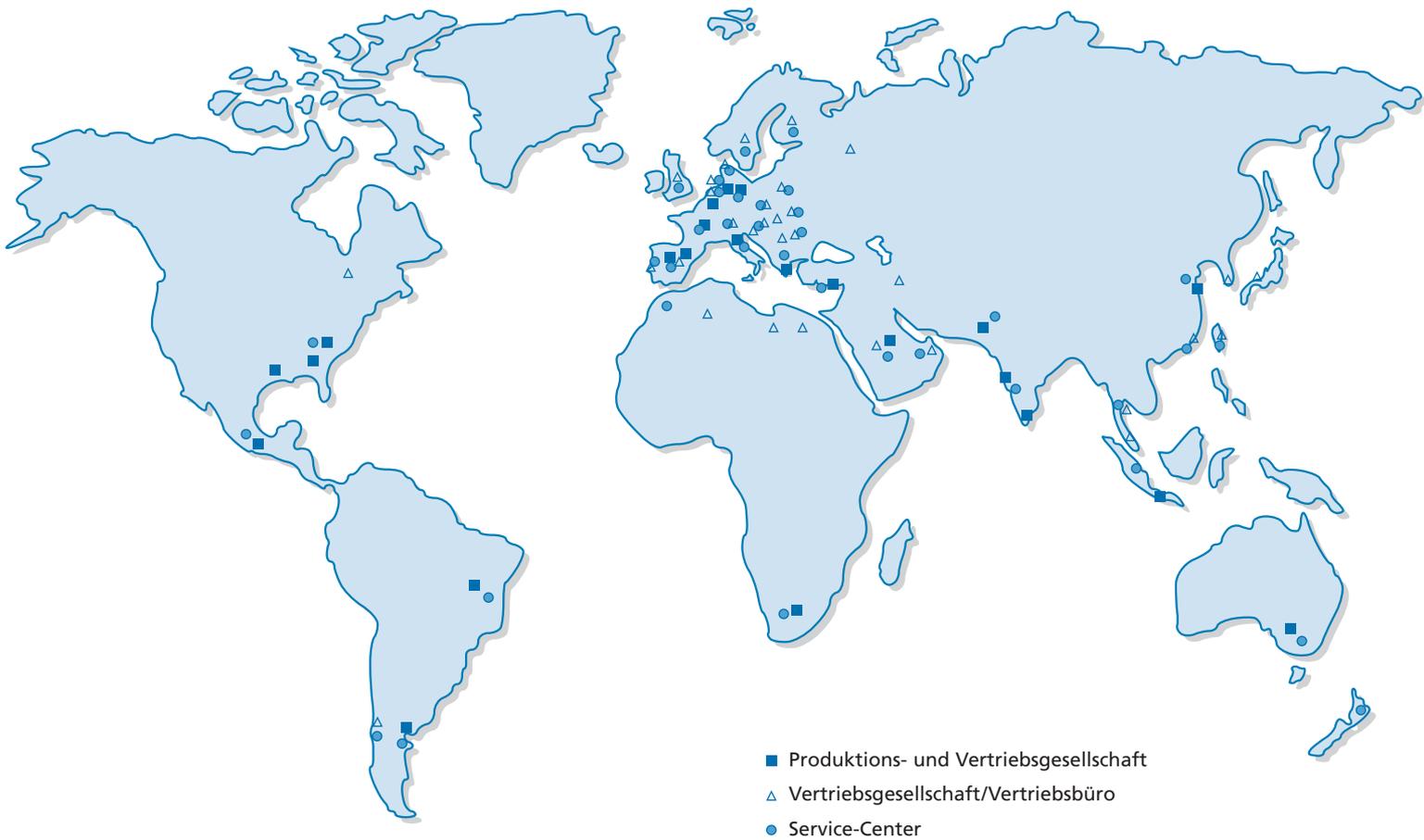
Pumpen zur Förderung von Feststoffen im Bergbau sowie zur Ausrüstung von Saugbaggerschiffen

System-Engineering

Konzeption und Realisierung von Anlagen und Subsystemen zum Flüssigkeitstransport mit Schwerpunkt Wasser/Abwasser

Service

Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, Armaturen sowie artverwandten Systemen; modulare Servicekonzepte für komplette Anlagen

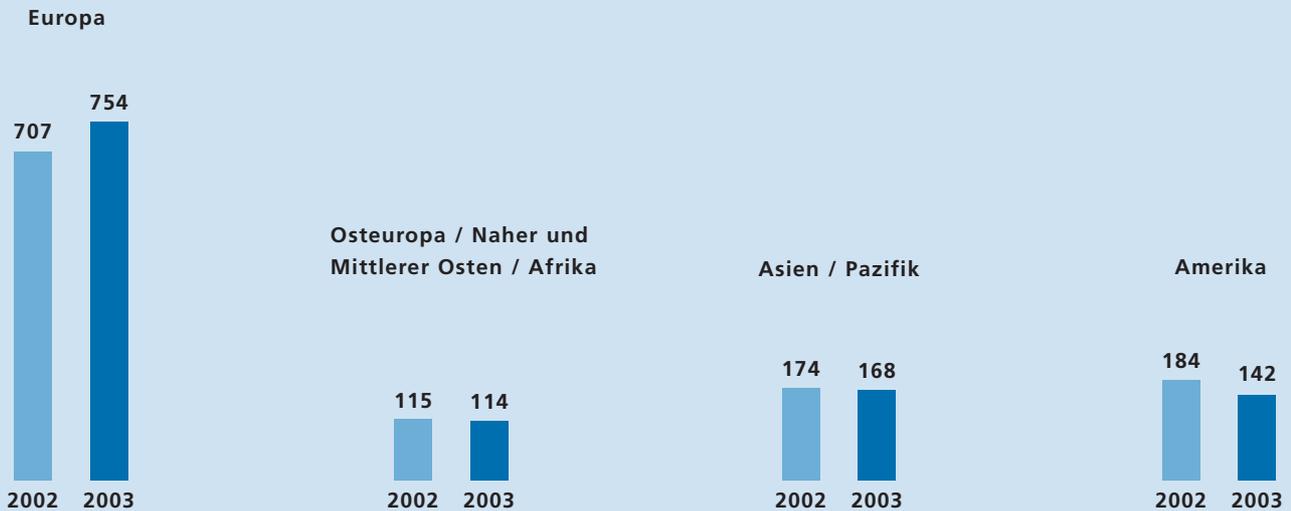


KSB produziert an 31 Standorten und ist in über 100 Ländern mit Gesellschaften und Vertretungen präsent.

Umsatzentwicklung nach Kundenstandort

(siehe Segmentberichterstattung S. 66/67)

in Mio €



INHALT

| | |
|--|----|
| ➤ Vorstand | 2 |
| ➤ Vorwort des Vorstandsvorsitzenden | 3 |
| ➤ Die KSB-Aktie | 5 |
| ➤ Bericht des Aufsichtsrats | 6 |
| ➤ Corporate Governance bei KSB | 9 |
| ➤ KSB-Service: Von der schnellen Problemlösung bis zum Vollservice | 12 |
| ➤ Aus dem Konzern | 18 |
| Europa | 18 |
| Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika | 24 |
| Asien / Pazifik | 28 |
| Amerika | 32 |
| ➤ Konzernlagebericht | 38 |
| Wirtschaftliche Rahmenbedingungen | 38 |
| Geschäftsverlauf | 40 |
| Finanzwirtschaftliche Situation | 44 |
| Risikomanagement | 48 |
| Mitarbeiter | 50 |
| Forschung und Entwicklung | 52 |
| Umweltmanagement | 54 |
| Ausblick | 56 |
| ➤ Konzernjahresabschluss | 60 |
| Bilanz | 60 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 61 |
| Entwicklung des Anlagevermögens | 62 |
| Entwicklung des Eigenkapitals | 64 |
| Kapitalflussrechnung | 65 |
| Segmentberichterstattung | 66 |
| Anhang | 68 |
| ➤ Gewinnverwendungsvorschlag | 92 |
| ➤ Bestätigungsvermerk | 93 |
| ➤ Anteilsbesitz | 94 |
| ➤ Aufsichtsrat und Vorstand | 95 |
| ➤ Erklärung zum Corporate Governance Kodex | 96 |
| ➤ Finanzkalender / Impressum | 97 |
| ➤ Glossar | 98 |



Mitglieder des Vorstands (von links): Dr. Alois Wittmann, Peter Wurzbacher, Dr. Willi Enderle, Prof. Dr. h.c. Josef Gerstner

VORSTAND

Prof. Dr. h.c. Josef Gerstner

ist seit 1996 Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor der KSB Aktiengesellschaft. Er ist verantwortlich für die Produktionsbereiche in Europa sowie das Produktmanagement. Darüber hinaus ist er für die Konzernbereiche Unternehmensentwicklung, Personal- und Sozialwesen, Revision, Globaler Fertigungsverbund sowie Kommunikation zuständig.

Dr. Willi Enderle

gehört seit 2001 dem Vorstand der KSB Aktiengesellschaft an. Er ist zuständig für Forschung, Entwicklung und Konstruktion, Qualitätsmanagement und Umweltschutz. Darüber hinaus verantwortet er die Aktivitäten der KSB Fluid Systems GmbH sowie die Region Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika.

Dr. Alois Wittmann

ist seit 1995 Vorstandsmitglied der KSB Aktiengesellschaft und verantwortet die kaufmännischen Bereiche sowie das Rechtswesen des Konzerns. Er ist zudem für die KSB-Aktivitäten in der Region Amerika zuständig.

Peter Wurzbacher

ist seit 1998 Vorstandsmitglied der KSB Aktiengesellschaft. Seine Zuständigkeit umfasst den Verkauf, das Marketing sowie den Unternehmensbereich Service. Außerdem verantwortet er die Region Asien / Pazifik und die Kompetenzzentren in Europa.

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde unseres Unternehmens,

der Weltmarkt für Pumpen und Armaturen ist weiter im Umbruch. Dies gilt besonders für unseren nach wie vor wichtigsten Markt Europa. Hier hat die 2003 ausgeprägte Stärke des Euro gegenüber dem US-Dollar und anderen Währungen neue Anbieter auf den Plan gebracht. In unserem europäischen Heimatmarkt haben wir es daher heute auch mit Wettbewerbern zu tun, die vor zwei, drei Jahren noch keine Rolle gespielt haben.

Mehr Wettbewerb schreckt uns nicht. Er erfordert aber, dass wir unsere Stärken bestmöglich einsetzen. Diese liegen in kompetenter Beratung, innovativer Technik, hoher Lieferfähigkeit und erstklassigem Service. Deshalb ist es auch 2003 gelungen, unsere Marktanteile in Europa zu verteidigen. In einigen Ländern wie Belgien, Spanien, Tschechien und Ungarn haben wir diese sogar weiter ausgebaut.

Die stärkste Wachstumsdynamik sehen wir aber in der Region Asien / Pazifik. Auch viele unserer europäischen Kunden investieren in den dortigen Ländern. Da wir mit zwölf eigenen Gesellschaften in der Region gut vertreten sind, können wir unsere Kunden bereits heute fast überall in gewohnter Weise mit Pumpen,

Um unsere Chancen bestmöglich zu nutzen, stärken wir unsere Position in Wachstumsregionen.

Armaturen, Systemen und Serviceleistungen bedienen. Diese Position wollen wir durch den Aufbau von Kompetenzzentren in ausgewählten Ländern weiter stärken, so dass in Zukunft vermehrt die Abwicklung der Aufträge vor Ort erfolgen wird.

In der Beschaffung orientieren sich diese Kunden inzwischen an den lokalen Marktpreisen. Umso wichtiger ist es, dass wir unser Angebot im Preis optimieren, das heißt einen Mix aus Produkten schaffen, die in der Region selbst hergestellt und aus anderen Werken des globalen Fertigungsverbundes zugeliefert werden. Dieser Verbund umfasst Produktionswerke auf allen Kontinenten, was es möglich macht, Kunden überall auf der Welt schnell und preiswert zu bedienen.

Um mit den vorhandenen Ressourcen die Marktchancen weiter zu erhöhen, werden wir unsere Aktivitäten neu justieren. Dazu haben wir Anfang 2004 ein entsprechendes Strukturprojekt auf den Weg gebracht. Es schließt an das Ende 2002 erfolgreich umgesetzte TWIN-Projekt zur technisch-wirtschaftlichen Neuausrichtung in Europa an. Mit TWIN haben wir die Produktionsstrukturen in unserem Heimatmarkt geordnet.

Bis zum Jahr 2006 werden wir nun in einem zweiten großen Schritt die internationale Arbeitsteilung im Konzern neu organisieren. Dies bedeutet, wir werden Maßnahmen einleiten, um die unterschiedlichen Stärken und Kostenvorteile unserer Standorte für die Bedienung des Weltmarktes bestmöglich einzusetzen. In diesem Prozess werden wir insbesondere die außereuropäischen Standorte verstärkt ertüchtigen, mehr globale Aufgaben in der Bedienung unserer Kunden zu übernehmen.

Der Weltmarkt für Pumpen und Armaturen wächst jährlich nur um rund ein bis zwei Prozent. Ein zukunftsorientiertes Unternehmen wie KSB muss daher sein Geschäftsfeld über Pumpen und Armaturen hinaus auf verwandte, nachfragestarke Absatzsegmente erweitern. Wir sind bereit und entschlossen, dabei in der Wertschöpfungskette zum Kunden mehr Verantwortung zu übernehmen.

Dazu haben wir Ende 2002 das Projekt „700 Up“ initiiert. Diese Wachstumsinitiative soll bis zum Jahr 2010 konzernweit 700 Mio € zusätzlichen Umsatz realisieren. Ein internationales Team junger Mitarbeiter widmet sich dieser anspruchsvollen Aufgabe und bringt Start-up- und Intensivierungsprojekte auf den Weg. In den Start-up-Projekten verfolgen wir neue Geschäftsideen. Die Intensivierungsprojekte verstärken vorhandene Aktivitäten in technischer oder vertrieblicher Hinsicht.

Wir wollen uns zum Anbieter von Modulen, Systemen und innovativem Service weiterentwickeln.

Die Wachstumsinitiative 700 Up geht mit dem im letzten Geschäftsbericht angekündigten Wandel unseres Konzerns einher: Wir wollen uns zunehmend vom reinen Komponentenhersteller zum Anbieter von Modulen, Systemen und innovativen Dienstleistungen weiterentwickeln. Aktuelle Projekte betreffen die Automatisierungstechnik, die Fernüberwachung und -diagnose von Pumpen, Betriebsführungsmodelle sowie Module für Flüssiggas-Terminals und Meerwasser-Entsalzungsanlagen.

Ende 2003 lagen dem Vorstand für das Projekt rund 30 Geschäftsideen vor. Davon hat das 700-Up-Team nach sorgfältiger Bewertung inzwischen die ersten acht in konkrete Geschäftspläne umgesetzt.

Im laufenden Jahr werden wir uns mit ausgewählten „Trendsettern“ in unseren Abnehmerbranchen über weitere Ideen und deren Umsetzung verständigen. So gehen wir sicher, dass unsere Geschäftsideen zu solchen Produkten und Leistungen führen, wie sie der Markt morgen benötigt. Unseren Kunden werden wir in den kommenden Jahren weitere Innovationen in Technik und Service anbieten, damit ihnen die Geschäftsbeziehung mit KSB einen messbaren Mehrwert bietet.

Abschließend möchte ich Ihnen für Ihr Vertrauen danken. Als Aktionäre, Kunden und Geschäftspartner können Sie sicher sein, dass wir weiterhin mit voller Kraft daran arbeiten, unsere anspruchsvollen Ziele zu erreichen. Diese gelten einem profitablen Wachstum, einer Steigerung unseres Unternehmenswertes, der Sicherung attraktiver Arbeitsplätze und einer optimalen Beteiligung unserer Aktionäre am Erfolg der KSB AG und des Konzerns.

Ihr



Prof. Dr. h.c. Josef Gerstner

DIE AKTIE

Börsenklima hellt sich auf

Die Stimmung an den führenden internationalen Börsen hat sich ab Mitte 2003 wieder deutlich gebessert. Nach massiven Kursrückgängen zu Jahresbeginn schlossen auch die deutschen Indizes zum Jahresende im Plus. Die Entwicklung an den Aktienmärkten war im ersten Quartal noch von politischen und konjunkturellen Risiken geprägt. Das schnelle Kriegsende im Irak führte aber im März zu einer Trendwende, die ab Jahresmitte zusätzlich durch eine leichte Erholung der Weltkonjunktur getragen wurde. Bis zum Jahresende erzielte der DAX ein Plus von rund 37 Prozent, der MDAX sogar einen Anstieg um über 40 Prozent. Auch die internationalen Indizes wie der US-amerikanische Dow Jones (+25 Prozent), der europäische Stoxx 50 (+16 Prozent) und der japanische Nikkei (+24 Prozent) schlossen deutlich über den Vorjahreswerten.

Gute Kursentwicklung der KSB-Aktien

Der Kurs der KSB-Aktien entwickelte sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2003 leicht rückläufig. Der ab April einsetzende Anstieg übertraf jedoch die Performance vieler anderer Werte. Am Jahresende notierte unsere Stammaktie bei 138,00 €. Auf das Gesamtjahr bezogen ist das ein Zuwachs von rund 83 Prozent. Auch unsere Vorzugsaktien entwickelten sich positiv. Der Jahresschlusskurs lag mit 103,50 € um mehr als 21 Prozent über dem Vorjahreswert. Die steigenden Kurse führten zu einem signifikanten Anstieg der Marktkapitalisierung auf 211,9 Mio € (Vorjahr: 140,2 Mio €).

Nach der Neusegmentierung des Frankfurter Aktienmarktes Ende März 2003 sind die KSB-Aktien im General Standard gelistet.

Dividendenvorschlag

Entsprechend der Ergebnisentwicklung der KSB AG wird der Hauptversammlung am 7. Juni 2004 vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von 2,50 € je Stammaktie (Vorjahr: 4,00 €) und 3,02 € je Vorzugsaktie (Vorjahr: 4,26 €) zu beschließen. Bezogen auf die Jahresschlusskurse ergibt sich daraus eine Dividendenrendite von 1,8 Prozent bei den Stammaktien und 2,9 Prozent bei den Vorzugsaktien.

| | Stammaktie | Vorzugsaktie |
|------------------------|--------------|--------------|
| ISIN | DE0006292006 | DE0006292030 |
| Reuters-Symbol | KSBG | KSBG_p |
| Bloomberg-Symbol | KSB | KSB3 |
| Grundkapital | 22,7 Mio € | 22,1 Mio € |
| Frei gehandelte Aktien | ca. 25 % | 100 % |
| Jahresschlusskurs | | |
| 31.12.2003 | 138,00 € | 103,50 € |
| Marktkapitalisierung | | |
| 31.12.2003 | 211,9 Mio € | |

Kursverlauf der KSB-Aktie

in €



Dividendenentwicklung

| | 2003 (Vorschlag) | 2002 |
|----------------------|---------------------|--------|
| Stammaktie: | | |
| Dividende | 2,50 € | 4,00 € |
| Dividendenrendite | 1,8 % | 5,3 % |
| Vorzugsaktie: | | |
| Dividende | 3,02 € | 4,26 € |
| Dividendenrendite | 2,9 % | 5,0 % |

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2003 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Er wurde durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über die Unternehmenspolitik und Geschäftsvorgänge von größerer Bedeutung informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand außerhalb der Sitzungen im regelmäßigen Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden, erörterte mit ihm strategische Fragen und informierte sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Schwerpunkte der Arbeit im Aufsichtsrat

Im vergangenen Geschäftsjahr fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt, einschließlich der konstituierenden Sitzung am 5. Juni 2003.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Berichte zur Geschäftsentwicklung, insbesondere zur Auftragseingangs-, Umsatz-, Ergebnis-, Finanz- und Beschäftigungsentwicklung im Konzern und in den einzelnen Geschäftsbereichen. Für die jeweilige Jahresplanung wurden das Budget sowie die Finanz- und Investitionsplanung erörtert und genehmigt.

Zu den Schwerpunkten der Beratung gehörten die 2003 erfolgten Unternehmensakquisitionen, das Wachstumsprogramm 700 Up und das BIG-Projekt. Weitere herausragende Themen waren das Standortkonzept Europa und ein Strukturprogramm mit geplanter Ergebnisverbesserung.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse gebildet, welche mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt sind: den Finanz- und Investitionsausschuss, den Personalausschuss, den Vermittlungsausschuss und den Revisionsausschuss. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt – außer im Revisionsausschuss – in allen Ausschüssen den Vorsitz. Der Finanz- und Investitionsausschuss sowie der Personalausschuss tagten jeweils einmal. Beratungsschwerpunkte waren laufende Investitionsvorhaben sowie Vertragsangelegenheiten des Vorstands.

Der vom Corporate Governance Kodex geforderte Prüfungsausschuss wurde im vergangenen Geschäftsjahr als so genannter Revisionsausschuss erstmals eingerichtet. Er hat seine Arbeit im laufenden Geschäftsjahr aufgenommen. Über die Sitzungen und Arbeit der Ausschüsse wird in den Plenumsitzungen ausführlich berichtet.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat befasste sich mehrfach mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex und dessen Umsetzung. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 19. Dezember 2003 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 wird bis auf wenige Ausnahmen gefolgt.

Über die Corporate Governance bei KSB berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in diesem Geschäftsbericht.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der KSB Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2003, den Konzernabschluss und die Lageberichte von Gesellschaft und Konzern hat die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft. Sie wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2003 hierzu bestellt und durch den Aufsichtsrat anschließend damit beauftragt. Der Konzernabschluss ist nach dem IFRS-Reglement (International Financial Reporting Standards) aufgestellt. Unter Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift des § 292a HGB wurde auf einen Konzernabschluss nach HGB verzichtet. Gegen den Jahresabschluss der KSB Aktiengesellschaft, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte von Gesellschaft und Konzern über das Geschäftsjahr 2003 hat der Abschlussprüfer keine Einwendungen erhoben und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übersandt. Sie waren im Revisionsausschuss am 18. März 2004 sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats am 6. April 2004 Gegenstand intensiver Beratungen. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen in beiden Gremien teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigt sowohl den Jahresabschluss der KSB Aktiengesellschaft als auch den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Abschlussprüfer ebenfalls geprüft. Der Abschlussprüfer hat diesem Bericht seinen Bestätigungsvermerk erteilt. Vorstandsbericht und Prüfungsbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig überlassen und waren Gegenstand der Beratung im Revisionsausschuss am 18. März 2004

sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats am 6. April 2004. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen beider Gremien teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer und die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Besetzung des Aufsichtsrats

Mit der Hauptversammlung am 5. Juni 2003 ging die fünfjährige Wahlperiode des auf der Hauptversammlung 1998 gewählten Aufsichtsrats zu Ende. Auf der Seite der Anteilseigner schieden vier und auf der Seite der Arbeitnehmervertreter zwei Mitglieder aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern, an erster Stelle dem langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Wolfgang Kühborth, für die konstruktive und vertrauensvolle Arbeit in diesem Gremium während der vergangenen Amtsperiode.

Für den Turnus 2003 bis 2008 wurde ein neuer Aufsichtsrat gewählt. In der konstituierenden Sitzung des neuen Aufsichtsrats am 5. Juni 2003 wählten die Mitglieder Herrn Dr. Dr. Peter Bettermann zum neuen Vorsitzenden des Gremiums und bestätigten den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Hermann Reutter, in seinem Amt. Zugleich hat der Aufsichtsrat seine Ausschüsse neu besetzt.

Am 9. Juni 2003 verstarb Herr Dr. Gerd Kühborth nach schwerer Krankheit. Herr Dr. Kühborth wird uns unvergessen bleiben.

Durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein vom 19. Dezember 2003 wurde Herr Klaus Kühborth mit Wirkung zum 1. Januar 2004 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeitern und dem Betriebsrat für die im Berichtsjahr geleistete engagierte und verantwortungsbewusste Arbeit.

Frankenthal, im April 2004

Der Aufsichtsrat

CORPORATE GOVERNANCE BEI KSB

Über die Corporate Governance bei KSB berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung hat bei KSB traditionell einen hohen Stellenwert. Bereits vor Einführung des Deutschen Corporate Governance Kodex haben wir wesentliche Prozesse der Unternehmensleitung und -überwachung in ihrer Mehrheit so praktiziert, dass sie den späteren Kodexempfehlungen entsprochen haben. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei zum Wohl des Unternehmens eng zusammen und sind der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 werden daher bis auf wenige Ausnahmen befolgt.

Am 19. Dezember 2002 haben Vorstand und Aufsichtsrat die erste Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Den überwiegenden Teil der darin noch erklärten Abweichungen haben wir im vergangenen Geschäftsjahr so verändert, dass den Empfehlungen des Kodex entsprochen wird. Insbesondere wurden die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands vom Aufsichtsrat näher festgelegt, ein Revisionsausschuss (Audit Committee) gebildet sowie ein angemessener Selbstbehalt hinsichtlich der für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossenen D&O-Versicherung vereinbart. Der Aufsichtsrat wird auf der Grundlage einer Geschäftsordnung tätig und hat eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder eingeführt.

Am 19. Dezember 2003 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Website des Unternehmens zugänglich gemacht. Da der Aufsichtsrat beabsichtigt, seine Effizienz zukünftig einer regelmäßigen Prüfung zu unterziehen, werden lediglich die in der Entsprechenserklärung enthaltenen sonstigen Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex nachstehend erläutert: Wir geben der Information über die jeweils zusammengefassten Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge den Vorzug vor einer nach Bestandteilen aufgegliederten und individualisierten Darstellung, die keinen nachvollziehbaren besonderen Nutzen für die Anleger oder die Unternehmensentwicklung bringt. Soweit in 2003 sonstige persönliche Leistungen von Aufsichtsratsmitgliedern betroffen sind, erfolgte die Zusammenarbeit zu branchenüblichen Bedingungen, die auch bei vergleichbaren Geschäften mit Dritten eingehalten werden. Im Jahr 2004 werden solche Leistungen nicht mehr anfallen.

Da KSB die gesetzlichen Fristen zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses schon deutlich unterschreitet, sehen wir keine Veranlassung zu einer weiteren Verkürzung.

Wir werden uns auch künftig zeitnah mit der Weiterentwicklung des Deutschen Corporate Governance Kodex befassen, um sicherzustellen, dass die für KSB sinnvollen Anregungen und Empfehlungen im Interesse einer nachhaltigen Transparenz und Wertsteigerung unseres Unternehmens befolgt werden.

Der Vorstand

SERVICESICHERHEIT DURCH KUNDENNÄHE

100 Standorte



› Einsatzort Rio de Janeiro: Mit der Installation und Inbetriebnahme von Abwasserpumpen haben unsere **Servicespezialisten** mitgeholfen, dass die Strände der brasilianischen Metropole sauber bleiben. Natürlich sind die KSB-Experten auch in einem Störfall schnell wieder vor Ort. ‹

KSB hat Kunden auf allen Kontinenten. Ein weltweites Netz von Servicezentren sorgt dafür, dass sie jederzeit die Hilfe bekommen, die sie benötigen.



Servicemanager Newton R. Bernardo (links) koordiniert in Brasilien Einsätze wie in der Großkläranlage Alegria in Rio de Janeiro. Servicespezialisten wie José Norberto Rodrigues sind im Bedarfsfall schnell zur Stelle.



Von der schnellen Problemlösung bis zum Vollservice

In den Industrienationen vollziehen sich seit Jahren tief greifende Strukturveränderungen. Viele Unternehmen trennen sich von Aufgaben, die nicht zu ihren Kernkompetenzen gehören und schaffen für spezialisierte Dienstleister neue Aufgabenfelder. KSB hat diese Chance genutzt und ist im Pumpen- und Armaturenservice heute Europas Nummer eins.

1.500 Serviceexperten weltweit

Neben dem Anschaffungspreis sind die Folgekosten eines Produktes ein zunehmend wichtigeres Kaufkriterium geworden. Dazu gehört ein schneller und maßgeschneiderter Service, der Ausfallzeiten minimiert oder besser noch durch frühzeitige Maßnahmen verhindert. Großunternehmen, Mittel- und Kleinbetriebe wie auch die Betreiber öffentlicher Anlagen setzen darum auf kompetente Partner, die Sicherheit und Verfügbarkeit der Anlagen dauerhaft gewährleisten. Mehr und mehr Betriebe geben den Service für Anlagen zur Flüssigkeitsförderung ganz oder teilweise in die Hände von KSB-Fachleuten.

Für diese Aufgaben stehen weltweit 1.500 KSB-Servicespezialisten bereit, unterstützt durch lokale Dienstleister unter der technischen Regie von KSB.

Ganzheitlicher Blickwinkel für individuelle Lösungen

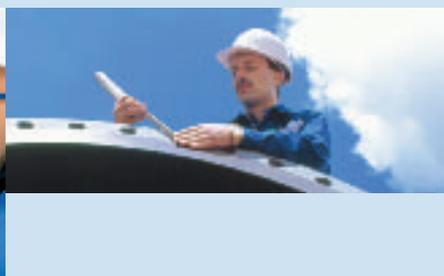
Moderne Industrie- oder Kraftwerksanlagen erfordern das professionelle, intelligent gesteuerte Zusammenspiel vieler Komponenten. KSB hat darum seine Servicekompetenz in den letzten Jahren schrittweise über das eigentliche Produktprogramm hinaus erweitert. Neben Pumpen und Armaturen aller Fabrikate zählt dazu ein breites Spektrum rotierender Maschinen einschließlich Motoren, Kompressoren, Gebläsen und Förderschnecken. Der Kunde wählt aus einem modular aufgebauten Serviceangebot. Dieses reicht von der Bereitstellung einzelner Wartungs- und Reparaturleistungen, über einen kontinuierlichen Service bis hin zur kompletten Betriebsführung einer Anlage.

07:30 Uhr Frankenthal / Deutschland

09:07 Uhr Madrid / Spanien

11:45 Uhr Kopenhagen / Dänemark

12:31 Uhr Santiago / Chile



Energiesparen als Dienstleistung

Stillstand ist Rückschritt. Darum erfassen wir Kundenbedürfnisse und Servicetrends frühzeitig und entwickeln innovative Lösungen für aktuelle und zukünftige Problemstellungen.

Hierzu gehört, dass wir entsprechend den Wünschen unserer Kunden Einsparpotenziale bei den Betriebskosten identifizieren und nutzen. Dies gilt insbesondere für den Energieverbrauch eines Pumpsystems, der sich oft durch veränderte Betriebsbedingungen in einer Anlage erhöht. Abhilfe bieten drehzahlgeregelte Antriebe, die ein Nachregulieren auf den optimalen Betriebspunkt der Pumpen jederzeit ermöglichen. Wie lohnend solche Antriebe für den Kunden sind, lässt sich auch mit einem von KSB entwickelten Rechenprogramm ermitteln, das die Einsparmöglichkeiten bei den Energiekosten präzise aufzeigt.

Weltweit entfallen nahezu 20 Prozent des elektrischen Energiebedarfs auf Pumpanlagen. Dies verdeutlicht die Bedeutung Strom sparender Maßnahmen – nicht nur für den Einzelfall.

Innovative Fernüberwachung schafft Sicherheit

Moderne Überwachungssysteme für Pumpen verhindern hohe Ausfallkosten, wie sie beim Stillstand einer Anlage entstehen. Der KSB-Teleservice ermöglicht es, Pumpen „online“ zu kontrollieren und Serviceeinsätze auf das notwendige Maß zu reduzieren. Voraussetzung dafür ist das von KSB entwickelte Diagnose- und Überwachungssystem Pump Expert.

Das intelligente System analysiert und erfasst die Pumpendaten und reagiert bei kritischen Veränderungen sofort. Der Betreiber wird automatisch informiert, wenn einzelne Komponenten oder das Gesamtaggregate gefährdet sind. Klare Handlungsempfehlungen des Systems ermöglichen eine schnelle Reaktion.

Hinter dem Pump Expert verbirgt sich das Prinzip der zustandsbezogenen Vorbeugung: Durch das regelmäßige Überprüfen relevanter Betriebsparameter können Mängel frühzeitig erkannt und kritische Teile vor dem Ausfall durch Verschleiß rechtzeitig ausgetauscht werden. Kostenintensive Ausfälle der gesamten Anlage lassen sich so vermeiden.



14:00 Uhr Abu Dhabi / V.A.E.

» Wenn eine Anlage zu Servicezwecken abgeschaltet wird, muss es schnell gehen. Bei Anlagenrevisionen überprüfen, warten und reparieren Servicefachleute jährlich mehr als 20.000 Armaturen, allein in Europa. «

Mit diesem System läuft die Pumpe immer im optimalen Bereich – hohe Verfügbarkeit und Produktivität einer Anlage sind das Ergebnis. Damit leistet der Pump Expert einen wichtigen Beitrag, um die Lebenszykluskosten zu senken, also die Summe aller Kosten, die ein Aggregat in der Anschaffung, im Einsatz und in der Entsorgung verursacht.

Revisionen – Wettlauf gegen die Zeit

KSB übernimmt auch das Projektmanagement für umfangreiche Revisionen, wie sie bei Industrie- oder Kraftwerksanlagen turnusmäßig üblich sind. Diese Arbeiten stellen hohe technische und logistische Anforderungen. Der Erfolg des Projekts hängt maßgeblich von der exakten Vorbereitung ab. Um während geplanter Stillstände, die immer kürzer werden, Reparaturen und Wartungsarbeiten an Pumpen und Armaturen ausführen zu können, ist außerdem eine starke Mannschaft erforderlich. In manchen Fällen sind mehr als 100 Servicemitarbeiter gleichzeitig vor Ort. Sie prüfen, demontieren, warten, reparieren und reinstallieren beispielsweise eine Vielzahl von Armaturen unterschiedlichster Fabrikate innerhalb enger Zeiträume.

Sobald die Anlage ruht, zählt Schnelligkeit. Da unsere Kunden die Stillstandszeiten ihrer Anlagen unter Wirtschaftlichkeitsaspekten betrachten, müssen Serviceeinsätze in Kraftwerken oder Industrieanlagen immer unter Hochdruck laufen. Eine komplexe Logistik bei genauer Dokumentation der Arbeiten ist daher für die KSB-Servicemitarbeiter tägliche Praxis.



Bei Armaturen-Revisionen wie hier in einer Raffinerie in Karlsruhe sind KSB-Service-teams oft mehrere Wochen nonstop im Einsatz.

» In Wales und Südwest-England war unsere britische Servicetochter RES Ltd. 2003 für Service und Betrieb von 770 Abwasserpumpstationen zuständig. Dabei führten die Fachkräfte auch Maßnahmen zur Energieersparnis durch. «



16:30 Uhr Metz / Frankreich



Weltweiter Service gehört dazu

Global tätige Unternehmen legen großen Wert darauf, den gleichen hochwertigen Service, den sie aus ihrem Heimatland kennen, auch im Ausland zu erhalten. KSB-Fachpersonal und Ersatzteile müssen dort rund um die Uhr verfügbar sein, damit kein wichtiger Produktionsprozess länger als nötig unterbrochen wird. Auf Wunsch errichten wir deshalb auch auf dem Gelände des Kunden ein Servicezentrum – in Europa längst keine Seltenheit mehr.

Bei einem ungeplanten Stillstand ist fast immer höchste Eile geboten. Mit unserer großen Anzahl an eigenen Fachkräften in weltweit 100 Servicezentren sowie einem Netz lokaler Partner sind wir bestens darauf vorbereitet.

Für den Einsatz in entlegenen Gebieten oder für technisch sehr aufwändige Inbetriebnahmen und Servicearbeiten steht außerdem ein Pool erfahrener Monteure bereit. Deren Arbeit wird von Deutschland aus zentral koordiniert.

So konnten wir beispielsweise im Oktober 2003 mit Instandsetzungsmaßnahmen und Ersatzteilen schnelle Hilfe leisten, als die 300.000 Einwohner zählende russische Stadt Schachty durch Überflutung bedroht war. Die Katastrophengefahr war Folge des Ausfalls mehrerer Wasserhaltungspumpen in einem höher gelegenen Bergwerk.

Wir haben ein klares Ziel

Die Nummer 1 in Europa zu sein, genügt uns nicht. Unser globales KSB-Servicenetzt knüpfen wir darum immer enger. Akquisitionen und Neugründungen erhöhen hierbei die Präsenz und die Kompetenz unserer Serviceteams gleichermaßen. Auch 2003 haben wir auf diesem Wege in Europa und Amerika gute Fortschritte erzielt.

Ziel ist es, unsere Serviceleistungen in allen Regionen in gleicher Schnelligkeit, mit gleicher Qualität und mit gleichem Erfolg erbringen zu können. Daran arbeiten wir – zum Vorteil unserer Kunden und zum Ausbau eines Geschäftszweiges, der an Bedeutung weiter gewinnt.



17:15 Uhr Schwedt / Deutschland



20:00 Uhr Rio de Janeiro / Brasilien



SERVICESTÄRKE DURCH MANPOWER

1.500 Spezialisten



› Service im Kraftwerk: Wo Strom erzeugt wird, sind Pumpen im Einsatz, so auch im dänischen Biomasse-Kraftwerk Avedøre, das 500.000 Haushalte mit Elektrizität versorgt. Für die Wartung und Instandhaltung der dortigen KSB-Pumpen stehen unsere Servicespezialisten jederzeit bereit. ‹

KSB-Service ist so **individuell** wie die Wünsche der Kunden. Diese können aus einer breiten Angebotspalette wählen. Sie reicht von der Montage und Inbetriebnahme einzelner Aggregate über Instandhaltungsmaßnahmen bis zu Großrevisionen. Auf Wunsch übernimmt KSB auch die Verantwortung für das reibungslose Funktionieren kompletter Systeme.

Liselotte Nielsen, hier im Gespräch mit Heinz Rothe, plant Einsätze der dänischen Servicemonteure wie im Kraftwerk Avedøre.





AUS DEM KONZERN

EUROPA

- > Gute Marktentwicklung in den EU-Beitrittsländern
- > Wachsende Zahl an Rahmenverträgen
- > Europäisches Servicenetz erweitert



Mit Übernahme des französischen Serviceunternehmens EITB haben wir unsere Kompetenz in der Wartung und Instandhaltung von Elektromotoren erhöht.

Marktposition durch Zukäufe ausgebaut

Mit Pumpen, Armaturen und zugehörigen Systemen versorgen wir Kunden in der Industrie und in Kraftwerken, im Anlagenbau, in der Wasser- und Abwassertechnik sowie in der Gebäudetechnik. Als führender Dienstleister bieten wir zudem einen umfangreichen Service, der von der Inspektion und Wartung bis zur kompletten Übernahme von Betriebs- und Servicefunktionen reicht.

Gemessen an Auftragseingang und Umsatz war Europa auch 2003 unser wichtigster Markt. Zur Betreuung der europäischen Kunden steht ein Netz von Produktions-, Vertriebs- und Servicegesellschaften bereit, das wir im Rahmen strategischer Akquisitionen noch erweitert haben. Herausragende Neuerwerbungen waren die niederländische DP industries B.V. und die spanische Bombas ITUR S.A.

Gemessen an Auftragseingang und Umsatz war Europa auch 2003 unser wichtigster Markt.



Leckagefreie Chemienormpumpen Secochem EX transportieren zuverlässig auch umweltgefährdende Flüssigkeiten.

Stagnierende Nachfrage

Auf die schwierige Wirtschaftslage haben viele unserer europäischen Kunden mit harten Einsparmaßnahmen und einer restriktiven Investitionspolitik reagiert. 2003 ging darum die Gesamtnachfrage nach Pumpen und Armaturen in Europa über das Niveau des Vorjahres nicht hinaus.

Das verstärkte Auftreten von Anbietern aus Niedriglohnländern sowie aus dem US-Dollarraum erschwerten die Marktaktivitäten, besonders in der Gebäude- und Industrietechnik.

Die Abwasserwirtschaft zeigte hingegen auch in Europa ein gutes Wachstum. Dies steht im Zusammenhang mit der Umsetzung der für die EU vereinbarten Umweltstandards, an die sich die neuen Beitrittsländer ebenfalls anpassen.

Wachstum in den EU-Beitrittsländern

Auch 2003 haben wir unseren Auftragseingang und Umsatz erhöht, was jedoch wesentlich auf Neuerwerbungen zurückzuführen ist. Eine gute Auftragsentwicklung zeigte sich darüber hinaus in einigen skandinavischen Märkten, in Spanien sowie in den EU-Beitrittsländern.

► PUMPEN UND ARMATUREN

Der Trend, Kunden-Lieferanten-Beziehungen zu vereinfachen und auf Paketlösungen zu setzen, hat sich in Europa fortgesetzt. Unternehmen, die ihre Beschaffungskosten reduzieren wollen, streben verstärkt nach Rahmenvereinbarungen für den Bezug von Pumpen und Armaturen.

Zugleich haben wir unser Geschäft im E-Business erweitert. Eine wachsende Zahl von Kunden nutzt diesen Vertriebsweg heute für den schnellen und unkomplizierten Einkauf standardisierter Produkte der Gebäude- und Industrietechnik sowie für die Ersatzteilbeschaffung.

Leichtes Auftragswachstum im Industriegeschäft

Das Geschäft mit industrietechnischen Pumpen und Armaturen war von rückläufigen Anlageninvestitionen geprägt. Dies betraf in erster Linie die Chemiebranche, wo Großunternehmen neue Investitionen vorrangig in Asien tätigten. An diesen Projekten konnten wir nur zum Teil über Exporte aus Europa mitwirken.

Dennoch haben wir im europäischen Industriegeschäft einen leicht über dem Vorjahr liegenden Auftragseingang erzielt. Dies ist das Ergebnis strategischer Maßnahmen, mit denen wir für bestimmte Baureihen eine stärkere Marktdurchdringung außerhalb Deutschlands und Frankreichs realisiert haben. Darüber hinaus erreichten uns Großaufträge deutscher Anlagenbauer für die Ausrüstung prozesstechnischer Anlagen in Asien, dem Mittleren Osten und Südamerika. In Deutschland und Frankreich rüsteten wir außerdem Anlagen von Automobilherstellern mit Pumpen und Armaturen aus.

In der Chemie- und Verfahrenstechnik setzte sich der Trend fort, europaweit gültige Rahmenverträge abzuschließen. Entsprechend haben wir 2003 mit weiteren Industriekunden Vereinbarungen zur kontinuierlichen Bereitstellung von Pumpen und Armaturen getroffen.

Erste Verkaufserfolge verzeichneten unsere auf der Frankfurter Chemiemesse Achema vorgestellten neuen Produkte. Dort hatten wir unter anderem wellendichtungslose Chemienormpumpen für höhere Temperaturbereiche präsentiert, die mit so genannten „EC-Motoren“ ausgerüstet sind. Unsere Kunden orderten diese Energie sparenden Aggregate ebenso wie verschiedene Messeneinheiten im Bereich intelligenter Automatisierungs- und Überwachungstechnik.



Erfolgreich eingeführt haben wir zudem neue Membranventile für die sterile Verfahrenstechnik. Diese Ventile produzieren wir in unserem 2003 fertig gestellten Werk der SISTO Armaturen S.A. in Echternach / Luxemburg. In der Konstruktion kundenspezifischer Produkte haben wir ferner die Integration einzelner Armaturen zu Blockventilen fortgeführt. Diese ermöglichen einen noch höheren Sterilitätsgrad. SISTO-Blockventile kommen derzeit in mehreren Anlagen zur biotechnologischen Wirkstoffherzeugung zum Einsatz.

Steigender Absatz von Unterwassermotor-Pumpen

Das Wachstum in der Wasser- und Abwasserwirtschaft hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt. In der Wasserversorgung hat besonders der Absatz von Unterwassermotor-Pumpen zugenommen, wie sie in Brunnen und zur Wasserhaltung verwendet werden. Ein Großauftrag für diese Pumpen erreichte uns von einem finnischen Anlagenbauer, der spezielle Unterwassermotor-Pumpen für die Ausrüstung von Ölplattformen im Golf von Mexiko benötigte. Die europäische Produktion dieser Pumpen war jedoch infolge sinkender Aufträge aus anderen Regionen rückläufig.

Über Anlagenbauer in Europa erhielten wir außerdem Aufträge für die Wasserversorgung in Nordafrika sowie für Meerwasser-Entsalzungsanlagen im Mittleren Osten. Zu den Auftragserfolgen in der Trinkwassergewinnung aus dem Meer hat auch die Markteinführung einer neuen Hochdruckpumpen-Baureihe beigetragen, die für das Umkehrosmose-Verfahren geeignet ist.

Im Abwassergeschäft konnten wir unseren Auftragseingang in Europa durch die forcierte Bearbeitung ausgewählter Schwerpunktmärkte steigern. Mit unserem Angebot an leistungsstarken Abwasserpumpen sowie Tauchmotormischern und -rührern überzeugten wir bei Auftragsvergaben für große Klärwerke in Belgien, Deutschland, Italien und Großbritannien. Über europäische Anlagenbauer gingen abwassertechnische Produkte auch in den indirekten Export, beispielsweise in die Türkei und nach Saudi-Arabien.

Ein Erfolgsfaktor bei größeren Ausrüstungspaketen waren unsere neuen, mantelgekühlten Motoren aus eigener Fertigung. Sie sind vor allem für Pumpen erforderlich, die in Abwasserstationen und Zisternen regelmäßig auch in ausgetauchtem Zustand arbeiten.

Gute Nachfrage nach Hochdruckarmaturen

Die Kunden in der Energietechnik setzten in Europa nur wenige Neubau- oder Erweiterungsvorhaben um. Allerdings war eine verstärkte Nachfrage nach Hochdruckarmaturen für Modernisierungsmaßnahmen zu verzeichnen. Großaufträge erreichten uns dazu aus Deutschland und der Slowakei. Außerdem installierten Kraftwerksbetreiber vermehrt Anlagen mit höheren Wirkungsgraden. Für die dort eingesetzte neue Technik stellten wir Armaturen in Stahlqualitäten bereit, die für höhere Druck- und Temperaturbereiche geeignet sind.

Für die wenigen Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen in Europa erhielten wir Pumpenaufträge aus Frankreich, Italien, Polen, Spanien und Tschechien. Um die gegenüber früheren Jahren deutlich gefallen Marktpreise zu erreichen, haben wir verstärkt Komponenten und komplette Pumpen von den Standorten unseres globalen Fertigungsverbundes integriert. Die internationale Arbeitsteilung in der Bedienung unserer Kraftwerkskunden verringerte die aus den Währungsparitäten resultierenden Wettbewerbsnachteile.



Membranventil-Blöcke SISTO CM sind Platz sparend und machen Bioreaktoren sicher und kompakt.



Planerberatung lässt Objektgeschäft wachsen

Die Gebäudetechnik bedienen wir in Europa mit Pumpen, Armaturen und kleinen Anlagen für die Wasserversorgung, Entwässerung sowie Heizung und Klimatisierung. Die Nachfrage nach diesen Produkten war im Berichtsjahr in den meisten europäischen Ländern stagnierend bis rückläufig. Eine Ausnahme bildete lediglich der Markt in Osteuropa.

Im Breitengeschäft ging der Auftragseingang angesichts der schlechten Nachfragesituation deutlich zurück. Im Gegenzug sorgte eine intensivere Planerberatung dafür, dass wir uns noch erfolgreicher als im Vorjahr in das so genannte „Objektgeschäft“ einbringen konnten. Dies betraf in erster Linie die Ausrüstung von öffentlichen Bauten, Fabrikhallen und Bürokomplexen.

Im Geschäftsjahr 2003 präsentierten wir den Kunden neue Pumpen und Armaturen für die Heizungs- und Klimatechnik. Dazu gehörten Umwälzpumpen, deren Energie sparenden Antriebe es den Anwendern ermöglichen, ihre Stromkosten um bis zu 70 Prozent zu senken.

Stark nachgefragt waren außerdem Umwälzpumpen für große Heiz- und Kühlkreisläufe. Die regelbaren Motoren dieser Aggregate erlauben eine optimale Leistungsanpassung an die Betriebsbedingungen.

► SYSTEMGESCHÄFT

Das KSB-Leistungsfeld in der Systemtechnik umfasst die Planung und Ausführung von Pumpenanlagen in der Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Oberflächenentwässerung sowie von Beckenreinigungssystemen. Dabei arbeitet die in Frankenthal ansässige KSB Fluid Systems GmbH als Hauptauftragnehmer, Teilnehmer an Arbeitsgemeinschaften oder als Lieferant von Anlagen- und Systemkomponenten.

Im Geschäftsjahr 2003 stand die kapazitätsintensive Abwicklung mehrerer Großprojekte im Nahen und Mittleren Osten im Vordergrund der Aktivitäten.

Zusätzlich hat sich die KSB Fluid Systems GmbH mit Marketingmaßnahmen in den osteuropäischen Ländern, in Skandinavien sowie in Großbritannien darauf vorbereitet, ihr Geschäft zu verstärken. Verkaufserfolge erzielten wir dabei in Großbritannien, wo in neuen Regenrückhaltebecken unsere automatisierten Reinigungssysteme zum Einsatz kommen.

► SERVICE

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes haben wir unser Servicegeschäft erweitert und unseren Marktanteil als führender Serviceanbieter in Europa erhöht. Dazu hat die Akquisition neuer Servicebetriebe in Belgien, Deutschland und Frankreich beigetragen. Mit der Integration kleiner und mittlerer Unternehmen schließen wir seit einigen Jahren nicht nur regionale Lücken in unserem Servicenetz, sondern erweitern auch systematisch unsere Dienstleistungskompetenzen. So sind die Mitarbeiter unserer französischen Neuerwerbung zum Beispiel Spezialisten für die Wartung und Instandsetzung von Elektromotoren.

Im Markt überzeugten wir auch dort, wo Kunden für mehrere Systemkomponenten – wie Pumpen, Armaturen, Motoren und Stellantriebe – den Service aus einer Hand wünschten. Aufgrund unserer vielfältigen Kompetenzen konnten wir 2003 wieder ein weites Spektrum an Dienstleistungen abdecken. Für unsere Arbeitseffizienz und Arbeitssicherheit haben uns zwei Großkunden im letzten Jahr in internen Bewertungen herausragende Zeugnisse ausgestellt.

Im Kraftwerkssektor ist es gelungen, uns für Armaturenrevisionen im Nuklearbereich durch längerfristige Bindungen noch besser zu etablieren. Mit unserer starken Mannschaft sind wir in der Lage, während geplanter Anlagenstillstände als Generalunternehmer eine große Anzahl an Ventilen, Schiebern, Kugelhähnen und Klappen unterschiedlichster Hersteller zu warten, zu reparieren und zu prüfen. Das geschieht innerhalb sehr kurzer Zeiträume und unter Wahrung höchster Sicherheitsstandards.

In Großbritannien hat sich ein weiteres großes Dienstleistungsunternehmen der Abwasserwirtschaft für einen Service-Rahmenvertrag mit uns entschieden. Entsprechend den Wünschen dieses Kunden haben wir die Gesamtverantwortung für den Betrieb und die Instandhaltung von 420 Abwasserpumpstationen übernommen.

Guter Service setzt voraus, dass für unterschiedliche Kundenprobleme adäquate Lösungen verfügbar sind. Wie schon im Industriebereich steht daher jetzt auch für die Wasser- und Abwasserwirtschaft ein mehrstufiges Dienstleistungskonzept bereit. Es reicht von einfachen Inspektionen bis zum kompletten Anlagenservice und erlaubt jeweils die Kombination verschiedener Servicebausteine. Zu diesen gehört beispielsweise die rechtzeitige Störungsfrüherkennung durch die Fernüberwachung von Anlagen.

► AUSBLICK

In Europa ist selbst bei konjunktureller Besserung nicht damit zu rechnen, dass die Nachfrage nach unseren Produkten generell ansteigt. Wir erwarten jedoch eine positive Entwicklung in den osteuropäischen Ländern sowie in einzelnen Marktsegmenten.

Im Industriegeschäft wird die Entwicklung des Wechselkursverhältnisses zwischen Euro und US-Dollar – wie auch in anderen Marktsegmenten – über die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Produkte entscheiden. Um negative Währungseffekte zu vermindern, werden wir im Rahmen unserer internationalen Arbeitsteilung Kompetenzzentren in China und Indien aufbauen und diese in die Bedienung der Kunden in Europa einbeziehen. Außerdem werden wir unsere Beschaffungsaktivitäten im US-Dollar-Raum deutlich verstärken.

Die Nachfrage aus dem Wasser- und Abwassermarkt wird voraussichtlich leicht ansteigen. Größere Wachstumspotenziale sind im Abwasserbereich sowie in der Meerwasserentsalzung zu erkennen. Darüber hinaus werden wir uns neue Chancen erarbeiten, indem wir die Planer kleiner und mittlerer Anlagen intensiver beraten und unterstützen.

Ein regionaler Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt 2004 in Spanien. Dies gilt sowohl für das Industriegeschäft wie für den Wasser- und Abwassermarkt. Das gut ausgebaute Vertriebsnetz der Bombas ITUR, S.A. hat uns dort neue geschäftliche Möglichkeiten eröffnet.

In der konventionellen Energietechnik liegen die Wachstumsmärkte außerhalb Europas. Von der Schaffung neuer Kraftwerkskapazitäten können wir allerdings auch über die Bedienung europäischer Anlagenbauer profitieren, die global tätig sind. Ein leichtes Wachstum innerhalb der Region ist in der Ausrüstung nukleartechnischer Einrichtungen mit hochsicheren Absperrarmaturen und Pumpen zu erwarten.



Hochdruck-Edelstahlpumpen der niederländischen Tochtergesellschaft DP industries B.V. bringen Wasser bis in die obersten Etagen von Hochhäusern.



Etwas erholen wird sich voraussichtlich der Markt der Gebäudetechnik. Ein gutes Wachstumspotenzial ist in den osteuropäischen Ländern zu erkennen, wo Investitionen in Industrie- und Bürobauten anstehen.

Im Systemgeschäft lassen die erwähnten Marketingaktivitäten in den dafür ausgewählten Ländern einen leicht steigenden Auftragseingang erwarten. Diesen werden wir durch den Einsatz von Systemspezialisten in regionalen Vertriebsseinheiten vorantreiben.

Aufgrund von Sparmaßnahmen werden die Betreiber kommunaler und industrieller Anlagen weiterhin ihr eigenes Servicepersonal reduzieren. Für unser Dienstleistungsangebot ergeben sich daraus zusätzliche Marktchancen. Den Service für Motoren werden wir durch entsprechende Schulungsprogramme in unserer Organisation verbreitern. Darüber hinaus setzen wir die Strategie fort, das gut ausgebaute Servicenetz in Europa auf andere Regionen auszurollen.

Ein regionaler Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt 2004 in Spanien. Dies gilt sowohl für das Industrie-geschäft wie für den Wasser- und Abwassermarkt.

OSTEUROPA / NAHER UND MITTLERER OSTEN / AFRIKA

- Neue Gesellschaft im Mittleren Osten
- Wachstum im russischen Energiegeschäft
- Erfolgreiche Geschäftsausweitung in Südafrika



Neue Schwenkantriebe für Klappen tragen zum sicheren Absperren großer Wasserpipelines bei.

Die Region umfasst neben den Märkten im Nahen / Mittleren Osten und Afrika alle osteuropäischen Staaten, die 2004 nicht zu den EU-Beitrittsländern gehören. KSB verfügt vor Ort über Fertigungsstätten in der Türkei, Saudi-Arabien und Südafrika. Im Konzern konsolidiert sind nur unsere türkische und unsere südafrikanische Gesellschaft. Beide haben zum Konzernergebnis einen positiven Beitrag geleistet.

Zurückhaltung bei Investitionen in den arabischen Staaten

Insgesamt zeigten sich unsere Kunden im Berichtsjahr mit Investitionen sehr zurückhaltend. Infolge des Antiterrorkrieges und der unsicheren Lage im Irak waren wirtschaftliche Abschwungtendenzen im nordafrikanischen Raum sowie im Nahen und Mittleren Osten spürbar. Erst gegen Jahresende hat die Konjunktur wieder leicht an Fahrt gewonnen.

Erfreulich entwickelte sich der Markt in Russland. Dort sorgten die Erlöse aus dem Öl- und Gasgeschäft sowie Investitionen ausländischer Investoren für Wachstum.

Prozesspumpen RPH fördern Flüssigkeiten in Raffinerien und petrochemischen Anlagen.



Südafrika mit kräftigem Auftragswachstum

Der starke Euro beeinträchtigte 2003 unsere Wettbewerbschancen gegenüber den Anbietern von Pumpen und Armaturen aus dem Dollarraum sowie anderen Staaten mit schwächeren Währungen. Dennoch ist es gelungen, den Auftragseingang in der Region weiter zu steigern. Dies ist vor allem auf Zuwächse im Industriesektor und im Energiebereich in zweistelliger Prozenzhöhe zurückzuführen.

Unsere südafrikanische Gesellschaft hat sich dabei überdurchschnittlich gut entwickelt. Sie erhöhte ihren Auftragseingang, vor allem dank mehrerer Großaufträge aus der Industrie.

Trotz der anhaltend unsicheren Wirtschaftslage verzeichnete auch die türkische KSB-Gesellschaft ein Wachstum beim Auftragseingang. Dies ist nicht zuletzt ein Erfolg neu etablierter Teams, die sich im Systemgeschäft und in der Automatisierungstechnik engagieren. Außerdem haben gezielte Vertriebsaktivitäten für Armaturen dazu geführt, dass unsere türkischen Kunden ihre Bestellungen für diese KSB-Produkte verdoppelten.

Der Auftragseingang unseres saudi-arabischen Jointventures bewegte sich 2003 in etwa auf Vorjahresniveau. Das stärkste Interesse der Kunden galt dabei den im Lande gefertigten Bohrlochwellenpumpen.

Neue „Drehscheibe“ für den Mittleren Osten

Im September 2003 haben wir in der Freihandelszone von Jebel Ali, Dubai, die KSB Middle East, gegründet. Damit können wir den Markt des Nahen und Mittleren Ostens noch intensiver bearbeiten. Die neue Gesellschaft wird zur Drehscheibe unserer Geschäftsaktivitäten in der Region ausgebaut. Mehr Kundennähe schaffen wir durch eine weitere Stärkung des Vertriebs, eine Bevorratung von Pumpen, Armaturen und Bauteilen sowie durch lokale Montageeinrichtungen.

► PUMPEN UND ARMATUREN

Großaufträge aus dem Raffineriesektor

Im Industriegeschäft ist es vor allem unserer südafrikanischen Gesellschaft gelungen, einige technisch sehr anspruchsvolle Ausschreibungen zu gewinnen. Sie betreffen Projekte im Lande selbst sowie in den Nachbarstaaten. So wird KSB in Südafrika unter anderem am Umbau einer großen Raffinerie zur Produktion von bleifreiem Benzin mitwirken.

Ein bedeutender Auftrag aus der Öl verarbeitenden Industrie erreichte uns auch aus dem Iran. Er dient der Modernisierung und dem Ausbau einer Großraffinerie in Abadan. Für diese Anlage liefern wir insgesamt 100 verfahrenstechnische Pumpen aus Deutschland.

Wasser- und abwassertechnische Projekte verschoben

Die Frischwasserversorgung und Abwasserreinigung weiter zu verbessern, ist die vielleicht wichtigste Zukunftsaufgabe in Nordafrika sowie im Nahen und Mittleren Osten. Allerdings hat die Entwicklung im Wasser- und Abwassergeschäft die in das Jahr 2003 gesetzten Erwartungen nicht erfüllt: Die Behörden in Ägypten und Saudi-Arabien haben eine Reihe geplanter Infrastrukturmaßnahmen verschoben; in Libyen standen im Berichtsjahr keine Budgetmittel für die Wasser- und Abwassertechnik zur Verfügung.

Gut entwickelt hat sich hingegen das Wasser- und Abwassergeschäft in den arabischen Golfstaaten. Aus den Vereinigten Arabischen Emiraten erhielt unser saudisches Unternehmen einen großen Auftrag für die in Riad gefertigten Bohrlochwellenpumpen. 170 dieser Pumpen bilden zusammen mit weiteren Aggregaten das Rückgrat einer neuen Wassergewinnungsanlage.



Modernisierung von Kraftwerken in Osteuropa

In Osteuropa gibt es weiterhin einen großen Bedarf, bestehende Kraftwerke zu modernisieren und effizienter zu machen. Neben unserem kompletten Angebot energietechnischer Pumpen und Armaturen engagieren wir uns dort erfolgreich mit Umbaumaßnahmen. Diese dienen dazu, vorhandene Pumpen leistungsfähiger, betriebssicher und effizienter zu machen.

In Russland standen dank der Erlöse aus Öl- und Gasexporten ausreichend Mittel zur Verfügung, solche Maßnahmen durchzuführen. Entsprechend hatten wir 2003 einen gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Auftragseingang. Zu den herausragenden Aufträgen gehörten die pumpentechnische Modernisierung eines Kraftwerks in Kaliningrad sowie die Ausrüstung von fünf Blockheizkraftwerken mit Pumpen und Absperrklappen. Außerdem erhielten wir die Bestellung eines russischen Anlagenbauers, der unsere Kühlwasserpumpen in Vietnam zum Einsatz bringen wird.

Auch der Modernisierungsbedarf in den Kraftwerken Bulgariens und Rumäniens führte zu einer Reihe von Aufträgen für Pumpen und Armaturen.

Trotz der wirtschaftlich schwierigen Lage in Ägypten erreichte uns dort ein Großauftrag für die Ausrüstung eines neuen Kraftwerks in Kairo mit Kesselspeisepumpen.

In Russland verzeichneten wir einen deutlich höheren Auftragseingang als im Vorjahr.

› SYSTEMGESCHÄFT

Der Aufbau eines Teams mit Systemspezialisten in der Türkei hat bereits erste Erfolge gezeigt. Unserer türkischen Gesellschaft ist es 2003 umgehend gelungen, drei Projektaufträge in der Wasserversorgung zu gewinnen. Zwei dieser Projekte werden dazu beitragen, den akuten Wassermangel in Syrien zu verringern.

An einem mehrjährigen Bewässerungsprojekt wird sich die KSB Fluid Systems GmbH in Ägypten beteiligen. Zu dem Auftragsumfang gehören das Engineering und die elektromechanische Ausrüstung von drei Pumpstationen entlang des Nils.

Im Senegal hat die KSB Fluid Systems GmbH mit dem Bau der Pumpstation „Méckhé“ begonnen. Diese wird die Metropole Dakar mit Wasser versorgen. Da die neue Anlage in unerschlossenem Gebiet gebaut wird, sorgt KSB neben der sonstigen Infrastruktur für die Errichtung einer 40 Kilometer langen Hochspannungsleitung.

Die Beratung wichtiger Wasserversorger stand im Mittelpunkt des Systemgeschäfts in Südafrika. Schwerpunkte der Planungsarbeiten betrafen Anlagen in Botswana, Sambia und Tansania. Dabei erreichten uns bereits einige Aufträge für die Modernisierung bestehender Anlagen.

Insgesamt blieb jedoch das Systemgeschäft in der Region hinter den Erwartungen zurück. Ursächlich dafür waren besonders die ausbleibenden Budgetzuteilungen in Libyen sowie die genannten Projektverschiebungen in Saudi-Arabien.



► SERVICE

Unsere Gesellschaft in Südafrika hat ihre Serviceaktivitäten im Inlandsmarkt verstärkt und zugleich aus anderen afrikanischen Ländern eine Reihe neuer Aufträge erhalten. Erstmals haben unsere dortigen Servicespezialisten auch Wartungsaufgaben für ein libysches Kraftwerk übernommen.

In der Türkei ist die Anzahl der Serviceaufträge deutlich gestiegen. Unsere dort ansässige Gesellschaft bedient die Kunden über zwei Dienstleistungszentren in Ankara und Istanbul sowie über 15 Servicepartner im Land. Neben klassischen Serviceleistungen wie Wartung und Reparatur bietet KSB in der Türkei eine Reihe ergänzender Dienste an. Dazu gehören Serviceverträge, um die Energie- und Betriebskosten einer Anlage nachhaltig zu verringern.

► AUSBLICK

Die Wachstumsaussichten im Nahen und Mittleren Osten sowie in Nordafrika stehen in engem Zusammenhang mit den Erlösen der Öl und Gas fördernden Länder. Prinzipiell ist nach Ende des Irakkrieges mit einer erhöhten Investitionsbereitschaft jener Investoren zu rechnen, die Projekte aufgrund der unsicheren Lage verschoben haben. Auch in Russland werden bei anhaltend hohen Öl- und Gaspreisen neue Investitionsmittel frei. Die Wirtschaftsdynamik in Südafrika wird im laufenden Jahr vor allem vom Bergbau sowie von der Chemie und Petrochemie beeinflusst werden.

Um die Wachstumschancen im nordafrikanischen Raum und im Mittleren Osten zu nutzen, werden wir zusätzliche eigene Vertretungen schaffen und streben Jointventures mit lokalen Partnern auf der Service- und Systemseite an. In Russland werden wir uns vertrieblich neu ausrichten und die Marktpräsenz erhöhen.

Der Erfolg der KSB-Aktivitäten in der Region wird nicht zuletzt von der weiteren Entwicklung des Eurokurses im Verhältnis zum US-Dollar und anderen Währungen bestimmt sein. Um die Abhängigkeit von Kursrelationen zu verringern, werden wir die lokalen Aktivitäten verstärken.



ASIEN / PAZIFIK

- › Starkes Wachstum in China, Indien und Pakistan
- › Neue Servicezentren eingerichtet
- › Erweiterte Chancen im Marinemarkt

Mit den „Konjunkturmotoren“ China und Indien haben die asiatischen Volkswirtschaften auch 2003 wieder ein insgesamt erfreuliches Wachstum realisiert. Ausgenommen Singapur erreichten alle für das KSB-Geschäft relevanten Länder einen Anstieg ihres Bruttoinlandsproduktes um zwei bis fünf Prozent. Entsprechend gut entwickelte sich die Nachfrage nach Pumpen, Armaturen und zugehörigen Systemen.

Die relative Stärke des Euro beeinträchtigte allerdings in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres das Geschäft besonders in Japan, Korea und Taiwan. Dort bedienen die KSB-Gesellschaften international tätige Anlagenbauer, die bisher vorrangig Produkte aus unseren europäischen Fertigungsstätten beziehen.

Auftragslage hat sich gut entwickelt

Der Auftragseingang in der Region Asien / Pazifik ist – in den jeweiligen Landeswährungen – gegenüber dem Vorjahr kräftig gestiegen. Die großen Fertigungsgesellschaften in China, Indien und Pakistan erreichten trotz scharfer Konkurrenz und starkem Preisdruck sogar zweistellige Zuwachsraten beim Auftragseingang. In Euro umgerechnet, war die Auftragsentwicklung der asiatisch-pazifischen Gesellschaften entsprechend moderater, aber insgesamt positiv.

Unsere asiatisch-pazifischen Gesellschaften erzielten in Summe eine Umsatzsteigerung und leisteten einen positiven Ergebnisbeitrag zum Konzern.

In China konnten wir 2003 unsere Position als führender Pumpenlieferant gut behaupten. In diesem Markt sind wir außer mit Direktlieferungen aus Europa und den USA mit unserem Jointventure in Shanghai sowie mit einer Vertriebsgesellschaft in Hongkong aktiv.

KSB Shanghai konnte 2003 – in Landeswährung gerechnet – ein rund 40 Prozent höheres Auftragsvolumen verbuchen: vor allem in der Industrie, im Energiemarkt sowie in der Wasser- und Abwassertechnik. Um mit der steigenden Nachfrage nach Pumpen und Armaturen Schritt zu halten, hat das Unternehmen seine Fertigungseinrichtungen modernisiert und erweitert. Mit dem inzwischen erreichten Qualitätsstandard ist unsere chinesische Produktionsstätte sowohl für inländische Kunden wie für international tätige Unternehmen eine wichtige Bezugsquelle geworden.



Kühlwasserpumpe SEZ auf dem Prüfstand

Die indische KSB konnte ihre Marktposition ebenfalls ausbauen, speziell in der Industrie, in der Energietechnik und im Ölsektor. In Pakistan, wo wir bereits einen sehr hohen Marktanteil haben, setzt unsere dort tätige Gesellschaft darauf, neue Anwendungsgebiete zu erschließen.

Die australische KSB Ajax hat ihren 2002 nach der Restrukturierung begonnenen Aufwärtstrend fortgesetzt und die Profitabilität verbessert. Im Geschäft mit Standardpumpen für die Industrie sanken allerdings die Marktpreise infolge verstärkter Importe aus Asien.

Der Auftragseingang in Taiwan stagnierte aufgrund des schwierigen geschäftlichen Umfeldes. Schwerpunkte bildeten der Hochwasserschutz sowie die IT-Industrie, die für ihre Produktionsprozesse Kühlwasserpumpen benötigte. Auch in Japan waren die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter ungünstig. Gleiches gilt für unsere koreanische Gesellschaft, ausgenommen deren Geschäft mit Tieftemperaturklappen.

In Thailand erlaubte die zurückhaltende Vergabepolitik bei Wasser- und Abwasserprojekten keine Ausdehnung des Auftragsvolumens. Unsere Gesellschaft in Indonesien erholte sich hingegen vom schwachen Vorjahr und engagierte sich erstmals stärker in der Ölindustrie des Landes. Außerdem erhielt sie in größerem Umfang Aufträge aus der Gebäudetechnik sowie aus dem Industrie- und Kraftwerkssektor. KSB Amri in Singapur erreichte im Wasser- und Abwassersektor ein starkes Auftragswachstum, während das Industriegeschäft deutlich zurückging.

► PUMPEN UND ARMATUREN

Werftindustrie mit Wachstumspotenzial

Mit immensen Investitionen in die Chemie und Petrochemie wächst die Industrie in China kräftig. Über unsere beiden Gesellschaften vor Ort bedienen wir im Industriemarkt sowohl international tätige Konzerne wie inländische Betriebe.

Größere Armaturenbestellungen erreichten uns in China aus der boomenden Schiffbauindustrie. Hier ist ein weiterer Wachstumsmarkt im Entstehen, an dem wir mit anwendungsspezifischen Klappen aus französischer Fertigung teilhaben werden. In diesem Geschäft unterstützt KSB Amri, Singapur, derzeit aktiv die chinesischen KSB-Mitarbeiter.

In der indischen Industrie waren die Sparten Pharma, Chemie, Zement, Papier und Zucker geschäftlich besonders attraktiv. Diese Branchen bedient unsere dortige KSB Pumps Limited mit selbst gefertigten und importierten Produkten. Speziell bei den im Lande hergestellten Armaturen waren die kurzen Lieferzeiten ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Die pakistanische KSB konnte ihre sehr starke Marktposition in der Industrie erfolgreich verteidigen. Ein neues Anwendungsfeld hat die Gesellschaft in der Zuckerproduktion erschlossen. Die ersten der rund 60 Zuckerfabriken im Lande haben bereits Aufträge erteilt.

Sehr gute Erfolge verzeichneten wir in Korea bei den Ausrüstern von Frachtschiffen und Flüssiggastankern mit Tieftemperaturklappen. Positiv wirkte sich hier aus, dass die Hauptwettbewerber ebenfalls aus Europa stammen. Deshalb bestanden im Vertrieb dieser Spezialarmaturen keine wechselkursbedingten Wettbewerbsnachteile. Allerdings war auch in diesem Geschäft ein erheblicher Preisdruck spürbar.

Umweltbewusstsein stärkt Abwassergeschäft

Die Nachfrage nach Ausrüstungsgütern für die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung bleibt in der Region Asien / Pazifik stark. Umfangreiche Infrastrukturmaßnahmen sind erforderlich, um die steigende Bevölkerungszahl mit sauberem Trinkwasser zu versorgen, Agrarflächen zu bewässern und den Gewässerschutz zu verbessern.

In Indien konzentrierten wir uns im Frischwasser-Geschäft darauf, Unterwassermotor-Pumpen für die Wasserversorgung und landwirtschaftliche Bewässerung bereitzustellen. In diesem Marktsegment spürten wir allerdings die erhöhte Aktivität lokaler Anbieter und einen entsprechend hohen Preisdruck. Im stark wachsenden Abwassermarkt ist die KSB Pumps Limited dabei, ihr Produktangebot durch neue Baugrößen von Tauchmotorpumpen zu erweitern.

Der chinesische Wassermarkt wächst langsam, weist aber ein großes Volumen auf. Eine steigende Nachfrage ist bei Abwasserpumpen zu erkennen, was sich aus der zunehmenden Wahrnehmung von Umweltproblemen ergibt. Für Maßnahmen zum Gewässerschutz erreichten uns daher mehrere größere Pumpenaufträge.

In Singapur profitierte unsere KSB Amri stark von öffentlichen Investitionen im Wasser- und Abwassersektor und erhielt unter anderem den Ausrüstungsauftrag für eine Großkläranlage.

Um uns im Wachstumsmarkt der Abwassertechnik gut zu etablieren, haben wir in Australien eine neue Abwasserpumpe in den Markt eingeführt. Mit Tauchmotorpumpen und -mischern wird unsere dortige Gesellschaft unter anderem die größte Abwasserreinigungsanlage des Landes ausrüsten.

Energietechnische Projekte in China und Indien

In der Kraftwerkstechnik bedient KSB den regionalen Markt mit Pumpen sowie Armaturen aus China, Indien und Deutschland. Dieser Produktmix hat es insbesondere der KSB Shanghai ermöglicht, sich im Kraftwerksmarkt gut zu positionieren. Sie sicherte sich 2003 mehrere Großaufträge lokaler Stromversorger und erzielte über 50 Prozent ihres Auftragseingangs mit energietechnischen Produkten.

Außerdem ist uns in China der Eintritt in den Markt der Rauchgas-Entschwefelung gelungen. Deren Bedeutung für die Verbesserung der Luftqualität nimmt zu. Für diese Anwen-

dung werden Aggregate aus Spezialwerkstoffen benötigt, die eine hohe Festigkeit gegen Abrieb und Korrosion aufweisen. Die Bestückung von Rauchgas-Entschwefelungsanlagen mit Pumpen erfolgt in Zusammenarbeit mit Fertigungsstandorten in Deutschland und den USA.

In Indien, wo ein Fünf-Jahres-Plan bis 2005 die Schaffung von 25.000 MW zusätzlicher Kapazität vorsieht, gingen ebenfalls mehrere Aufträge für die pumpentechnische Ausrüstung neuer Kraftwerksblöcke ein. Um weitere Anwendungsbereiche in der Energietechnik zu erschließen, dehnt die indische Gesellschaft ihr Programm an Absperrarmaturen nach ANSI-Normen aus.

› SYSTEMGESCHÄFT

Über das Engagement der deutschen KSB Fluid Systems GmbH hinaus sind im asiatisch-pazifischen Raum die Gesellschaften in Indien und Pakistan im Systemgeschäft aktiv.

In Indien versprechen große Infrastrukturprogramme künftig eine zunehmende Auftragsvergabe in der Wasser- und Abwassertechnik, was „Turnkey-Projekte“ einschließt. Die indische KSB Pumps Limited hat sich darum 2003 erstmals einem größeren Kreis von Planern und Endkunden als Anbieter schlüsselfertiger Pumpstationen präsentiert. Im Mittelpunkt der Tätigkeit des indischen Kompetenzzentrums für Systemtechnik stand die Errichtung von acht Abwasserpumpstationen in Südindien. Dieses Projekt wurde im Konsortium mit einem inländischen Unternehmen realisiert.

In Zusammenarbeit mit einem deutschen Großunternehmen erhielt die pakistanische KSB 2003 einen bedeutenden Auftrag im Systemgeschäft. Er betrifft die Wasserversorgung und schließt im Lande selbst gefertigte Rohrgehäusepumpen sowie weitere Pumpaggregate aus dem globalen Fertigungsverbund ein.



Unterwassermotor-Pumpen fördern Wasser aus großen Tiefen an die Oberfläche.

► SERVICE

Ziel des Serviceangebots in der Region Asien / Pazifik ist es zum einen, für die örtlichen Unternehmen schnelle und zuverlässige Dienstleistungen bereitzustellen. Zum anderen sollen unsere international tätigen Kunden an den jeweiligen Einsatzorten das aus ihren Heimmärkten gewohnte Serviceniveau vorfinden. Dafür engagieren sich die KSB-Gesellschaften gleich mehrfach: Sie trainieren kontinuierlich ihr Servicepersonal, bauen neue Zentren auf und binden lokale Dienstleister in den Service technisch weniger anspruchsvoller Produkte ein.

2003 haben wir in Pakistan in den drei wichtigsten Städten des Landes neue Reparaturzentren eingerichtet. Gleichzeitig haben wir das Netz unserer Servicepartner in Indien um sieben neue Unternehmen auf 65 erweitert. Darüber hinaus sind im indischen Markt vier KSB-eigene Servicezentren sowie ein 30-köpfiges Team an Servicetechnikern aktiv. Die KSB Shanghai führte umfangreiche Schulungsmaßnahmen durch und erweiterte ihr Spezialistenteam für Serviceeinsätze.

Außer in China und Pakistan konnten unsere Gesellschaften in Australien und Thailand 2003 ihr Servicegeschäft – in Landeswährungen betrachtet – in zweistelliger Prozenzhöhe ausbauen.

► AUSBLICK

Gute Wachstumschancen für das KSB-Geschäft

Die Märkte in der Region Asien / Pazifik werden sich voraussichtlich auch im laufenden Jahr gut entwickeln. Dabei übernehmen China und Indien weiter die Funktion der „Konjunkturlokomotive“.

Angesichts der zu erwartenden hohen Wachstumsraten wird der chinesische Markt in den kommenden Jahren für KSB im strategischen Fokus stehen. Vor Ort werden wir unsere Produktion erhöhen, neue Kompetenzzentren aufbauen und uns in Vertrieb und Service verstärken.

Ein hohes Wachstum ist aufgrund des steigenden Energiebedarfs im chinesischen Kraftwerksmarkt zu erwarten. Die Nachfrage nach energietechnischen Ausrüstungsgütern wird aber auch in Indien größer werden, gefolgt von Thailand und Indonesien. Für die KSB-Gesellschaften in der Region steht darüber hinaus die Bedienung der Kunden im Wasser- und Abwassermarkt sowie in der Industrie im Vordergrund.

In der Rauchgas-Entschwefelung, die vor allem für die Kohlekraftwerke der Region zunehmend wichtiger wird, wollen wir unsere Aktivitäten in China und Korea verstärken. Auch in Taiwan und Japan sehen wir gute Marktchancen für anwendungsspezifische Pumpen aus den USA und Europa.

Ein interessanter Markt ist für uns die Werftindustrie. Im Schiffbau strebt China bis 2030 die führende Position auf dem Weltmarkt an. In dieser Branche werden wir die chinesischen Kunden in Zukunft ebenso aktiv betreuen wie bereits die Schiffbauer in Korea und Japan. Wichtigste Produkte für die Marine sind Tieftemperaturklappen, die in Flüssiggastankern zum Einsatz kommen. Darüber hinaus produzieren wir hydraulisch betriebene Armaturen und Steuerungssysteme, die Schiffe in unterschiedlichen Ladungszuständen stabilisieren. Die Ausrüstung von Chemikaliertankern sehen wir als ein weiteres wichtiges Aktivitätsfeld im laufenden Jahr.

Auch im Systemgeschäft erkennen wir gute Perspektiven. Unsere Aktivitäten mit schlüsselfertigen Systemen und Pumpstationen werden wir über Indien und Pakistan hinaus auf Indonesien, Thailand und Vietnam ausdehnen.

Unseren Einsatz für einen flächendeckenden und qualitativ herausragenden Service setzen wir fort. Schwerpunkte werden der Aufbau eines neuen Reparaturzentrums und Ersatzteillagers in Taiwan sein sowie die Verdichtung unseres Servicenetzes in den Wachstumsländern.

AMERIKA

- › Ausbau des Pumpenservice in den USA
- › Großaufträge für Rauchgas-Entschwefelung
- › Gute Auftragslage im brasilianischen Ölmarkt

Schwache Marktentwicklung in Nord- und Südamerika

In den meisten amerikanischen Ländern war die Wirtschaft 2003 von niedrigen Wachstumsraten und einer zurückhaltenden Investitionstätigkeit des öffentlichen Sektors geprägt.

In Nordamerika entwickelte sich zwar der Wasser- und Abwassermarkt besser als im Vorjahr, die Nachfrage aus dem für unser Geschäft wichtigen Energiesektor ging hingegen weiter zurück. Die US-Industrie erholte sich leicht.

Im größten lateinamerikanischen Markt, Brasilien, wurden nahezu keine neuen Infrastrukturprojekte in den Bereichen Wasser, Abwasser und Energie realisiert. Die Ölbranche, die Industrie und die Landwirtschaft boten jedoch vergleichsweise gute geschäftliche Möglichkeiten.

In Chile haben viele Bergbauunternehmen Ausbau- und Modernisierungsprojekte verschoben. Auch neue öffentliche Wasser- und Abwasseranlagen kamen über das Planungsstadium nicht hinaus. Die mexikanische Wirtschaft litt unter der schwachen US-Konjunktur und einer geringen Investitionsbereitschaft im öffentlichen Sektor, während Argentinien sich ansatzweise von der schweren Wirtschaftskrise im Vorjahr erholte.

Gute Auftragsentwicklung in Argentinien und Brasilien

Trotz der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in der Region erzielten einige unserer dort tätigen Gesellschaften ein gutes Auftrags- und Umsatzwachstum. Dies gilt allerdings – aufgrund des hohen Eurokurses – vor allem für die Betrachtung in den jeweiligen Landeswährungen.

Besonders erfreulich war 2003 das gute Auftragswachstum der Gesellschaften in Brasilien und Argentinien sowie unserer US-amerikanischen Tochter GIW Industries.

In Brasilien erreichten uns Aufträge aus der Ölindustrie. In Argentinien engagierten wir uns erfolgreich im Wassersektor.



Große Prozesspumpen transportieren Kalkmilch, wie sie zur Rauchgas-Entschwefelung in Kraftwerken verwendet wird.

Unsere brasilianische Gesellschaft erhielt Aufträge aus dem Ölsektor, der Industrie und der Agrarwirtschaft sowie aus der Gebäudetechnik. Auch ihr Service- und Ersatzteilgeschäft entwickelte sich vorteilhaft.

In Argentinien profitierten wir von den verbesserten Rahmenbedingungen des Marktes. Dort engagierten wir uns erfolgreich in den Bereichen Wasser, Abwasser und Industrie. Demgegenüber verzeichneten die KSB-Gesellschaften in Chile und Mexiko aufgrund der wirtschaftlichen Lage in ihren Absatzmärkten einen zurückgehenden Auftragseingang.

Gut entwickelte sich in den USA das Geschäft der GIW Industries, die sich auf die Entwicklung, Herstellung und Lieferung von Feststoffpumpen spezialisiert hat. Dagegen konnte unsere Gesellschaft in Richmond den Nachfragerückgang bei Pumpen für die Energietechnik nur teilweise im Wasser- und Abwassergeschäft ausgleichen. Auftragsrückgänge verzeichneten ebenso unsere auf Absperrklappen spezialisierte Gesellschaft in Houston und die kanadische KSB.

Trotz des schwierigen Umfeldes leisteten unsere Gesellschaften in der Region einen wichtigen Ergebnisbeitrag für den Konzern.

► PUMPEN UND ARMATUREN

Mit den Produkten aus ihren Fertigungsstätten in Argentinien, Brasilien, Mexiko und den USA decken die KSB-Gesellschaften der Region ein breites Bedarfsspektrum ab. Das Programmangebot vervollständigen Pumpen und Armaturen aus europäischer Produktion.

Gute Entwicklung in der Öl- und Verfahrenstechnik

Zum Ausbau der Ölindustrie in Brasilien erteilte die Gesellschaft Petrobras unserer brasilianischen Tochter wichtige Aufträge. Sie betrafen überwiegend Prozesspumpen, die auf Offshore-Plattformen und in Raffinerien zum Einsatz kommen. Der Ausbau des Ölsektors hat das Ziel, Brasilien bis 2006 von Rohöl-Importen unabhängig zu machen.

Auch in der Petrochemie, in der Papier- und Zellstoffindustrie, in Stahlwerken sowie in der Zucker- und Alkoholproduktion war KSB Brasilien mit Pumpen und Armaturen erfolgreich.

Wachstum im US-Abwassergeschäft

Auf Basis der positiven Entwicklung des Abwassermarktes in den USA konnten wir unsere Aktivitäten in diesem Segment ausweiten. Dazu gehörte sowohl die Lieferung von Abwasserpumpen wie auch von Rührwerken, die in klärtechnischen Einrichtungen benötigt werden. Einen Auftrag für 139 solcher Rührwerke erteilte die Stadt New York, um eine Großanlage zur Abwasserbehandlung zu erweitern.

In Argentinien erhielten wir mehrere große Aufträge für pumpentechnische Ausrüstungen, unter anderem für den Hochwasserschutz in der Provinz Corrientes.

Das weitgehende Fehlen öffentlicher Investitionen wirkte sich in Brasilien sehr nachteilig auf die Auftragslage in der Wasser- und Abwasserwirtschaft aus. Eine Ausnahme bildete die landwirtschaftliche Bewässerung. Dort beteiligte sich unsere Gesellschaft mit Pumpenlieferungen an mehreren Großprojekten: zur konventionellen Bewässerung von Zuckerrohr, der Tropfbewässerung von Orangen und der Pivot-Beregnung von Sojabohnen.



Feststoffpumpen für Luftreinhaltung gefragt

Der Auftragseingang für Feststoffpumpen in den USA hat sich 2003 gut entwickelt. Dazu beigetragen haben Großaufträge für hochverschleißfeste Aggregate, die in der Rauchgas-Entschwefelung im In- und Ausland benötigt werden. Um „sauren Regen“ zu vermeiden, kommen weltweit vermehrt Gasreinigungsanlagen zum Einsatz. Dort fördern unsere Pumpen sehr aggressive und zugleich abrasive Kalkmilch, was hohe Anforderungen an Material und Technik stellt.

In Chile, dessen Wirtschaft zu 40 Prozent vom Bergbau bestimmt wird, gingen wegen Projektverschiebungen nur wenige neue Aufträge für Minenpumpen ein. Dafür konnte sich KSB Brasilien mit Feststoffpumpen an der Ausrüstung von Eisenerz-Minen in Carajás, Cauê und Vitória beteiligen.

> SYSTEMGESCHÄFT

Im Geschäft mit pumpentechnischen Systemen ist unsere brasilianische Gesellschaft an wassertechnischen Projekten in Araraquara und Botucatu beteiligt. Dort werden Pumpstationen von uns mit Pumpaggregaten, Rohrleitungen, Schalttafeln und anderen technischen Komponenten ausgerüstet.

Eine gute Entwicklung zeigte sich auch bei Aufträgen für Feuerlösch-Systeme. Diese liefert KSB Brasilien inklusive Pumpen, Diesel- oder Elektromotoren, Grundrahmen, Steuerungssystemen und Zubehör.

In den Vereinigten Staaten haben wir unsere Servicepräsenz erhöht.

> SERVICE

In den Vereinigten Staaten haben wir mit der Akquisition der Precision Pump and Machine, Inc. die Versorgung der Kunden mit schnellen, regionalen Serviceleistungen weiter verbessert. Das neue KSB-Unternehmen mit Sitz in Bakersfield / Kalifornien übernimmt die Installation und Inbetriebnahme von Pumpen und artverwandten Maschinen sowie deren Reparatur vor Ort oder in unternehmenseigenen Servicezentren.

In Georgia hat die GIW Industries ihr neues Servicezentrum in Betrieb genommen. Es bietet den Kunden neben einem 24-Stunden-Notdienst und schnellen Ersatzteillieferungen ein Erneuerungsprogramm für Feststoffpumpen. Dieses kann eine Kosten sparende Alternative zur Anschaffung neuer Aggregate sein.

Im Service in Chile lagen die Schwerpunkte auf der Wartung und Reparatur von Feststoffpumpen im Bergbau sowie dem Service für Bewässerungspumpen großer Agrarbetriebe. Diese Leistungen erfolgten großteils im Rahmen von Dienstleistungsverträgen.

Auch unsere Gesellschaft in Brasilien hat mit mehreren Kunden längerfristige Serviceverträge geschlossen. Sie betreffen die Wartung, die Lieferung von Ersatzteilen und teilweise die Sicherstellung des Betriebs aller Pumpen an einem Standort. In Brasilien stehen für Dienstleistungen vier unternehmenseigene Servicestätten sowie 14 Vertragsunternehmen mit geschultem Personal bereit. Auch KSB Argentinien ist dabei, eine Servicestruktur aufzubauen, die den Kundenwünschen noch weiter entgegenkommt.



➤ AUSBLICK

Die wirtschaftliche Entwicklung in den amerikanischen Ländern wird im laufenden Jahr voraussichtlich leicht anziehen, allerdings mit noch niedrigen Wachstumsraten. Der für die Region wichtigste Markt – die USA – lässt eine Erholung im Industriesektor erwarten. Die Nachfrage im Wasser- und Abwassermarkt wird in den USA trotz eines großen Bedarfs möglicherweise zurückgehen, da verschiedene Bundesstaaten Budgetprobleme haben. Auch in der Energietechnik und im Bergbau ist mit keiner spürbaren Belebung der Nachfrage zu rechnen.

In Lateinamerika erwarten wir in Argentinien, Brasilien und Chile einen moderat wachsenden Markt, während die mexikanische Wirtschaft insgesamt stagnieren wird. Auf diese Situation hat sich unsere Gesellschaft in Mexiko eingestellt und ein einschneidendes Restrukturierungsprogramm gestartet. Dieses zielt darauf, die Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu verbessern und dessen Marktanteil zu erhöhen.

KSB Brasilien sieht auch 2004 gute Chancen in der Ölindustrie und im Agrarmarkt. Die Gesellschaft, die bereits über die modernste Pumpenfertigung Lateinamerikas verfügt, wird auch weiterhin in die Technologie und die Qualität ihrer Produkte investieren. Neue geschäftliche Möglichkeiten eröffnet die unternehmenseigene Herstellung von Stählen in Sonderlegierungen. Sie werden für Pumpen in verschleißintensiven und korrosiven Anwendungen benötigt.

Auch GIW Industries verfolgt ein ehrgeiziges Zukunftssicherungsprogramm, was Investitionen in die Fertigung einschließt. Zugleich sind Maßnahmen eingeleitet, Kosten zu verringern. Dazu zählt beispielsweise das Outsourcing von Komponenten.

Um den globalen Vertrieb von GIW-Produkten voranzutreiben, fördert die Gesellschaft den Ausbau von Kompetenzzentren in Asien, Lateinamerika und Südafrika. Die kommerzielle Nutzung des kanadischen Ölsandes sowie die Technik der Rauchgas-Entschwefelung bieten auch in den kommenden Jahren der Gesellschaft gute Auftragschancen.

SERVICEQUALITÄT IM EILTEMPO

120 Minuten



› Wettlauf gegen die Zeit: Fällt in der Motorenfertigung bei Peugeot-Citroën eine Pumpe aus, sind KSB-Servicekräfte in weniger als 120 Minuten vor Ort, um den Fehler zu beheben. ‹

Wann immer eine Anlage still steht, zählt **Schnelligkeit** doppelt. Unsere Servicespezialisten sind rund um die Uhr im Einsatz, um zu verhindern, dass Produktionsprozesse länger als nötig unterbrochen werden.



Servicemanager Lionel Rucin organisiert bei unserem französischen Kunden in Metz die Wartung und Instandhaltung von mehr als 400 Pumpen.





Tauchmotorpumpen der neuesten Generation zur Förderung von Abwässern

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

- > Nachfragesituation noch unbefriedigend
- > Gute Marktentwicklung in Asien
- > Anhaltende Überkapazitäten in der Branche

Die Nachfragesituation auf unseren wichtigsten Märkten hat sich 2003 nicht wesentlich gebessert. In den von uns bedienten Branchen zeigten die konjunkturellen Auftriebskräfte bis Jahresende in den meisten Industriestaaten noch keine nennenswerte Wirkung. Allerdings erhöhte sich der Bedarf an Pumpen, Armaturen und zugehörigen Systemen in einigen Schwellenländern. Dies führte zu einer verstärkten Nachfrage in Ländern wie China und Indien.

In unserem Kernmarkt Europa blieb die konjunkturelle Entwicklung sehr schwach. Mit Ausnahme von Großbritannien war das Wirtschaftswachstum in den bedeutendsten europäischen Ländern unbefriedigend. Dies gilt besonders für Deutschland, wo der Markt zusätzlich von Unsicherheiten hinsichtlich der politischen Reformen geprägt war.

Eine stärkere Nachfrage zeigte sich in einigen kleineren europäischen Staaten, in Spanien sowie in den EU-Beitrittsländern. Letztere benötigten unsere Produkte vor allem für Infrastrukturmaßnahmen in den Bereichen Energie, Wasser und Abwasser.

Die Länder des arabischen Wirtschaftsraumes sind nach Ende des Irakkriegs wieder annähernd zur Normalität zurückgekehrt. Allerdings fehlten in einigen Ländern die Mittel für Großprojekte, die darum ins laufende Jahr verschoben wurden.

Die wichtigsten Triebkräfte für die Weltkonjunktur gingen von Asien aus. Dabei ragte das Wachstum besonders in China und Indien heraus, wo der Markt auch unseren Produkten gute Chancen bot. Die früheren „Wachstumsmotoren“ Südkorea und Japan konnten ihre wirtschaftliche Situation stabilisieren.

Die US-amerikanische Wirtschaft litt unter der angewachsenen Staatsverschuldung und konnte sich nicht substanziell erholen. Vor allem der für unser dortiges Geschäft wichtige Energiemarkt war gegenüber den Vorjahren äußerst nachfrageschwach. Auch die meisten lateinamerikanischen Länder erreichten nur niedrige Wachstumsraten, was mit geringeren Investitionen in Infrastrukturprojekte einherging.



Entwicklung der Branche

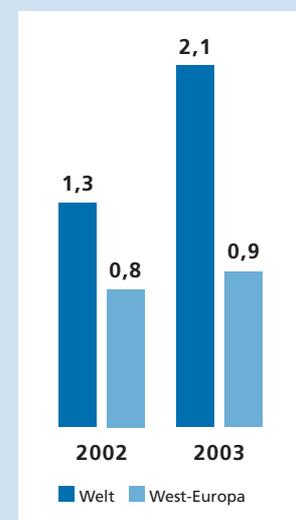
In der Pumpen- und Armaturenbranche fanden keine größeren Firmenfusionen oder Übernahmen statt. Allerdings ist die Konsolidierung der Branche durch kleinere Unternehmenskäufe vorangeschritten. An dieser Entwicklung hat sich auch KSB mit Akquisitionen in den Bereichen Pumpen und Service beteiligt.

Die Veränderung der Währungsrelationen hat es Anbietern aus dem US-Dollar-Raum sowie aus Niedriglohnländern erleichtert, auf dem europäischen Markt Fuß zu fassen. Die währungsbedingten Preisvorteile nutzten diese Wettbewerber vor allem in der Gebäude- und Industrietechnik. Angesichts der immer noch bestehenden Überkapazitäten bei Pumpen- und Armaturenherstellern hat dies zu einem Verdrängungswettbewerb geführt, in dem die Preise stärker unter Druck geraten sind.

Die wichtigsten Triebkräfte für die Weltkonjunktur gingen im Jahr 2003 von Asien aus.

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts

in Prozent





GESCHÄFTSVERLAUF

- > Auftragseingang und Umsatz auf Vorjahresniveau
- > Strategische Akquisitionen fortgeführt
- > Wachstumsprogramm in der Umsetzung

Auftragseingang im Konzern stagniert

Der Auftragseingang im Konzern hat sich im Berichtsjahr um 0,6 Prozent auf 1.193,2 Mio € verringert. Hintergrund ist der hohe Eurokurs. Durch diesen wurden die in die Konzernwährung umgerechneten Auftragswerte unserer Gesellschaften um rund 47 Mio € niedriger ausgewiesen.

In der Region Amerika ist der Auftragseingang, gemessen in Euro, in zweistelliger Prozenzhöhe zurückgegangen. Alle anderen Regionen – Europa, Asien / Pazifik sowie Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika – meldeten trotz währungsbedingter Einbußen ein Auftragswachstum. Unter den großen Einzelgesellschaften verbuchten unser chinesisches Jointventure sowie unsere Gesellschaft in Südafrika die höchsten zweistelligen Wachstumsraten.

In Europa zeigte das Auftragsvolumen mehrerer Vertriebsgesellschaften ein überdurchschnittliches Wachstum. Die deutsche KSB AG steigerte ihren Auftragseingang um 2,3 Prozent, wozu vor allem das Geschäft mit Produkten der Abwassertechnik, der Industrie- und Verfahrenstechnik sowie der Energietechnik beigetragen hat.

Währungsturbulenzen bremsen Umsatzentwicklung

Trotz der Einbußen, die sich aus den veränderten Währungsverhältnissen ergaben, blieb der Umsatz im KSB Konzern mit – 0,2 Prozent und 1.178,1 Mio € annähernd auf Vorjahresniveau. Starke, großteils währungsbedingte Umsatzrückgänge meldete die Region Amerika, während die übrigen Regionen ihren Umsatz erhöhten. Zweistellige Zuwächse erreichten unsere Fertigungsgesellschaften in Australien, China, Südafrika und in der Türkei.

In Europa verzeichnete die KSB Fluid Systems GmbH durch die Fakturierung von Großprojekten einen Umsatzzuwachs. Zweistellig gewachsen ist der Umsatz unserer Vertriebsgesellschaften in Dänemark, Großbritannien und Spanien. Die KSB AG blieb dagegen 0,2 Prozent unter dem Umsatz des Vorjahres, in dem die Fakturierung eines Großauftrages aus der Energietechnik erfolgt war.



Das neu erworbene Serviceunternehmen MSOS mit Sitz in Antwerpen verstärkt seit 2003 den KSB-Service in Belgien.

Akquisitionen stärken Marktposition

Durch die Akquisition zweier Pumpenhersteller in den Niederlanden und Spanien haben wir 2003 unsere Stellung im europäischen Markt gestärkt:

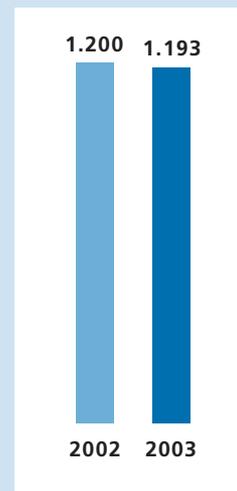
Neben Pumpen aus Guss- und Schmiedestählen finden blechtechnische Erzeugnisse im Markt eine zunehmende Akzeptanz. Mit der DP industries B.V. in Alphen/Niederlande hat KSB darum am 16. Mai 2003 ein Unternehmen mit 280 Mitarbeitern erworben, das über eine hohe Kompetenz in der Konstruktion und Herstellung blechtechnischer Pumpen verfügt. Dies sind gute Voraussetzungen, um die Position von KSB im Markt für Edelstahlumpen zu verbessern. Ein Aufbau- und Integrationsteam hat begonnen, das Werk der DP industries bis 2005 zu unserem Kompetenzzentrum für Blechtechnik auszubauen. Dies schließt Produktionsverlagerungen aus anderen europäischen Werken in die Niederlande ein.

Zur Erhöhung unserer Präsenz im spanischen Markt haben wir am 12. November 2003 80 Prozent der Anteile des Pumpenherstellers Bombas ITUR, S.A., Zarautz, erworben. Das Unternehmen mit 250 Mitarbeitern ist bislang vorrangig in der Industrie- und Gebäudetechnik tätig und gehört zu den führenden Pumpenherstellern im spanischen Markt. Mit dem gut ausgebauten Vertriebsnetz und den Fertigungsmöglichkeiten vor Ort wollen wir Wachstumspotenziale für KSB-Produkte in der Industrie, der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie im Service nutzen.

Der Umsatz im KSB Konzern blieb mit rund 1.178 Mio € annähernd auf Vorjahresniveau.

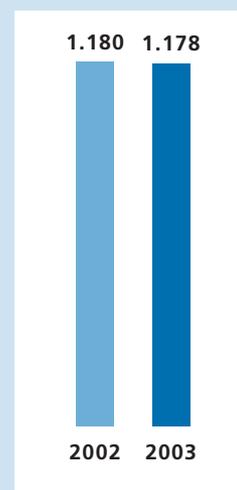
Auftragseingang Konzern

in Mio €



Umsatz Konzern

in Mio €





Seit 1. Januar 2003 verfügen wir mit der KSB Finland Oy, Helsinki, außerdem über ein hundertprozentiges Tochterunternehmen in Finnland. Dieses ist aus dem 1995 gegründeten Jointventure Mercantile KSB Oy Ab hervorgegangen, an dem KSB nur eine Minderheitsbeteiligung von 25 Prozent hatte. Die geschäftlichen Schwerpunkte der Gesellschaft liegen im Vertrieb von Pumpen und Armaturen für die Energie- und Industrietechnik sowie von Wasserarmaturen und Serviceleistungen. Mehrere Anlagenbauer betreiben ihr internationales Geschäft von Finnland aus, wo sich unser Unternehmen in der Energietechnik als Branchenführer etabliert hat.

Darüber hinaus hat KSB im Jahr 2003 Serviceunternehmen in Deutschland, Frankreich, Belgien und den USA akquiriert, um die Präsenz und das Angebot im Dienstleistungsbereich weiter zu verbessern.



Mit einem von KSB entwickelten Kupplungssystem funktioniert das erste flexible Terminal, um Flüssiggas auf offener See zu verladen.

Standardsoftware SAP R/3 auf die Produktion ausgeweitet

Im Jahr 2002 haben wir begonnen, unsere Systeme zur Produktionssteuerung europaweit auf die Software SAP R/3 umzustellen. Dieser Schritt ist wesentlicher Inhalt der „Welle 2“ unseres BIG-Projekts. Dessen Ziel ist eine standardisierte und integrierte Systemlandschaft, die einen durchgängigen Datenfluss ermöglicht. Die Bereiche Vertrieb, Material-, Finanz- und Rechnungswesen sind bereits im System erfasst.

Als Pilotprojekt unserer Fertigung haben wir im Frühjahr 2003 das neue System in der Frankenthaler Industripumpenproduktion eingeführt. Voraus gingen Prozessverbesserungen sowie die technische Erneuerung der Farbgebungsanlage und des Teileversorgungssystems.

Im Frühjahr des laufenden Jahres werden wir die Umstellung der Produktionssysteme für Kraftwerks- und Unterwassermotor-Pumpen abschließen. Im Ergebnis zielt die Ablösung der Altsysteme darauf, die Durchlaufzeiten in der Produktion weiter zu verkürzen und die Lagerbestände zu verringern.

Neben der Produktion war auch das Personalwesen mit der Einführung von SAP R/3 befasst. Mitte 2003 erfolgte die Umstellung des Entgeltabrechnungssystems in Deutschland auf die neue Software. Darüber hinaus ist die Nutzung des SAP-Systems für das Personalmanagement in Deutschland und Frankreich vorgesehen.

Das Projekt in Produktion und Personalwesen ist aktuell bis 2005 terminiert.



Mit intelligenten Antrieben lassen sich die Lebenszykluskosten von Pumpen deutlich verringern.

Wachstumsprogramm für mehr Umsatz

Angesichts der unzureichenden Dynamik unserer Märkte haben wir unser Ende 2002 gestartetes Wachstumsprojekt 700 Up im Berichtsjahr zügig fortgeführt. Ausgehend von einer umfangreichen Markt- und Kundenanalyse zielt es auf ein Umsatzwachstum von 700 Mio € bis zum Jahr 2010.

Ein internationales Team widmet sich der Aufgabe, sowohl neue Geschäftsideen als auch Ideen zur Intensivierung vorhandener Aktivitäten zu sammeln, zu bewerten und in Projektpläne umzusetzen.

Für neue Geschäftsideen übernehmen die einzelnen Teammitglieder die Verantwortung. Sie begleiten ein „Start-up-Projekt“ jeweils so lange, bis dessen Kosten eingespielt sind und die Umsatzidee zum „Selbstläufer“ geworden ist. Intensivierungsprojekte werden in der etablierten KSB-Organisation weiter verfolgt und durch Mentoren unterstützt.

Die Umsatzideen reichen vom klassischen Geschäft mit Pumpen und Armaturen über intelligente Produkte, Module und Systeme bis hin zu Service-, Finanzierungs- und Betriebsführungsmodellen. Eine kontinuierliche Erfolgskontrolle stellt den planmäßigen Fortschritt aller Projekte sicher.

Angesichts der unzureichenden Dynamik unserer Märkte haben wir das Ende 2002 gestartete Wachstumsprojekt 700 Up im Berichtsjahr zügig fortgeführt.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

- > KSB Konzern steigert Gesamtleistung bei konstantem Umsatz
- > Ergebnissituation regional uneinheitlich
- > Hohe Investitionen in Beteiligungen

Ergebnis vor Steuern unter Vorjahr

Der KSB Konzern erzielte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 29,8 Mio €. Die Umsatzrendite hat sich nach 2,9 Prozent im Vorjahr auf 2,5 Prozent ermäßigt.

Während der Personalaufwand in Relation zur Gesamtleistung um 0,8 Prozentpunkte angestiegen ist, konnten wir die Materialaufwandsquote um 0,3 Prozentpunkte drücken. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind sowohl absolut (- 4,5 Mio €) als auch im Verhältnis zur Gesamtleistung (19,1 Prozent nach 20,1 Prozent) geringer als im Vorjahr.

Ohne Berücksichtigung der Sonstigen betrieblichen Erträge hätte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 7,0 Mio € verbessert. Der Rückgang der Sonstigen betrieblichen Erträge um 11,4 Mio € ist unter anderem auf eine geringere Auflösung von Rückstellungen und auf geringere Kursgewinne zurückzuführen. Darin wird deutlich, dass die Ergebnisverminderung 2003 ausschließlich durch den Rückgang der Sonstigen betrieblichen Erträge bedingt ist.

Ergebnis nach Steuern

Ein um 3,5 Mio € geringerer Steueraufwand hat bewirkt, dass der Jahresüberschuss nur leicht unter Vorjahreshöhe liegt (18,7 Mio € nach 19,6 Mio € im Vorjahr). Wesentlich dazu beigetragen haben das geringere Ergebnis vor Steuern und niedrigere Latente Steuern.

Der auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteil ist im Berichtsjahr um 1,9 Mio € auf 6,4 Mio € gestiegen, weil verbesserte Ergebnisse vor allem in Gesellschaften mit Fremdanteilsbesitz zu verzeichnen sind. Durch die Umstrukturierung des Konzerns, vor allem die Übernahme größerer Überseebeteiligungen durch die KSB Finanz S.A., Luxemburg, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der KSB AG, wurde der Umfang der Fremdanteile grundsätzlich reduziert. Dies hat sich 2003 allerdings kaum ausgewirkt, da die Umstrukturierungsmaßnahmen erst gegen Jahresende durchgeführt wurden.

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 12,3 Mio € liegt 2,9 Mio € unter dem des Vorjahres.



Das Ventil BOA-Control IMS misst und drosselt in einer Rohrleitung den Volumenstrom.

Ergebnisse der Gesellschaften und Regionen

Die Kommentierung der Ergebnisse der Gesellschaften und Regionen basiert auf den jeweiligen Einzelabschlüssen. Es werden ausschließlich die Ergebnisse vor Steuern betrachtet.

Das Ergebnis der KSB AG beträgt 17,6 Mio € nach 18,6 Mio € im Vorjahr, hat sich also um 5,5 Prozent verringert. Unter Einbeziehen der per 1. Januar 2003 auf die KSB AG verschmolzenen KSB Armaturen GmbH, Frankenthal, waren die Umsatzerlöse um 0,2 Prozent geringer als 2002; die Gesamtleistung stieg um 1,8 Prozent.

Im Ergebnis der KSB AG wirkt sich die Ergebnisabführung ihrer deutschen Organgesellschaften insgesamt positiv aus. Die Servicegesellschaften erwirtschafteten in Summe um 0,5 Mio € höhere Gewinne als im Vorjahr. Für die KSB Fluid Systems GmbH war allerdings wieder ein Verlust auszugleichen, der um 0,4 Mio € über dem des Vorjahres lag.

Die KSB S.A.S. hat mit einem Gewinn von 4,3 Mio € (Vorjahr 5,1 Mio €) zum Konzernergebnis beigetragen.

Unsere europäischen Gesellschaften außerhalb Deutschlands und Frankreichs haben ihr Ergebnis verbessert. Sie erwirtschafteten 8,7 Mio € gegenüber 4,6 Mio € im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die beiden erstmals konsolidierten Gesellschaften KSB Finnland und DP industries sowie auf einen Anstieg des Umsatzes bei den übrigen Gesellschaften zurückzuführen.

In den Gesellschaften der Region Asien / Pazifik lagen sowohl Auftragseingang als auch Umsatz leicht über dem Vorjahr. Das Ergebnis konnte mit 6,3 Mio € nach 5,1 Mio € im Vorjahr deutlich gesteigert werden. Im Wesentlichen hat dies unsere indische Gesellschaft KSB Pumps Limited bewirkt.

In der Region Amerika ist durch Umrechnung in die Konzernwährung sowohl im Auftragseingang als auch im Umsatz ein kräftiger Rückgang auszuweisen. In jeweiliger Landeswährung ausgedrückt ist das Geschäftsvolumen in den meisten Gesell-

schaften sogar angestiegen. Das in Euro gerechnete Ergebnis konnte mit 7,3 Mio € dennoch auf Vorjahresniveau (7,4 Mio €) gehalten werden.

Die Region Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika hat durch die beiden konsolidierten Gesellschaften in der Türkei und Südafrika wiederum höhere Ergebnisbeiträge als im Vorjahr geliefert. Der Anstieg um 0,5 Mio € auf 4,1 Mio € basiert auf guten Zuwächsen in Auftragseingang und Umsatz, insbesondere in unserer südafrikanischen Gesellschaft.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt für die Stammaktien 6,74 € nach 8,52 € im Vorjahr. Für die Vorzugsaktien errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 7,26 € nach 8,78 € im Jahr 2002.

Anpassung der Dividende

Der Entwicklung des Jahresüberschusses der KSB AG folgend werden wir der Hauptversammlung vorschlagen, die Dividende gegenüber dem Vorjahr zurückzunehmen. Unser Gewinnverwendungsvorschlag sieht eine Ausschüttung von 2,50 € je Stammaktie (Vorjahr 4,00 €) und 3,02 € je Vorzugsaktie (Vorjahr 4,26 €) vor. Den Gewinnrücklagen sollen 7,5 Mio € (Vorjahr 9,0 Mio €) zugewiesen werden.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht vorgelegt. Dieser schließt mit folgender Erklärung: „Wir erklären gem. § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.“



Deutlich höhere Investitionen durch Erwerb von Beteiligungen

Im Jahr 2003 hat der KSB Konzern Investitionen in Sachanlagen über den Abschreibungen vorgenommen. Größere Zugänge waren der Kauf von Geschäftsgrundstücken und -gebäuden im Zusammenhang mit unserer neuen Konzerngesellschaft DP industries B.V. in Alphen/Niederlande sowie dem Fabrikneubau der SISTO Armaturen S.A. in Echternach/Luxemburg. Zugänge an Maschinen und maschinellen Anlagen sind schwerpunktmäßig in der KSB AG und der KSB S.A.S. zu verzeichnen.

Innerhalb der Immateriellen Vermögenswerte haben wir zu den bereits erfassten Software-Lizenzen einen Teil des Aufwandes für die Implementierung und Anpassung des SAP-Systems aktiviert. Außerdem war ein Zugang für Geschäftswerte aus der Akquisition von Beteiligungen zu verbuchen.

Der Kauf von Beteiligungen, die im Jahresabschluss 2003 noch nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden, hat sich in den Finanzanlagen mit einem Zugang von 12,5 Mio € ausgewirkt.

Insgesamt haben wir einen Zugang im Sach- und Finanzanlagevermögen in Höhe von 73,8 Mio € zu verzeichnen.

Veränderte Bilanzrelationen

Die Bilanzsumme des KSB Konzerns liegt 2003 um 67,2 Mio € über dem Vorjahreswert.

Mehr als die Hälfte des Anstiegs (35,9 Mio €) ist im Anlagevermögen zu verzeichnen. Die Ursachen sind oben bereits dargelegt.

Der Anstieg der Vorräte um 6,6 Mio € (3,5 Prozent) ist fast ausschließlich auf den höheren Anarbeitungsgrad von Kundenaufträgen zurückzuführen, die sich in Abwicklung befinden. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten konnten wir wegen des im Vergleich zum Vorjahr hohen Umsatzes zum Jahresende den relativ niedrigen Stand zum Vorjahresultimo nicht halten. Wir haben einen Anstieg um 15,6 Mio € (5,0 Prozent) zu verzeichnen.

Auf der Passivseite fällt der Anstieg der Verbindlichkeiten um 62,7 Mio €, entsprechend 33,9 Prozent, ins Gewicht. Dieser resultiert ganz überwiegend aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das niedrige Zinsniveau hat uns bewogen, unsere im Beteiligungsbereich vorgenommenen Akquisitionen überwiegend mit Fremdmitteln zu finanzieren.

Der Rückgang der Eigenkapitalquote um vier Prozentpunkte auf 37,4 Prozent ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Bilanzsumme um 7,8 Prozent auf 926,5 Mio € zurückzuführen. Die Eigenkapitalrentabilität veränderte sich von 9,5 auf 8,5 Prozent. Die Gesamtkapitalrendite beträgt 4,9 Prozent nach 5,5 Prozent im Vorjahr.

Der Anstieg unseres Anlagevermögens ist stark beeinflusst durch den Erwerb von Beteiligungen.

49: extreme

Kapitalflussrechnung

Den Cashflow in Höhe von 63,1 Mio € konnten wir gegenüber dem Vorjahr (60,3 Mio €) steigern.

Der Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten hat sich von 91,0 Mio € auf 36,8 Mio € verringert. Ursache dafür ist im Wesentlichen der Aufbau der Vorräte und Forderungen in 2003, wohingegen im Vorjahr noch ein deutlicher Abbau zu verzeichnen war.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten zeigt einen Mittelabfluss von 90,0 Mio € (Vorjahr 32,4 Mio €). Dieser resultiert neben den Investitionen in das Sachanlagevermögen vor allem aus Investitionen in das Finanzanlagevermögen und aus Auszahlungen für den Erwerb von Geschäftsanteilen an konsolidierten Unternehmen.

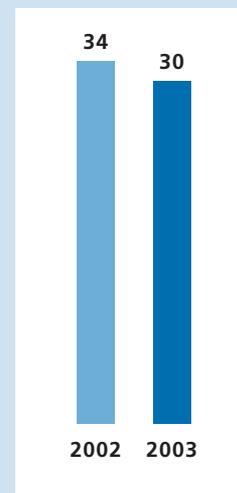
Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten verzeichnet einen Mittelzufluss in Höhe von 52,7 Mio € gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 44,2 Mio € im Vorjahr. Die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten und geringere Tilgungszahlungen als im Vorjahr haben im Wesentlichen diese Veränderung bewirkt.

Nettofinanzposition

Die Bilanz des KSB Konzerns weist zum Stichtag 31. Dezember 2003 Flüssige Mittel in Höhe von 114,0 Mio € aus. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag bedeutet dies eine Zunahme um 6,5 Mio €. Gleichzeitig haben wir – das niedrige Zinsniveau nutzend – unsere Finanzschulden um 56,1 Mio € erhöht, um damit vor allem unsere Zukäufe an Beteiligungen zu finanzieren. Per Saldo hat sich die Nettofinanzposition des KSB Konzerns von 66,4 Mio € auf 11,6 Mio € reduziert.

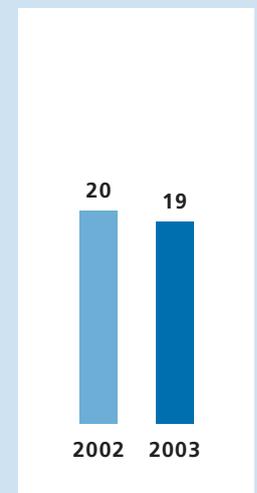
Ergebnis vor Steuern

in Mio €



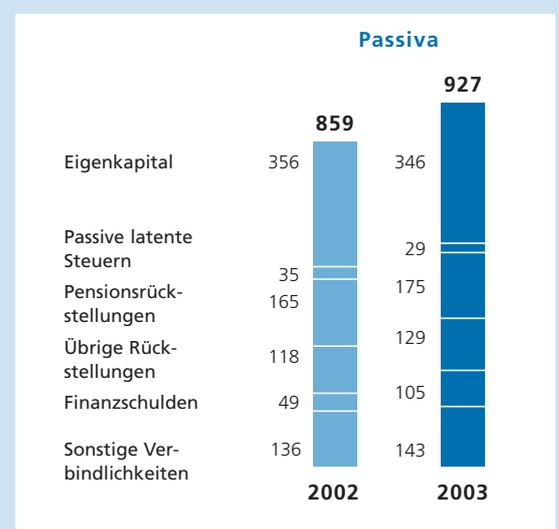
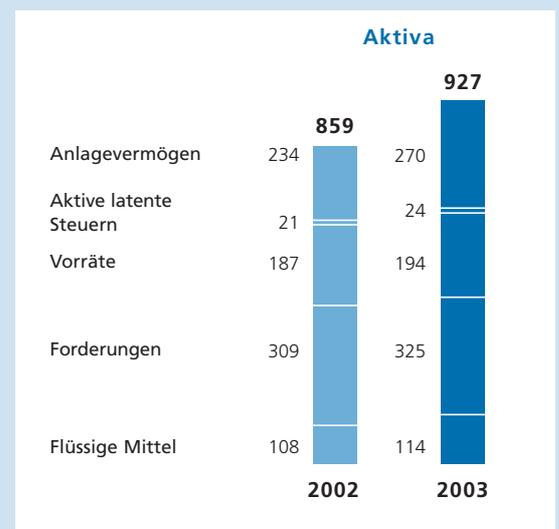
Jahresüberschuss

in Mio €



Bilanzstruktur

in Mio €





RISIKOMANAGEMENT

- > Globales Erfassen und Bewerten von Risiken
- > Strukturprogramm als Antwort auf schwierige Marktbedingungen
- > Maßnahmen zur Rohstoffsicherung

Ein wirkungsvolles Risikomanagement ist ein wichtiges Sicherungssystem, um Werte zu erhalten. In diese Aufgabe sind bei KSB alle Gesellschaften des Konzerns eingebunden. Die dort tätigen Risikomanagement-Beauftragten erfassen und bewerten regelmäßig die erkennbaren Gefährdungspotenziale. Relevante Risiken melden sie an den Konzernbeauftragten. Dieser setzt den Vorstand kontinuierlich über das Gesamtrisiko ins Bild und informiert ihn über die Einschätzung wichtiger Einzelrisiken.

Alle relevanten Risiken analysieren wir nach sechs Kategorien. In diesen Risikofeldern beobachten wir folgende Entwicklungen:

Märkte / Wettbewerb

Die Wettbewerbssituation in unseren Märkten verändert sich rasch, insbesondere in Europa. Einerseits drängen neue Anbieter auf den europäischen Markt, andererseits sind etablierte Wettbewerber bemüht, die Anwendungsbereiche ihrer Produkte auszuweiten und in neue Marktsegmente vorzudringen. Der Preisdruck nimmt entsprechend zu.

Dieser Herausforderung begegnen wir mit unserem „Strukturprogramm 2006“, das unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig verbessern wird. Dazu werden wir unter anderem unser bestehendes Produktprogramm straffen und die internen Abläufe vereinfachen. Indem wir in der Produktentwicklung ein neues, leistungsfähigeres CAD/CAE-System einführen, reduzieren wir die Konstruktionszeiten und verkürzen die Dauer von Entwicklungsprojekten. Die Rationalisierungsinvestitionen und Ablaufverbesserungen im Zusammenhang mit der Einführung von SAP R/3 werden außerdem unsere Prozesskosten senken.

Produkte / Projekte

Kurze Lieferzeiten und eine hohe Liefertreue sind Faktoren, die in zunehmendem Maße kaufentscheidend sind. Hier gilt es, jede Unzufriedenheit eines Kunden zu vermeiden, um Auftragsverlusten vorzubeugen. Das im Vorjahr durchgeführte Projekt zur Erhöhung der Liefertreue in Europa hat die Qualität unserer Prozesse in acht von elf Fertigungswerken verbessert und die Zielsetzungen zum Teil übertroffen. Seit Mitte 2003 arbeiten wir daran, auch die Lieferzeiten für unsere Produkte durch Ablaufoptimierungen weiter zu verringern.

Finanzen / Liquidität

Der zunehmenden Anzahl von Insolvenzen und Zahlungsschwierigkeiten vereinzelter Kunden haben wir mit einem aktiven Forderungsmanagement Rechnung getragen und entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Großrisiken wurden durch den Abschluss von Kreditversicherungen, höhere Anzahlungen und die zeitliche Abstimmung von Zahlungseingängen und Lieferungen reduziert.

Für 2004 wird das effektive Forderungsmanagement der Kerngesellschaften auf die europäischen Vertriebsgesellschaften ausgeweitet. Dabei werden wir die Vorteile der einheitlichen SAP-Plattform nutzen.

Zur Verminderung von Währungsrisiken, insbesondere im Zusammenhang mit der Kursentwicklung des US-Dollar, haben wir rechtzeitig umfangreiche Währungsgeschäfte getätigt. Diese sichern auch für das Jahr 2004 unseren Export aus Europa weitgehend ab.

Beschaffung

Die zunehmende Verknappung von Rohstoffen – wie Stähle, Gussteile und Teile aus Legierungen – lässt im laufenden Jahr einen weiteren Preisanstieg erwarten. Hintergrund ist der vermehrte Rohstoffbedarf vor allem in China. Um die Verfügbarkeit der für unsere Produktion benötigten Stoffe sicherzustellen, haben wir mit Lieferanten mehrjährige Rahmenverträge abgeschlossen. Diese sehen die Schaffung von Zwischenlagern auf Lieferantenseite vor, um Engpässe auszuschließen. Darüber hinaus prüfen wir bei knappen Rohstoffen den Einsatz alternativer Werkstoffe für unsere Produktkomponenten.

Die Beurteilung der Risikosituation zeigt, dass derzeit keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen.

Schon 2003 sind die Strompreise weltweit gestiegen. Um einem weiteren Kostenanstieg zu begegnen, haben wir im Berichtsjahr ein Energiemanagement eingeführt. Dieses sieht beispielsweise vor, stromintensive Aggregate bevorzugt in günstigeren Schwachlastzeiten einzusetzen.

Der starke Eurokurs hat europäischen Herstellern Wettbewerbsnachteile gebracht. Um diese für KSB zu verringern, werden wir 2004 vermehrt Rohmaterial, Komponenten und Produkte aus dem Dollarraum sowie aus Ländern mit assoziierten Währungen einkaufen.

Technologie / Forschung und Entwicklung

Das Schaffen von Innovationen ist immer mit Risiken behaftet, die beispielsweise in einer Verlängerung von Entwicklungszeiten oder fehlender Marktakzeptanz liegen können. Um diese Risiken zu vermindern, beziehen wir alle betroffenen technischen und kaufmännischen Funktionsbereiche bereits in die Produktentwicklung ein. Dies gilt insbesondere für Projekte im Rahmen unseres Wachstumsprogramms 700 Up. Um das Risiko in neuen Marktfeldern zu begrenzen, sammeln wir zunächst in Pilotprojekten ausreichende Anwendungserfahrungen, bevor wir in einem zweiten Schritt unser Engagement im Markt ausweiten.

Umweltschutz

Um erkennbare Risiken im Umweltschutz zu minimieren und nach Möglichkeit auszuschließen, führen wir regelmäßig interne Umweltaudits durch. Ergänzende externe Audits nimmt an den europäischen Standorten das Prüfungsinstitut TÜV CERT, Kaiserslautern, vor – im Rahmen der Verbundzertifizierung nach ISO 14001.

Gesamteinschätzung

Für das laufende Jahr sind keine Risiken zu erkennen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den Fortbestand des Unternehmens gefährden.



MITARBEITER

- Qualitative Personalplanung in Europa eingeführt
- Weiterbildung um neue Angebote ergänzt
- Berufsausbildung nach ISO 9001 zertifiziert

Mitarbeiterzahl im Konzern leicht angestiegen

Zum Ende des Geschäftsjahres 2003 waren im KSB Konzern 12.281 Mitarbeiter beschäftigt, 333 mehr als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf unsere Akquisitionen verschiedener europäischer Gesellschaften zurückzuführen.

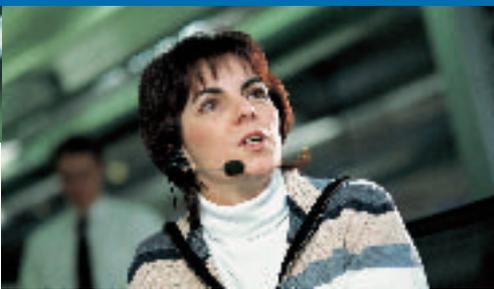
In Europa hat sich darum die Anzahl der Beschäftigten mit 7.081 gegenüber 2002 um 426 erhöht. Die Zahl der Mitarbeiter in der KSB AG stieg um 85 auf 3.841, vornehmlich bedingt durch die Übernahme von Beschäftigten der ehemaligen PSA Lünen sowie eine größere Zahl an Auszubildenden. Die Mitarbeiterzahl in der KSB S.A.S. blieb dagegen mit 1.175 konstant.

In der Region Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika hat sich die Anzahl der Beschäftigten von 325 auf 345 verändert. Die Mitarbeiterzahl in der Region Amerika blieb mit 1.392 annähernd gleich. Allerdings stand einem Personalrückgang in einigen Gesellschaften ein Aufbau in der brasilianischen KSB Bombas Hidráulicas S.A. gegenüber. 63 neu eingestellte Mitarbeiter verstärken dort die Produktion.

Effizientere Fertigungsabläufe haben in der Region Asien / Pazifik den Personalbedarf in den Werken verringert. Die Mitarbeiterzahl ging von 3.585 auf 3.458 zurück. Dabei reduzierte die indische KSB Pumps Limited ihr Personal um 88 Mitarbeiter.

Strategische Personalplanung in Europa

Unsere Unternehmensziele wollen wir in den kommenden Jahren mit einem quantitativ wie qualitativ optimalen Mitarbeiterbestand erreichen. Die 2003 europaweit eingeführte „Qualitative Personalplanung“ leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Sie erlaubt es, die Personalstruktur anhand von Beschäftigtenanzahl, Tätigkeiten, Qualifikationen und Kompetenzen genau zu erfassen und darzustellen. So können beispielsweise im Unternehmen vorhandene Fähigkeiten bestmöglich genutzt und Kompetenzlücken durch Maßnahmen der Personalentwicklung oder Neueinstellungen beseitigt werden.



Andrea Weber koordiniert in Frankenthal Reparaturen von Industriepumpen.

Der angestrebte Wandel vom Komponentenhersteller zum Anbieter von Modulen und Systemen macht es erforderlich, unsere Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsstrukturen zu verändern. Dazu müssen wir beispielsweise die Automatisierungs- und Antriebstechnik stärker einbinden. Außerdem wollen wir für den Bereich Wasser und Abwasser bis 2010 neue Dienstleistungen anbieten. Auf diese Veränderungen müssen sich unsere Mitarbeiter vorbereiten und ihre Fähigkeiten entsprechend erweitern.

Interkulturelle Kompetenz stärken

Die Anforderungen des Marktes an unser Vertriebspersonal ändern sich fortlaufend. Um unsere Mitarbeiter darauf einzustellen, hat das KSB Training Center 2003 eine Reihe neuer Seminare und Schulungen in den europäischen Vertriebshäusern und den KSB-Werken in Deutschland durchgeführt. Die Schwerpunkte lagen auf dem strategischen Verkaufen und dem Vertiefen von Produktkenntnissen.

Die interkulturelle Kompetenz unserer Belegschaft ist für KSB als global tätiges Unternehmen ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Entsprechend wichtig ist es, Mitarbeiter auf Auslandseinsätze adäquat vorzubereiten. 2003 hat unser Training Center beispielsweise Fachkräfte für ihren Einsatz in China geschult. Dazu haben sich diese Mitarbeiter in Seminaren mit der Kultur sowie dem Geschäftsverhalten ihrer künftigen Partner vertraut gemacht.

Zertifizierte Berufsausbildung

Als eines der ersten Unternehmen in Deutschland haben wir 2003 die Berufsausbildung der KSB AG nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 zertifizieren lassen. Diese Norm regelt die Qualität und Effizienz der internen Abläufe und Prozesse. Ziel der Audits war es, unsere Kompetenz in der ganzheitlichen Ausbildung junger Menschen unter Beweis zu stellen. Indem wir Lernziele wie soziale Kompetenz, Eigenverantwortlichkeit sowie marktorientiertes Denken und Handeln integrieren, bereiten wir die Auszubildenden umfassend auf die Berufspraxis vor.

69 Schulabgänger haben im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der KSB AG begonnen. Insgesamt sind derzeit 226 junge Menschen bei KSB in 13 Berufen in Ausbildung. Um diese in Sachen Technik praxisnah zu unterrichten, haben wir im Berichtsjahr 200.000 € in den Maschinenpark unserer Lehrwerkstätten investiert.

Dank an die Mitarbeiter

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz, insbesondere in der Bedienung der Kunden und in der Projektarbeit zur Zukunftssicherung. Ohne dieses außergewöhnliche Engagement wäre es nicht möglich gewesen, die vielen Aufgaben gleichzeitig zu bewältigen. Ein besonderer Dank gilt den Betriebsräten und dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten für die konstruktive Zusammenarbeit. Sie war eine wichtige Voraussetzung, um Maßnahmen und Projekte des vergangenen Jahres erfolgreich durchzuführen.

Als eines der ersten Unternehmen in Deutschland haben wir 2003 unsere Berufsausbildung nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 zertifizieren lassen.



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- > Diagnosesystem erhöht Anlagensicherheit
- > Neues Computerprogramm minimiert Kavitation
- > Keramik verleiht Pumpen ein „langes Leben“

Eine wichtige Grundlage unseres geschäftlichen Erfolgs ist es, die Bedürfnisse und Wünsche des Marktes frühzeitig zu erkennen und passende technische Lösungen zu entwickeln. Dabei sind innovative Produkte und Dienstleistungen gefragt, die unseren Kunden einen erkennbaren Mehrwert bieten. Von hoher Bedeutung sind fortschrittliche Automatisierungskonzepte, die den sich wandelnden Anforderungen an die Anlagentechnik Rechnung tragen.

Um auch in Zukunft unsere Märkte mit technisch führenden Produkten bedienen zu können, investierten wir im Berichtsjahr rund zwei Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Diese betreiben wir hauptsächlich an Standorten in Deutschland, Frankreich, Indien und den USA.

Innovatives Diagnosesystem

In vielen komplexen Anlagen übernehmen Pumpen mit dem Transport von Flüssigkeiten eine zentrale Aufgabe. Sofern keine Reservepumpen vorhanden sind, kann es bei einem Ausfall zu kostspieligen Stillstandszeiten kommen. Um die Ausfallsicherheit einer Anlage zu erhöhen, ist es wichtig zu wissen, welche Verhältnisse zu welchen Reaktionen in einer Pumpe führen. Deshalb haben wir das Diagnosesystem

„Pump Expert“ entwickelt. Das System zeigt dem Betreiber die Gefährdung von Pumpenkomponenten oder Störungsursachen an. Die Techniker vor Ort erhalten automatisch konkrete Handlungsanweisungen. Durch das frühzeitige Erkennen sich anbahnender Störungen lässt sich der Prozess optimieren. Pump Expert ist ein wichtiger Baustein, um die Lebenszykluskosten von Pumpen und Pumpsystemen zu reduzieren.

Einfache Handhabung

Bei der Pump-Expert-Familie kommt zum ersten Mal ein Display zum Einsatz, das nach neuesten ergonomischen Erkenntnissen aufgebaut ist. Diese Mensch-Maschine-Schnittstelle wird zur Eingabe von technischen Parametern sowie zur Anzeige von Informationen eingesetzt. Sie wird künftig in allen KSB-Automatisierungsprodukten zur Anwendung kommen. Dank der intuitiven Menüführung ist die Nutzung leicht zu erlernen und die Handhabung einfach. Die daraus resultierende Zeitersparnis senkt die Kosten für Inbetriebnahme, Schulung und Bedienung.

PumpExpert

Mit dem neuen 3D-Printingverfahren lassen sich in kurzer Zeit komplexe, druckfeste Prototypen von Laufrädern und anderen Bauteilen herstellen.



Pumpen mit langer Lebensdauer

Kavitation ist eine zerstörerische Erscheinung bei hydraulischen Maschinen und Anlagen. Sie führt bei Anlagenbetreibern jedes Jahr zu Schäden in Millionenhöhe. Um Kavitationserscheinungen zu minimieren und möglichst zu vermeiden, untersuchen wir kontinuierlich die Zusammenhänge zwischen den Förderbedingungen einer Kreiselpumpe und dem Auftreten der Kavitation. Gemeinsam mit der Forschungsgemeinschaft des VDMA entwickeln wir ein computergestütztes Programm, mit dem man Kavitationserscheinungen bereits im Entwurfsstadium einer Pumpe simulieren kann. Damit sind wir in der Lage, die Innenkonturen einer Neukonstruktion in einer Weise zu gestalten, dass sie durch Kavitation weniger gefährdet sind. Die so entwickelten Pumpen haben eine deutlich längere Lebensdauer.

Unerwünschte Schwingungen vermeiden

Bebaute Grundfläche wird immer teurer. Deshalb verlangen unsere Kunden heute kompakte, Platz sparende und leistungsfähigere Pumpen. Das bedeutet: höhere Antriebsdrehzahlen und eine größere „Energiedichte“. Die Gefahr, dass Vibrationen auftreten, steigt. Deshalb untersuchen wir intensiv die Wechselwirkungen zwischen dem rotierenden Laufrad und den unbewegten Gehäuseteilen. Diese können Schwingungen, Geräusche und zerstörerische Materialermüdungen zur Folge haben. Damit das nicht passiert, arbeiten wir an aufeinander abgestimmten Laufrad- und Gehäusekonturen. Der Erfolg unserer Arbeit lässt sich zum Beispiel daran ersehen, dass bei der stärksten je von KSB gebauten Kesselspeisepumpe mit einer Antriebsleistung von rund 27 MW die vorgesehene Schallschutzhaube aufgrund der Geräuscharmheit entfallen konnte.

Patentierter Lagerkonstruktion

In großen Chemieanlagen sorgen Pumpen für den Transport der Flüssigkeiten zu den verschiedenen Prozessstationen. Produktionsstillstände bedeuten finanzielle Einbußen. Vorteilhaft sind deshalb Aggregate, die nur einen geringen Wartungsaufwand erfordern und lange Wartungsintervalle verkraften. Aus diesem Grund haben sich in den letzten Jahren so genannte „wellendichtungslose“ Pumpen im Markt etabliert. Da sich die Lager bei den leckagefreien Aggregaten im Inneren der Pumpe befinden, können nur mediumgeschmierte Gleitlager zum Einsatz kommen. Der Werkstoff Siliziumcarbid (SiC) ist hierfür wegen seiner Gleiteigenschaften besonders geeignet. Die Grenzen herkömmlicher SiC-Werkstoffe zeigen sich jedoch, wenn das Lager nicht ausreichend mit Flüssigkeit benetzt ist. Gemeinsam mit einem führenden Keramikhersteller haben wir deshalb eine neue SiC-Qualität entwickelt. Eine patentierte Lagerkonstruktion ermöglicht es, die Vorzüge dieses hochbelastbaren SiC-Werkstoffs voll auszuschöpfen. In den Aggregaten unserer wellendichtungslosen Pumpen werden die neuen Lager bereits erfolgreich eingesetzt.

Kürzere Entwicklungszeiten

Die Entwicklungszeiten für neue Pumpen und Armaturen werden immer kürzer. Mit Hilfe moderner Technologien im Bereich des „Rapid Manufacturing“ eröffnen sich neue Perspektiven für das Erzeugen von Prototypen wie auch für das Herstellen komplizierter Einzel- und Sonderteile. Ein Beispiel für ein solches neues Verfahren ist das „3D-Printing mit Metallpulver“. Mit ihm lassen sich komplexe Bauteile herstellen. Dabei spritzt ein Drucker einen flüssigen Binder entsprechend der Schichtgeometrien auf einen Pulverwerkstoff. Das Bindemittel klebt das Edelstahlpulver zusammen. Das nach mehreren Produktionsschritten aufgebaute Teil liegt in einem Pulverbett und benötigt keine Stützgeometrie. Die aufgebaute Kontur wird gesintert und in einem nachfolgenden Wärmeprozess mit Bronze infiltriert. Die Bronze erzeugt eine druckdichte Struktur im Bauteil. Damit ist es möglich, Prototypen und auf Kundenwunsch auch Unikate von Bauteilen kostengünstig herzustellen.



U M W E L T M A N A G E M E N T

- > Europäische KSB-Standorte zertifiziert
- > Erster Konzern-Umweltreport veröffentlicht
- > Verantwortungsvolle Altlastensanierungen



Drehzahlgeregelte Pumpen passen ihre Antriebsleistung dem Bedarf an und sparen damit Strom.

Als zukunftsorientiertes Unternehmen sehen wir uns in der Mitverantwortung, unsere Lebensgrundlagen zu schützen und mit den natürlichen Ressourcen sparsam umzugehen. Dies geschieht im globalen Rahmen, wobei KSB-Unternehmen auf allen Kontinenten nach den zumeist schärferen europäischen Umweltrichtlinien handeln.

Umweltschutzprozesse nach ISO-Norm

In Europa haben wir 2003 die Zertifizierung unserer Fertigungsstandorte nach der weltweit gültigen Norm ISO 14001 erfolgreich abgeschlossen. Davon ausgenommen sind lediglich noch unsere Neuerwerbungen. Auch unsere Werke in Burgos (Spanien) sowie in Châteauroux, Gradignan und Lille (alle Frankreich) verfügen jetzt über entsprechende Zertifizierungen. Im kommenden Jahr werden wir beginnen, die KSB-Standorte außerhalb Europas zertifizieren zu lassen.

Obwohl nach ISO 14001 keine Umweltpublikationen mehr vorgesehen sind, werden wir weiterhin über unsere Umweltaktivitäten informieren. Erstmals haben wir daher 2003 einen Konzern-Umweltreport herausgegeben. Dieser löst die Umwelterklärungen ab, die wir bislang entsprechend der EWG-Verordnung 1863/93 standortbezogen veröffentlicht haben.



Präventiver Umweltschutz

Im Sinne eines präventiven Umweltschutzes haben wir im Geschäftsjahr 2003 interne Umweltaudits in den Werken Halle, Frankenthal und Pegnitz durchgeführt. Durch solche Maßnahmen, die wir kontinuierlich an allen Standorten praktizieren, stärken wir nicht zuletzt die Bereitschaft der Mitarbeiter, umweltschonend zu handeln.

Grünflächen statt Altlasten

Für Umweltschutz-Aktivitäten an unseren Standorten haben wir im Berichtsjahr rund zwei Millionen Euro investiert. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehörte es, Altlasten zu reduzieren oder zu sanieren. In Halle betraf dies den Rückbau ehemaliger Fertigungshallen auf einer Fläche von 5.600 Quadratmetern. Auf dem so geschaffenen Freiraum entstanden im Laufe des Jahres 140 Mitarbeiter- und Besucherparkplätze, eine Lager- und Umschlagfläche sowie eine Grünanlage.

In Pegnitz haben wir die Rekultivierung einer ehemaligen Deponie abgeschlossen. Auf dem 17.000 Quadratmeter großen Terrain hatte KSB bis 1981 Gießereisande und Kalkschlämme abgelagert. Dieses Gelände ist jetzt saniert, die Oberfläche versiegelt und als Grünfläche gestaltet.

Emissionen senken

Um den Emissionsschutz zu verbessern, haben wir in unserer Frankenthaler Industriepumpenfertigung eine neue Lackieranlage in Betrieb genommen. Die Anlage im Wert von über 1 Mio € ermöglicht es jetzt, die in Farbnebeln enthaltenen Partikel vollständig zu erfassen und umweltgerecht zu entsorgen.

Wir investierten zudem in den Umbau der Feststoffverbrennung im Heizkraftwerk Pegnitz. Mit dieser Maßnahme halten wir heute schon die Werte für einen reduzierten Kohlenmonoxid-Ausstoß ein, wie sie die Richtlinie TA-Luft erst ab 2007 vorschreibt.

Sparsamer Umgang mit Energie

Anfang 2003 hat die Europäische Union ein Programm initiiert, um den Energieverbrauch elektrisch angetriebener Aggregate zu reduzieren. KSB ist der erste Pumpenhersteller, der sich an diesem „Motor-Challenge-Programme“ beteiligt.

Unsere Ingenieure entwickeln gezielt Produkte, die beitragen, die so genannten „Lebenszykluskosten“ einer Anlage zu minimieren. Dazu gehören Energie sparende Antriebe ebenso wie Drehzahlregelsysteme. Mit diesen lässt sich die Leistung einer Pumpe – und damit der Strombedarf – an schwankende Bedarfszustände anpassen.

Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement

Neben der Umsetzung der ISO-Umweltrichtlinien verbessern wir in den Werken den Arbeits- und Gesundheitsschutz. 2004 beginnen wir damit, konzernweit ein Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement einzuführen. Auf diesem Wege werden wir die Gefahrenpotenziale aller Arbeitsplätze erfassen und die Mitarbeiter systematisch arbeitsmedizinisch betreuen.

Für Umweltschutz-Aktivitäten an unseren Standorten haben wir im Berichtsjahr rund zwei Millionen Euro investiert.



AUSBLICK

- > Noch keine durchgreifende Nachfragebelebung
- > Steigerung der Profitabilität im Fokus
- > Neue Geschäftsideen für mehr Umsatz

Für das laufende Jahr ist mit einer Besserung der Weltkonjunktur zu rechnen. Dieser Aufwärtstrend wird allerdings auf dem spätzyklisch reagierenden Markt für unsere Produkte noch zu keiner durchgreifenden Nachfragebelebung führen. Wohl aber werden sich die Chancen in einzelnen Märkten und Branchen erhöhen.

Konjunkturell betrachtet bleibt der Wirtschaftsraum Europa 2004 weiter Schlusslicht. Ein anhaltend schwacher US-Dollar wird außerdem nach Ablauf der Kurssicherungsmaßnahmen den Export europäischer Produzenten noch stärker belasten als im abgelaufenen Jahr. Im innereuropäischen Vergleich werden sich die EU-Beitrittsländer sowie Spanien und einige kleinere Staaten voraussichtlich besser entwickeln als die wirtschaftlich stärkeren Länder.

Im Nahen und Mittleren Osten sowie in Nordafrika erwarten wir eine Entspannung der politischen Lage, was die Bereitschaft zu Investitionen erhöht. Mögliche Importe aus Europa werden durch den schwachen Dollar erschwert.

Asien bleibt im laufenden Jahr die Region, in der das stärkste Wirtschaftswachstum zu erwarten ist. Die wichtigsten Triebkräfte sind die Märkte in China und Indien, deren wirtschaftliche Dynamik die umliegenden Länder mit erfasst.

Die US-Wirtschaft hat eine Phase starker Rationalisierung hinter sich. Sie wird nach Experteneinschätzung, auch gestützt durch den niedrigen Dollarkurs, 2004 zum weltwirtschaftlichen Wachstum wesentlich beitragen. Allerdings birgt die Verschuldung der öffentlichen Haushalte, wie auch des Privatsektors, ein nicht unerhebliches Risiko. Die lateinamerikanischen Länder haben die Krisen weitgehend hinter sich gelassen. Sie werden, nicht zuletzt dank steigender Rohstoffpreise, aller Wahrscheinlichkeit nach wieder wachsen.

Regional unterschiedliche Wachstumschancen

In diesem wirtschaftlichen Umfeld sehen wir unsere Chancen zum einen in stark wachsenden Märkten, zum anderen verfolgen wir die Strategie, uns in Ländern, in denen KSB bislang unterrepräsentiert ist, in größerem Umfang zu engagieren und neue Marktanteile zu gewinnen.

Letzteres gilt auch für Europa, wo wir außer in den osteuropäischen Staaten in einigen weiteren Ländern, wie zum Beispiel Spanien, unsere Marktdurchdringung stark erhöhen werden.

Im Nahen und Mittleren Osten sowie in Nordafrika werden wir uns sehr intensiv darum bemühen, unsere Kompetenz in die Projekte einzubringen, die in das laufende Jahr verschoben worden sind. Dies betrifft vor allem die Wasser- und Abwasserwirtschaft, einschließlich der Meerwasserentsalzung. Darüber hinaus haben wir strategische Maßnahmen eingeleitet, um unser Standardgeschäft in der Region zu verstärken.

Für die weitere Erschließung des Marktes in Russland haben wir eine mehrjährige Strategie entwickelt, die in einem ersten Schritt eine vertriebliche Neuausrichtung und Erhöhung unserer Marktpräsenz vorsieht.

Um der Wachstumsdynamik in Asien zu entsprechen, werden wir den Aufbau von Kompetenzzentren fortsetzen und die Fertigungseinrichtungen in der Region stärken. Auf diese Weise stellen wir eine schnelle Versorgung des Marktes mit preiswerten und qualitativ hochwertigen Produkten sicher. Der immer wichtiger werdende chinesische Markt steht auch 2004 im Fokus unserer Aktivitäten. Unsere neu erarbeitete China-Strategie sieht vor, diesen Markt in den Bereichen Vertrieb, Produktion und Service weiter zu erschließen und Kompetenzzentren einzurichten, die auch die Kunden in der Region betreuen werden.

In den USA werden wir unsere Marktposition durch den Ausbau des Servicenetzes verbessern. In Lateinamerika engagieren wir uns besonders im brasilianischen Markt, wo wir mit einer verstärkten Investitionstätigkeit des öffentlichen Sektors rechnen, aber auch mit einer guten Nachfrage der Ölindustrie und der Agrarwirtschaft.

Erweiterung des Produkt- und Leistungsspektrums

Entsprechend unserer strategischen Ausrichtung sehen wir die Schwerpunkte unseres angestrebten Wachstums in der Wasser- und Abwassertechnik, in der Industrie- und Verfahrenstechnik sowie im Service für Pumpen, Armaturen und zugehörige Systeme. Darüber hinaus erweitern wir unser Leistungsangebot um intelligente Steuer-, Regel- und Überwachungsgeräte sowie Module und Subsysteme.

Märkte, die für KSB aufgrund des niedrigen Preisniveaus bislang nicht erreichbar waren, werden wir verstärkt mit Pumpen und Armaturen aus dem globalen Fertigungsverbund bedienen. Dazu zertifizieren wir Produkte aus Brasilien, China, Indien und Pakistan nach dem konzerneinheitlichen Qualitätsstandard „Made by KSB“.

Mehr Umsatz und Profitabilität

Bereits im laufenden Jahr erwarten wir, dass die ersten Projekte unseres Wachstumsprogramms 700 Up umsatzwirksam werden. Die Konkretisierung von Umsatzideen in Projekte führen wir im laufenden Jahr fort.

Infolge der immer noch bestehenden Überkapazitäten in der Branche steigt der Preisdruck weiter an. Um uns auf die schwierigen Marktbedingungen einzustellen, beginnen wir im laufenden Jahr damit, ein Strukturprogramm umzusetzen, das unsere Wettbewerbsfähigkeit deutlich erhöhen wird. Zu den Maßnahmen gehört insbesondere, unsere funktionalen Verantwortungen stärker global auszurichten und die Koordination unserer weltweiten Kapazitäten weiter zu verbessern.

Unser erklärtes Ziel, mindestens fünf Prozent Umsatzrendite zu erreichen, erfordert es, den Anteil renditeträchtiger Geschäfte zulasten ergebnisschwacher Aktivitäten zu erhöhen.

Verbesserte Kostenstrukturen und die Ausrichtung auf ergebnisstarke Geschäftsbereiche werden die Profitabilität unserer Aktivitäten und damit die Zukunftschancen unseres Konzerns erhöhen.

Für das laufende Jahr erwarten wir bei Auftragseingang und Umsatz Werte auf Vorjahresniveau. Aufgrund der absehbaren Belastungen aus dem Strukturprogramm 2006 wird sich das Ergebnis deutlich verschlechtern.

SERVICEKOMPETENZ FÜR INTELLIGENTE LÖSUNGEN

200 Millisek.



49: extreme
Kavitation
bekommen:
17.05.03
wegen:
17.05.03
wird:
17.05.03

› Kritische Zustände in einer Anlage erfordern rasches **Handeln**. Dafür hat KSB das Diagnosesystem Pump Expert entwickelt. Es erfasst und analysiert alle 200 Millisekunden sämtliche betriebsrelevanten Anlagendaten. Bei kritischen Abweichungen vom Normalbetrieb oder im Störfall informiert das System den Betreiber – oder auf Wunsch direkt das betreuende Serviceteam. Die Früherkennung reduziert Instandhaltungskosten und schützt vor Anlagenausfällen. ◀



Stefan Laue (links) und Stefan Reutter vom Projektteam „Telesolutions“ entwickeln Lösungen für den wirtschaftlichen Betrieb von Pumpanlagen.



KONZERNJAHRESABSCHLUSS

BILANZ

| Aktiva | | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|---|------------|----------------|----------------|
| | Anhang Nr. | T€ | T€ |
| Anlagevermögen | 1 | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | | 36.678 | 17.131 |
| Sachanlagen | | 210.653 | 206.886 |
| Finanzanlagen | | 22.767 | 10.169 |
| | | 270.098 | 234.186 |
| Aktive latente Steuern | 2 | 23.461 | 20.809 |
| Umlaufvermögen | | | |
| Vorräte | 3 | 193.583 | 186.971 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 4 | 325.352 | 309.801 |
| Wertpapiere | 5 | 4.245 | 70 |
| Flüssige Mittel | 5 | 109.801 | 107.511 |
| | | 632.981 | 604.353 |
| | | 926.540 | 859.348 |
| Passiva | | | |
| | Anhang Nr. | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
| | | T€ | T€ |
| Eigenkapital | 6 | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 44.772 | 44.772 |
| Kapitalrücklage | | 66.663 | 66.663 |
| Gewinnrücklagen | | 169.989 | 163.482 |
| Konzernbilanzgewinn | | 12.504 | 15.349 |
| | | 293.928 | 290.266 |
| Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter | | 52.116 | 65.530 |
| | | 346.044 | 355.796 |
| Passive latente Steuern | 7 | 28.531 | 35.242 |
| Rückstellungen | | | |
| Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 8 | 174.833 | 164.734 |
| Übrige Rückstellungen | 9 | 129.281 | 118.413 |
| | | 304.114 | 283.147 |
| Verbindlichkeiten | 10 | 247.851 | 185.163 |
| | | 926.540 | 859.348 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| | Anhang Nr. | 2003 T€ | 2002 T€ |
|--|------------|------------------|------------------|
| Umsatzerlöse | 11 | 1.178.092 | 1.180.167 |
| Bestandsveränderungen | | 11.532 | - 22.211 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | | 3.683 | 1.496 |
| Gesamtleistung | | 1.193.307 | 1.159.452 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 12 | 14.539 | 25.950 |
| Materialaufwand | 13 | - 453.445 | - 444.101 |
| Personalaufwand | 14 | - 450.539 | - 428.632 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | | - 30.232 | - 29.975 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 15 | - 228.379 | - 232.852 |
| Sonstige Steuern | | - 6.713 | - 7.100 |
| | | 38.538 | 42.742 |
| Erträge aus Beteiligungen | 16 | 1.848 | 1.637 |
| Übriges Finanzergebnis | 16 | - 10.548 | - 10.118 |
| | | - 8.700 | - 8.481 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 29.838 | 34.261 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 17 | - 11.171 | - 14.628 |
| Jahresüberschuss | | 18.667 | 19.633 |
| Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis | 18 | - 6.414 | - 4.486 |
| Konzernjahresüberschuss | | 12.253 | 15.147 |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | 251 | 202 |
| Konzernbilanzgewinn | | 12.504 | 15.349 |
| Ergebnis je Stammaktie (in €) | 20 | 6,74 | 8,52 |
| Ergebnis je Vorzugsaktie (in €) | 20 | 7,26 | 8,78 |

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

| in T€ | Anschaffungs- / Herstellungskosten | | | | | 31.12.2003 |
|---|------------------------------------|---|---------------|---------------|-------------|----------------|
| | 01.01.2003 | Veränderung Kons.kreis/ Währung/ Sonstiges | Zugang | Abgang | Umbuchung | |
| Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 11.455 | - 574 | 7.003 | 325 | 48 | 17.607 |
| Geschäfts- oder Firmenwerte | 17.210 | 89 | 23.521 | - | - | 40.820 |
| Negative Unterschiedsbeträge | - | - | - 6.901 | - | - | - 6.901 |
| Geleistete Anzahlungen | 6 | - | 15 | - | - 6 | 15 |
| | 28.671 | - 485 | 23.638 | 325 | 42 | 51.541 |
| Sachanlagen | | | | | | |
| Grundstücke und Bauten | 166.398 | - 4.528 | 11.525 | 484 | 3.018 | 175.929 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 275.610 | - 7.459 | 9.946 | 5.459 | 1.011 | 273.649 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 111.178 | - 1.578 | 10.010 | 6.272 | 1.741 | 115.079 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 6.666 | - 157 | 5.277 | 559 | - 5.812 | 5.415 |
| | 559.852 | - 13.722 | 36.758 | 12.774 | - 42 | 570.072 |
| Finanzanlagen | | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 9.537 | 1 | 13.281 | - | - | 22.819 |
| Übrige Beteiligungen | 2.561 | - 382 | - | 15 | - | 2.164 |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 1.004 | - 49 | 126 | 151 | - | 930 |
| Sonstige Ausleihungen | 346 | 13 | - | 72 | - | 287 |
| | 13.448 | - 417 | 13.407 | 238 | - | 26.200 |
| | 601.971 | - 14.624 | 73.803 | 13.337 | - | 647.813 |

| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | | Nettowerte | |
|---------------------------|---|---------------|---------------|-------------|--------------|----------------|----------------|----------------|
| 01.01.2003 | Veränderung Kons.kreis/ Währung/ Sonstiges | Zugang | Abgang | Umbuchung | Zuschreibung | 31.12.2003 | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
| 6.218 | - 99 | 2.116 | 322 | 16 | - | 7.929 | 9.678 | 5.237 |
| 5.322 | 12 | 2.139 | - | - | - | 7.473 | 33.347 | 11.888 |
| - | - | - 539 | - | - | - | - 539 | - 6.362 | - |
| - | - | - | - | - | - | - | 15 | 6 |
| 11.540 | - 87 | 3.716 | 322 | 16 | - | 14.863 | 36.678 | 17.131 |
| 75.268 | - 1.871 | 4.110 | 303 | 6 | - | 77.210 | 98.719 | 91.130 |
| 198.330 | - 5.892 | 12.363 | 4.989 | - 860 | - | 198.952 | 74.697 | 77.280 |
| 79.368 | - 1.200 | 10.043 | 5.792 | 838 | - | 83.257 | 31.822 | 31.810 |
| - | - | - | - | - | - | - | 5.415 | 6.666 |
| 352.966 | - 8.963 | 26.516 | 11.084 | - 16 | - | 359.419 | 210.653 | 206.886 |
| 2.185 | - | 840 | - | - | - | 3.025 | 19.794 | 7.352 |
| 884 | - | - | 15 | - | 577 | 292 | 1.872 | 1.677 |
| 162 | - 12 | - | - | - | 76 | 74 | 856 | 842 |
| 48 | 1 | - | 7 | - | - | 42 | 245 | 298 |
| 3.279 | - 11 | 840 | 22 | - | 653 | 3.433 | 22.767 | 10.169 |
| 367.785 | - 9.061 | 31.072 | 11.428 | - | 653 | 377.715 | 270.098 | 234.186 |

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

einschließlich Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter

| in T€ | 01.01. 2002 | Jahres- über- schuss/ -fehlbetr. | Ausschüt- tungen | Einstell. in/ Entn. aus Gewinn- rücklagen | Kapitaler- höhungen/ -herabs. | Wäh- rungs- veränd. | Veränd. Kons.- kreis/sukz. Erwerbe | Bewert. von Finanz- instr. | Ergebnis- neutrale Anpass./ Sonstiges | 31.12. 2002 |
|--|----------------|---|---------------------|--|-------------------------------------|---------------------------|---|-------------------------------------|--|----------------|
| Gezeichnetes Kapital der KSB AG | 44.772 | - | - | - | - | - | - | - | - | 44.772 |
| Kapitalrücklage der KSB AG | 66.663 | - | - | - | - | - | - | - | - | 66.663 |
| Gewinnrücklagen | 171.182 | - | - | 1.948 | - | - 10.039 | 23 | 3.512 | - 3.144 | 163.482 |
| Konzernbilanzgewinn | 9.380 | 15.147 | - 7.230 | - 1.948 | - | - | - | - | - | 15.349 |
| | 291.997 | 15.147 | - 7.230 | - | - | - 10.039 | 23 | 3.512 | - 3.144 | 290.266 |
| Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter | 75.602 | 4.486 | - 3.095 | - | - | - 9.636 | 88 | - | - 1.915 | 65.530 |
| | 367.599 | 19.633 | - 10.325 | - | - | - 19.675 | 111 | 3.512 | - 5.059 | 355.796 |

| in T€ | 01.01. 2003 | Jahres- über- schuss/ -fehlbetr. | Ausschüt- tungen | Einstell. in/ Entn. aus Gewinn- rücklagen | Kapitaler- höhungen/ -herabs. | Wäh- rungs- veränd. | Veränd. Kons.- kreis/sukz. Erwerbe | Bewert. von Finanz- instr. | Ergebnis- neutrale Anpass./ Sonstiges | 31.12. 2003 |
|--|----------------|---|---------------------|--|-------------------------------------|---------------------------|---|-------------------------------------|--|----------------|
| Gezeichnetes Kapital der KSB AG | 44.772 | - | - | - | - | - | - | - | - | 44.772 |
| Kapitalrücklage der KSB AG | 66.663 | - | - | - | - | - | - | - | - | 66.663 |
| Gewinnrücklagen | 163.482 | - | - | 7.868 | - | - 3.666 | 238 | 2.042 | 25 | 169.989 |
| Konzernbilanzgewinn | 15.349 | 12.253 | - 7.230 | - 7.868 | - | - | - | - | - | 12.504 |
| | 290.266 | 12.253 | - 7.230 | - | - | - 3.666 | 238 | 2.042 | 25 | 293.928 |
| Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter | 65.530 | 6.414 | - 3.512 | - | - | - 3.223 | - 13.071 | - | - 22 | 52.116 |
| | 355.796 | 18.667 | - 10.742 | - | - | - 6.889 | - 12.833 | 2.042 | 3 | 346.044 |

| in T€ | 31.12. 2002 | 31.12. 2003 |
|---|----------------|----------------|
| Kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen | - 27.060 | - 33.949 |
| davon entfallen auf Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter | (- 14.557) | (- 7.982) |

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| in T€ | 2003 | 2002 |
|---|-----------------|-----------------|
| Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten | 18.667 | 19.633 |
| Abschreibungen / Zuschreibungen Anlagevermögen | 30.410 | 29.096 |
| Zunahme / Abnahme langfristiger Rückstellungen | 14.016 | 11.617 |
| Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | - 9 | - 84 |
| Cashflow | 63.084 | 60.262 |
| Zunahme / Abnahme der Vorräte | - 14.498 | 36.165 |
| Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva | - 23.191 | 19.305 |
| Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen | 8.043 | - 5.291 |
| Zunahme / Abnahme der erhaltenen Anzahlungen | 3.413 | - 3.642 |
| Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) | - 1.191 | - 10.223 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (betrieblicher Bereich) | 1.144 | - 5.599 |
| | - 26.280 | 30.715 |
| Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten | 36.804 | 90.977 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens | 3 | 100 |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | - 7.018 | - 904 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 1.699 | 2.977 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | - 36.758 | - 30.383 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 216 | 126 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | - 13.407 | - 1.559 |
| Ein- / Auszahlungen aus dem Erwerb und Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (im Wesentlichen sukzessiver Erwerb) | - 35.353 | - |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (Investitionsbereich) | 571 | - 2.799 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeiten | - 90.047 | - 32.442 |
| Dividendenzahlung für Vorjahr (inkl. Fremdanteile) | - 10.742 | - 10.325 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten | 51.389 | - |
| Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten | - 1.792 | - 25.900 |
| Ein- / Auszahlungen aus Finanzforderungen | 13.254 | - 5.180 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (Finanzierungsbereich) | 571 | - 2.799 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten | 52.680 | - 44.204 |
| Veränderung Finanzmittelbestand | - 563 | 14.331 |
| Einfluss Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand | 2.511 | - 6.146 |
| Einfluss Konsolidierungskreisänderungen | 4.517 | - 176 |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 107.581 | 99.572 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 114.046 | 107.581 |
| In der Kapitalflussrechnung haben sich ausgewirkt: | | |
| Cashflow aus Zinserträgen | 4.130 | 4.549 |
| Cashflow aus Zinsaufwendungen | - 13.947 | - 14.158 |
| Cashflow aus Ertragsteuern | - 15.248 | - 9.594 |
| Cashflow aus erhaltenen Dividenden | 1.848 | 1.637 |

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

| in T€ | Pumpen, Armaturen und Service Europa | | Region Amerika | |
|---|---|----------------|-------------------|----------------|
| | 2003 | 2002 | 2003 | 2002 |
| Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Segmenten | 918.057 | 885.840 | 125.975 | 168.850 |
| – nach Kundenstandort | | | | |
| Europa | 752.027 | 705.272 | 1.698 | 1.729 |
| Amerika | 18.896 | 18.327 | 123.151 | 166.200 |
| Asien / Pazifik | 63.501 | 71.029 | 1.022 | 854 |
| Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika | 83.633 | 91.212 | 104 | 67 |
| Innenumsatz zwischen den Segmenten | 30.588 | 35.783 | 2.639 | 1.576 |
| Ergebnis (EBIT) | 22.484 | 27.344 | 6.754 | 8.810 |
| darin Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 22.064 | 21.332 | 3.205 | 3.888 |
| darin Abschreibungen auf Finanzanlagen | – | – | – | – |
| darin andere nicht zahlungswirksame Posten | 12.585 | 9.156 | 588 | 1.285 |
| darin Ergebnisse aus at-equity-bewerteten Beteiligungen | – | – | – | – |
| darin Erträge aus sonstigen Beteiligungen | – | – | – | – |
| Vermögen | 687.029 | 630.758 | 81.430 | 91.484 |
| Schulden | 459.282 | 395.490 | 27.274 | 30.517 |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 37.377 | 25.112 | 2.982 | 3.857 |
| Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) | 7.042 | 6.630 | 1.379 | 1.456 |

| Region Asien / Pazifik | | Sonstiges | | Gesamt | |
|---------------------------|----------------|---------------|----------------|------------------|------------------|
| 2003 | 2002 | 2003 | 2002 | 2003 | 2002 |
| 104.834 | 104.060 | 29.226 | 21.417 | 1.178.092 | 1.180.167 |
| 517 | 363 | 69 | 50 | 754.311 | 707.414 |
| - | 5 | - | - | 142.047 | 184.532 |
| 102.850 | 101.558 | 42 | 122 | 167.415 | 173.563 |
| 1.467 | 2.134 | 29.115 | 21.245 | 114.319 | 114.658 |
| 4.205 | 3.644 | 215 | 273 | 37.647 | 41.276 |
| 6.603 | 6.134 | 3.814 | 1.582 | 39.655 | 43.870 |
| 3.277 | 3.743 | 1.686 | 1.012 | 30.232 | 29.975 |
| - | - | 840 | 593 | 840 | 593 |
| 47 | - 87 | 125 | - 321 | 13.345 | 10.033 |
| - | - | - | - | - | - |
| - | - | 1.848 | 1.637 | 1.848 | 1.637 |
| 93.722 | 92.527 | 40.898 | 23.770 | 903.079 | 838.539 |
| 50.937 | 47.736 | 8.707 | - 7.866 | 546.200 | 465.877 |
| 2.634 | 1.823 | 17.403 | 495 | 60.396 | 31.287 |
| 3.509 | 3.595 | 347 | 326 | 12.277 | 12.007 |

ANHANG

ALLGEMEINES

Aufstellung des Konzernabschlusses

Den vorliegenden Konzernabschluss der KSB AG, Frankenthal, haben wir – wie im Vorjahr – nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Dabei haben wir das Rahmenkonzept sowie alle am Bilanzstichtag gültigen Standards und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewendet. Aufgrund der Befreiungsregelung des § 292a HGB erstellen wir keinen Konzernabschluss nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften.

Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen ist das Kalenderjahr, mit Ausnahme einer Gesellschaft, die anhand eines Zwischenabschlusses konsolidiert wird.

Alle wesentlichen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind gesondert dargestellt und in diesem Anhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Wesentliche Unterschiede zwischen HGB und IFRS

Zwischen IFRS und den deutschen Rechnungslegungsvorschriften bestehen grundlegende Unterschiede in den Ansatz- und Bewertungsregeln. Dies sind bei uns insbesondere:

- Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen und längerer wirtschaftlicher Nutzungsdauern. Steuerlich veranlasste Sonderabschreibungen oder Übertragungen aus Sonderposten mit Rücklageanteil sind nicht möglich. Weiterhin werden Leasingobjekte beim Leasingnehmer dann aktiviert, wenn wirtschaftliches Eigentum besteht.
- In den Vorräten werden Fertigungsaufträge gemäß ihres Fertigungsfortschritts mit den anteiligen Verkaufserlösen bilanziert. Somit erfolgt eine vorgezogene anteilige Gewinnrealisierung noch vor dem Zeitpunkt der Fakturierung.
- Forderungen, liquide Mittel und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag bewertet, was zu einem Ausweis von nicht realisierten Gewinnen führen kann.
- Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt bilanzorientiert, nicht GuV-orientiert wie nach HGB. Außerdem besteht eine Aktivierungspflicht für aktive latente Steuern, nach HGB hingegen ein Aktivierungswahlrecht. Im Fall der Verlustvorträge sind unter bestimmten Voraussetzungen latente Steuern zu aktivieren, was nach HGB nicht möglich ist.
- Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen verlangt IFRS neben der Berücksichtigung zukünftiger demographischer Entwicklungen die Einbeziehung des Einkommens- und Rententrends sowie die Abzinsung mit einem langfristigen Kapitalmarktzins.

- Die Bildung von Rückstellungen wird restriktiver gehandhabt als nach HGB. Aufwandsrückstellungen sind generell nicht zugelassen. Rückstellungen für Außenverpflichtungen sind nur dann zu bilden, wenn der Eintritt der Verpflichtung wahrscheinlich ist.
- Die Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt zu Marktwerten.

Erstmalige Anwendung neuer und überarbeiteter Standards

Im Berichtsjahr traten weder neue noch überarbeitete Standards in Kraft, die erstmals anzuwenden waren.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der KSB AG 5 in- und 37 ausländische (Vorjahr 6 in- und 34 ausländische) Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Bei diesen Gesellschaften halten wir unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte oder uns steht das Recht zu, die Mehrheit der Mitglieder der Geschäftsführung zu bestellen. 34 (Vorjahr 30) Tochtergesellschaften, die einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, werden nicht einbezogen. Derzeit werden keine Gesellschaften at-equity oder nach dem Quotenverfahren konsolidiert.

Im Berichtsjahr gab es folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

Die KSB Armaturen GmbH, Frankenthal, haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2003 auf die KSB AG, Frankenthal, verschmolzen. Dies hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Zum 1. Januar 2003 haben wir die Beteiligungsquote an unserer finnischen Vertriebsgesellschaft KSB Finland Oy, Vantaa (Helsinki), von 25 % auf 100 % aufgestockt. Die erstmalige Einbeziehung erfolgte zum 1. Januar 2003.

Den niederländischen Pumpenhersteller DP industries B.V., Alphen a.d. Rijn, haben wir im Mai 2003 durch unsere neue niederländische Finanzholding KSB Finance Nederland, Zwanenburg, erworben. DP industries wurde mit Wirkung 1. Mai 2003 erstmals konsolidiert, die Finanzholding zum 1. Januar 2003 erstmals einbezogen.

Die zuvor genannten Konsolidierungskreisänderungen des Berichtsjahres haben folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

Auswirkungen der Konsolidierungskreisänderungen 2003

| Aktiva | T€ | Passiva | T€ |
|------------------------|---------------|-------------------------|---------------|
| Anlagevermögen | 24.744 | Eigenkapital | 238 |
| Aktive latente Steuern | 50 | Passive latente Steuern | 257 |
| Umlaufvermögen | - 14.397 | Schulden | 9.902 |
| | 10.397 | | 10.397 |

Im Rahmen einer Konzernneuorganisation hat unsere kanadische Holding Canadian Kay Pump Ltd. (CKP) ihre Anteile an den Konzerngesellschaften in Argentinien und Brasilien an die luxemburgische Holding KSB Finanz S.A. und die Anteile an unserer pakistanischen Gesellschaft an die KSB AG veräußert. Weiterhin hat die PAB Pumpen und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mbH (PAB) ihren Anteilsbesitz an der CKP der KSB AG verkauft. Da diese Beteiligungen bisher direkte oder indirekte Tochtergesellschaften der PAB waren, an der die KSB AG nur mit 51 % beteiligt ist, fanden durch diese Transaktionen sukzessive Erwerbe an den zuvor genannten Gesellschaften statt. Die neu erworbenen Anteile wurden zum 30. September 2003 bzw. 31. Dezember 2003 erstkonsolidiert. Alle Transaktionspreise wurden durch unabhängige Gutachter ermittelt.

Neben den bereits erwähnten Zukäufen in Finnland und den Niederlanden haben wir im Berichtsjahr weitere Akquisitionen durchgeführt:

- Im November 2003 haben wir 80 % der Anteile an der spanischen Bombas ITUR, S.A., Zarautz, erworben. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt zum 1. Januar 2004.
- Darüber hinaus konnten wir durch die Übernahme von vier kleineren Unternehmen in Deutschland, Frankreich, Belgien und den USA unser Servicenetz erweitern. Diese Gesellschaften wurden 2003 noch nicht konsolidiert.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr für Neuakquisitionen und sukzessive Erwerbe konsolidierter Unternehmen 35.353 T€ (Vorjahr 0 T€) aufgewendet, für den Erwerb noch nicht konsolidierter Unternehmen 12.518 T€ (Vorjahr 1.546 T€).

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung folgt der Erwerbsmethode (Buchwertmethode) durch Verrechnung der Anschaffungskosten für die Anteile des Tochterunternehmens mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein aus der erstmaligen Konsolidierung entstehender Firmenwert wird unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen und über maximal 15 Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Negative Unterschiedsbeträge werden genutzt, um zu erwartende Verluste oder Restrukturierungsaufwendungen bei den Gesellschaften auszugleichen, denen diese negativen Unterschiedsbeträge zuzurechnen sind. Darüber hinaus verbleibende Unterschiedsbeträge werden planmäßig linear über die Restnutzungsdauer der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte der betroffenen Gesellschaft aufgelöst. Liegen die Unterschiedsbeträge über den Zeitwerten dieser nicht-monetären Vermögenswerte, wird der übersteigende Betrag sofort ergebniswirksam erfasst. Der Ausweis erfolgt ebenfalls unter den Immateriellen Vermögenswerten.

Eigenkapitalanteile, die nicht der KSB AG zuzurechnen sind, werden unter dem Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Alle konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnisse sowie Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen werden bereinigt. Ebenso werden die in den Vorräten und im Anlagevermögen enthaltenen Zwischenergebnisse eliminiert.

Die Abschlüsse aller wesentlichen oder nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen Unternehmen wurden von Wirtschaftsprüfern geprüft und testiert. Diese Prüfung erstreckte sich auch auf die ordnungsmäßige Anpassung der Landesabschlüsse an die konzerneinheitlichen IFRS-Regelungen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

In den einzelnen Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bei monetären Vermögenswerten und Schulden ist für die Folgebewertung der Kurs am Bilanzstichtag maßgeblich. Die Bewertungseffekte werden erfolgswirksam verbucht.

Die Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt nach dem Prinzip der funktionalen Währung. Da es sich ausschließlich um finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Gesellschaften handelt, werden Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Nahezu alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Effekte aus der Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung im Vorjahr sind ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse von zwei Konzerngesellschaften erfolgt durch Bereinigung der Inflationsauswirkungen entsprechend den Kaufkraftverhältnissen.

Die Wechselkurse unserer wichtigsten Währungen zum Euro betragen:

| | Stichtagskurs | | Durchschnittskurs | |
|------------------------|---------------|------------|-------------------|--------|
| | 31.12.2003 | 31.12.2002 | 2003 | 2002 |
| 1 US-Dollar | 0,792 | 0,954 | 0,884 | 1,058 |
| 1 Brasilianischer Real | 0,274 | 0,273 | 0,288 | 0,360 |
| 100 Indische Rupien | 1,818 | 2,092 | 1,994 | 2,303 |
| 100 Chinesische Yuan | 9,739 | 11,701 | 10,852 | 13,065 |

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sie gelten für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Anschaffungskosten

Anschaffungskosten beinhalten neben dem Anschaffungspreis auch Nebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen setzen wir ab. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Herstellungskosten

Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungskosten die fertigungsbezogenen Verwaltungskosten. Allgemeine Verwaltungskosten, Vertriebskosten sowie Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die zu Grunde gelegte wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt zwei bis acht Jahre. Geschäfts- oder Firmenwerte, die ab dem 1. Januar 1995 entstanden sind, schreiben wir über maximal 15 Jahre ab. Bis 1994 zugegangene Geschäfts- oder Firmenwerte sind mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Negative Unterschiedsbeträge werden über maximal 12 Jahre aufgelöst. Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben, sofern die in IAS 38 beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Sofern Forschungs- und Entwicklungskosten innerhalb eines Projekts nicht zuverlässig voneinander getrennt werden können, wird von einer Aktivierung abgesehen.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Steuerlich veranlasste Abschreibungen werden nicht angesetzt. Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden bei den jeweiligen Vermögenswerten abgesetzt.

Instandhaltungsaufwendungen sind als Aufwand der Periode verbucht, sofern sie nicht zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern werden angesetzt:

| | |
|--------------------------------------|---------------|
| Gebäude | 10 – 60 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen | 7 – 25 Jahre |
| Betriebs- und Geschäftsausstattungen | 3 – 25 Jahre |

Leasing

Zu zahlende Leasingraten aus operativem Leasing werden als Aufwand der Periode, in der sie anfallen, verbucht. Bei Finanzierungs-Leasing wird der Vermögenswert zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren Wert von beizulegendem Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Gleichzeitig erfolgt eine Passivierung der Leasingverbindlichkeit. Der Vermögenswert wird planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Finanzanlagen

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bilanzieren wir zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Zeitwerten. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung. Verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Nennwert, die niedrig verzinslichen oder unverzinslichen Ausleihungen mit dem Barwert angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit dem Zeitwert am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Vorräte

Die Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt mittels der gewogenen Durchschnittsmethode. Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit ergeben, tragen wir in vollem Umfang durch Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert Rechnung. Dies gilt auch für die verlustfreie Bewertung, wenn die Verkaufserlöse die Herstellungskosten zuzüglich noch anfallender Kosten nicht decken. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen verrechnen wir vollständig gegen die Vorräte.

Für nach IAS 11 definierte Fertigungsaufträge wenden wir die Percentage-of-Completion-Methode (PoC) an. Der Fertigstellungsgrad der Aufträge wird auf Basis der kalkulierten gesamten Plan-Auftragskosten und der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Ist-Auftragskosten ermittelt. Der Ausweis der anteiligen vertraglich fixierten Auftragslöse erfolgt in den Vorräten unter einer gesonderten Position. Den Ergebniseffekt der Periode stellen wir in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Gesamtleistung durch Bestandsveränderungen dar.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Darüber hinaus berücksichtigen wir alle erkennbaren Risiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen sowie auf Erfahrungswerten beruhende Wertberichtigungen. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Abgrenzungen für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die erst nach dem Bilanzstichtag Aufwand darstellen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern ermitteln wir nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode) auf Basis der jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen individuellen Landessteuersätze. Somit entstehen latente Steuern grundsätzlich dann, wenn sich steuerliche Wertansätze von Wertansätzen nach IFRS unterscheiden und dies zu künftigen steuerlichen Be- oder Entlastungen führt. Weiterhin aktivieren wir latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen, sofern es hinreichend wahrscheinlich ist, dass sich diese Verlustvorträge zeitnah nutzen lassen. Zusätzlich werden latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen berücksichtigt. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird immer dann vorgenommen, wenn sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Sie basieren auf leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Bewertung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die nicht innerhalb eines 10%-Korridors liegen, werden über die Restdienstzeit verteilt. Die versicherungsmathematischen demografischen Annahmen sowie die Festlegung des Einkommens- und Rententrends und des Zinssatzes erfolgen auf Basis bestmöglicher Schätzung. Der Zinsanteil wird als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

KSB-Gesellschaften, die beitragsorientierte Altersversorgungssysteme nutzen, bilden keine Rückstellungen. Hier wird die Prämienzahlung unmittelbar als Aufwand für Altersversorgung im Personalaufwand der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Diese Gesellschaften haben außer der Verpflichtung zur Prämienzahlung keine weiteren Verpflichtungen.

Übrige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird nur dann gebildet, wenn aus einem in der Vergangenheit eingetretenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Außenverpflichtung entstanden ist, der sich das Unternehmen nicht entziehen kann, und zur Erfüllung dieser Verpflichtung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist sowie die Höhe dieser Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Aufwandsrückstellungen werden nicht bilanziert. Die Höhe der Rückstellung ermitteln wir durch bestmögliche Schätzungen. Sofern Rückgriffs- oder Erstattungsansprüche bestehen, bilanzieren wir diese getrennt und verrechnen sie nicht mit der jeweiligen Rückstellung.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nur gebildet, sofern die in IAS 37 zusätzlich genannten Kriterien (detaillierter Restrukturierungsplan und Information der Betroffenen) erfüllt sind.

Langfristige Rückstellungen werden – sofern dies von wesentlicher Bedeutung ist – abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zu Sicherungszwecken ein. Hierbei sichern wir sowohl bereits bilanzierte Grundgeschäfte (fair-value-hedge) als auch zukünftige Zahlungsströme (Cashflow-hedge) gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um hochwirksame Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen und Zinsderivate von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Währungsrisiken sichern wir ganz überwiegend bei Positionen in USD und GBP. Zinsänderungsrisiken werden bei langfristigen, variabel verzinslichen Kreditaufnahmen minimiert. Eine Konzernrichtlinie regelt den Einsatz dieser Instrumente. Weiterhin unterliegen diese Geschäfte einer ständigen Risikokontrolle.

Marktwertänderungen von Derivaten, die ein bereits bilanziertes Grundgeschäft sichern, werden, wie die Marktwertänderungen der dazugehörigen Grundgeschäfte, in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst.

Liegt ein Cashflow-hedge vor, werden die Marktwertänderungen der Derivate so lange im Eigenkapital ergebnisneutral erfasst, bis das dazugehörige Grundgeschäft bilanziert ist.

Die Bilanzansätze ermitteln wir zu Marktwerten.

Der Ausweis der Derivate erfolgt in den Anderen Forderungen, sonstigen Vermögenswerten und Rechnungsabgrenzungsposten sowie in den Sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Laufzeiten der verwendeten Währungsderivate liegen größtenteils bei ein bis zwei Jahren, die der Zinsderivate bei sieben bis zehn Jahren.

Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren mögliches Eintreten erst durch zukünftige ungewisse Ereignisse bestimmt wird. Ferner kann es sich um gegenwärtige Verpflichtungen aus Ereignissen der Vergangenheit handeln, bei denen ein Ressourcenabfluss möglich, aber nicht wahrscheinlich ist.

Die Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse umfassen die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen sowie Lizenz-erträge. Erlösschmälerungen mindern die Umsatzerlöse. Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Die Ergebnisauswirkungen aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode sind innerhalb der Bestandsveränderungen erfasst.

Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls oder mit Inanspruchnahme von Leistungen gebucht.

Schätzungen

Sofern Schätzungen bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses notwendig waren, basieren diese auf von uns sorgfältig getroffenen Annahmen. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Werden Schätzungen geändert und ergeben sich hieraus wesentliche Abweichungen, werden diese gesondert erläutert.

Fristigkeiten

Als langfristig gilt ein Zeitraum von mehr als einem Jahr.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1_ Anlagevermögen

Im Geschäftsjahr haben wir keine Entwicklungskosten aktiviert, da die in IAS 38 definierten, umfangreichen Aktivierungsvoraussetzungen nicht vollständig gegeben waren.

Der starke Anstieg der Immateriellen Vermögenswerte resultiert vor allem aus gestiegenen Geschäfts- oder Firmenwerten. Gegenläufig hat sich die erstmalige Bildung negativer Unterschiedsbeträge ausgewirkt. Beides ist auf die bereits erwähnten Erstkonsolidierungen und sukzessiven Erwerbe zurückzuführen. Die Aktivierung des Aufwandes für die Implementierung und Anpassung des SAP R/3-Systems hat ebenfalls zu dieser Erhöhung beigetragen.

Der Anstieg bei den Grundstücken und Bauten ist im Wesentlichen auf den Erwerb von Geschäftsgrundstücken und -gebäuden in den Niederlanden sowie auf den Neubau unserer Luxemburger Armaturenfabrik durch die SISTO Armaturen S.A. zurückzuführen.

Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasing-Verträgen (nahezu ausschließlich Immobilien) sind im Anlagevermögen gemäß IAS 17 aktiviert. Gegenläufig ist eine Finanzschuld passiviert. Der Buchwert dieser aktivierten Vermögenswerte beträgt 12.362 T€ (Vorjahr 12.645 T€).

Aus dem Abgang von Sachanlagevermögen sind Buchgewinne von 886 T€ (Vorjahr 1.659 T€) und Buchverluste von 877 T€ (Vorjahr 1.575 T€) entstanden. Der Ausweis erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen und den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben wir weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vorgenommen.

Die Veränderung der Finanzanlagen resultiert aus dem Beteiligungserwerb an der Bombas ITUR, S.A. in Spanien sowie aus dem Kauf der vier Servicegesellschaften. Darüber hinaus haben wir auf den Beteiligungsansatz unserer Gesellschaft in Indonesien eine Abschreibung wegen nachhaltiger Wertminderung vorgenommen und eine wertaufholende Zuschreibung bei unserer saudi-arabischen Beteiligung durchgeführt.

Der Einfluss im Berichtsjahr aus der ergebnisneutralen Währungsumrechnung beträgt – 6.913 T€ (Vorjahr – 14.851 T€).

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer gesonderten Anlage zu diesem Anhang ausführlich dargestellt (S. 62).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der KSB AG, Frankenthal, ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen (Rhein), HRB 1016, hinterlegt.

2__ Aktive latente Steuern

Die Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern befinden sich im Kapitel „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ (S. 85).

3__ Vorräte

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|---|----------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 70.369 | 69.819 |
| Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 61.802 | 55.336 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 52.351 | 52.039 |
| Vorräte aus der PoC-Bewertung | 54.760 | 50.673 |
| Geleistete Anzahlungen | 3.787 | 3.919 |
| Erhaltene Anzahlungen | – 49.486 | – 44.815 |
| | 193.583 | 186.971 |

Ein geringer Teil der Vorräte ist zum Nettoveräußerungswert bilanziert. Wertaufholungen haben wir in geringem Umfang dann vorgenommen, wenn der aktuelle Nettoveräußerungswert über dem des Vorjahres liegt.

Die Fertigungsaufträge nach IAS 11 enthalten ein Ergebnis von 8.042 T€ (Vorjahr 2.530 T€) und Kosten von 46.718 T€ (Vorjahr 48.143 T€).

4_ Forderungen und sonstige Vermögenswerte

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|--|-------------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 286.380 | 263.958 |
| davon Restlaufzeit größer 1 Jahr | (8.891) | (8.351) |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen | 14.653 | 21.130 |
| davon Restlaufzeit größer 1 Jahr | (444) | (486) |
| Andere Forderungen, sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten | 24.319 | 24.713 |
| davon Restlaufzeit größer 1 Jahr | (783) | (2.197) |
| | 325.352 | 309.801 |

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind Darlehen an nicht konsolidierte KSB-Gesellschaften von 1.363 T€ (Vorjahr 6.499 T€) enthalten. Die Forderungen gegenüber Beteiligungen betragen insgesamt 2.308 T€ (Vorjahr 3.787 T€).

Die Anderen Forderungen, sonstigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten enthalten unter anderem Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen, gegen Betriebsangehörige und Zinsabgrenzungen. Weiterhin sind sonstige Vermögenswerte aus Sicherungsgeschäften nach IAS 39 mit 9.841 T€ (Vorjahr 6.168 T€) enthalten. Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag 123.707 T€ (Vorjahr 67.289 T€), das der Optionen 0 T€ (Vorjahr 32.289 T€) und das der im Berichtsjahr erstmals eingesetzten Zinsderivate 31.828 T€.

Die Marktwerte der Forderungen entsprechen den ausgewiesenen Buchwerten.

5_ Wertpapiere und Flüssige Mittel

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit 4.245 T€ (Vorjahr 70 T€) enthalten. Bei den Flüssigen Mitteln handelt es sich überwiegend um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld.

6__Eigenkapital und Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter

Das Grundkapital der KSB AG, Frankenthal, ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 €. Es ist eingeteilt in 886.615 Stamm-Stückaktien und 864.712 Vorzugs-Stückaktien. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Alle Aktien lauten auf den Inhaber.

Die bis zum 30. Juni 2003 befristete Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals (genehmigtes Kapital) ist ausgelaufen.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Einstellung von Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen zurückliegender Jahre.

Die Gewinnrücklagen enthalten neben thesaurierten Ergebnissen vor allem ergebnisneutral verrechnete Währungsumrechnungs- und Konsolidierungseffekte. Die aus diesen Effekten resultierenden aktiven latenten Steuern betragen 13.986 T€ (Vorjahr 8.030 T€), die passiven latenten Steuern 3.476 T€ (Vorjahr 2.863 T€).

Marktwertänderungen von Derivaten zur Sicherung zukünftiger Cashflows von 6.065 T€ (Vorjahr 2.842 T€) sind im Eigenkapital enthalten. Den Anfangsbestand zum 1. Januar haben wir nahezu vollständig aus dem Eigenkapital entnommen und bei der Bewertung der Grundgeschäfte berücksichtigt. Der Endbestand zum 31. Dezember resultiert ganz überwiegend aus Zuführungen im Berichtsjahr.

Der Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter entfällt größtenteils auf die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen sowie auf unsere Gesellschaften in Indien und China. An der PAB GmbH ist die KSB AG mit 51 % beteiligt, die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, mit 49 %.

Die detaillierte Entwicklung der Eigenkapitalpositionen und des Ausgleichspostens für Anteile fremder Gesellschafter ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt (S. 64).

Der Vorschlag zur Verwendung des nach deutschem HGB ermittelten Bilanzgewinns der KSB AG befindet sich am Ende dieses Anhangs (S. 92).

7__Passive latente Steuern

Die Erläuterungen zu den passiven latenten Steuern befinden sich im Kapitel „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ (S. 85).

8_ Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen resultieren zu mehr als 90 % aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen (defined benefit plans) der deutschen Konzerngesellschaften. Dabei handelt es sich um Direktzusagen der Gesellschaften an ihre Mitarbeiter. Die Zusagen orientieren sich an deren Entgelt und Beschäftigungsdauer. Teilweise liegen auch Eigenbeiträge der Mitarbeiter zu Grunde.

Die Rückstellungsbeträge für diese Versorgungsverpflichtungen sowie der Jahresaufwand für Altersversorgungsleistungen werden jährlich anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected-Unit-Credit, IAS 19) bewertet bzw. ermittelt.

Der Rechnungszins für die Abzinsung der Verpflichtungen beträgt 5,5 % nach 6,0 % im Vorjahr. Ansonsten wurden die zu Grunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen unverändert beibehalten. Für den künftigen Einkommenstrend werden 3,0 % angenommen und für die Entwicklung des Versorgungsbeitrags 2,0 % p.a. Für die künftigen Rententrends sind 2,0 % p.a. angesetzt (bzw. 1,0 % p.a., wo bereits zugesagt) und für den Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze für die Sozialversicherung 3,0 %. Das rechnungsmäßige Endalter bestimmt sich nach dem Rentenreformgesetz 1999. Für die Fluktuation liegt eine mittlere Fluktuationstabelle zu Grunde und die Rechnungsgrundlagen beruhen auf den „Richttafeln 1998“ nach Prof. Klaus Heubeck. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wurden über den 10%- Korridoransatz berücksichtigt.

| Entwicklung der Pensionsrückstellungen aus den vorbezeichneten Versorgungsplänen der deutschen Konzerngesellschaften | 2003 T€ | 2002 T€ |
|---|----------------|----------------|
| Anfangsbestand 01.01. | 155.006 | 150.551 |
| Jahreskosten (siehe unten) | 14.738 | 11.756 |
| Eigenbeiträge der Mitarbeiter | 1.942 | – |
| Nettobetrag der Zahlungen | – 7.615 | – 7.301 |
| Endbestand 31.12. | 164.071 | 155.006 |

Die Eigenbeiträge der Mitarbeiter sind im Berichtsjahr stark angestiegen und werden daher erstmals gesondert ausgewiesen. Der Barwert der Versorgungszusagen beträgt 175.231 T€ (Vorjahr 156.362 T€). Per Saldo ergibt sich demnach ein versicherungsmathematischer Verlust von 11.160 T€ (Vorjahr 1.356 T€), der innerhalb des Korridors von 10 % liegt. Die starke Erhöhung erklärt sich aus der Rücknahme des Rechnungszinses.

| Entwicklung in der Gewinn und Verlustrechnung | 2003 T€ | 2002 T€ |
|---|---------------|---------------|
| Laufender Dienstzeitaufwand | 5.466 | 2.942 |
| Zinsaufwand | 9.272 | 8.814 |
| | 14.738 | 11.756 |

Der laufende Dienstzeitaufwand ist im Personalaufwand unter Aufwendungen für Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen verbucht. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste bzw. nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand waren nicht zu erfassen.

Zusätzlich existieren in einigen ausländischen Konzerngesellschaften kleinere Versorgungspläne sowie in den US-Gesellschaften Verpflichtungen für die Krankenversicherung der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. Diese sind zu vergleichbaren Grundsätzen bewertet und mit einem Betrag von 10.762 T€ (Vorjahr 9.728 T€) in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 0 T€ (Vorjahr 34 T€) der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aufgelöst.

9_Übrige Rückstellungen

| Entwicklung in T€ | Veränderung | | | | | 31.12.2003 |
|--|----------------|--|-----------------|----------------|---------------|----------------|
| | 01.01.2003 | Kons.kreis, Währungsanp. und Sonstiges | Verbrauch | Auflösung | Zuweisung | |
| Steuern | 3.604 | - 134 | - 2.706 | - 32 | 6.625 | 7.357 |
| Sonstige Personalaufwendungen | 59.310 | 10 | - 37.705 | - 108 | 45.106 | 66.613 |
| Garantieverbindlichkeiten und Pönalien | 21.031 | 145 | - 14.351 | - 1.081 | 14.897 | 20.641 |
| Übrige Verpflichtungen | 34.468 | - 140 | - 26.525 | - 1.209 | 28.076 | 34.670 |
| | 118.413 | - 119 | - 81.287 | - 2.430 | 94.704 | 129.281 |

Steuerrückstellungen enthalten noch zu zahlende Steuerbeträge für das Berichtsjahr und für zurückliegende Jahre, für die noch kein rechtskräftiger Steuerbescheid vorliegt. Bei den Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen handelt es sich vorwiegend um Erfolgsbeteiligungen, Jubiläumsverpflichtungen, Urlaubsverpflichtungen, Altersteilzeitverpflichtungen und Abfindungen. Die Rückstellungen für Garantieverbindlichkeiten und Pönalien decken die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden ab. In den Rückstellungen für übrige Verpflichtungen sind unter anderem Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Kundenboni, noch anfallende Kosten und Umweltschutzmaßnahmen enthalten. Weiterhin finden sich hierin Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen von 527 T€ (Vorjahr 391 T€).

185.721 T€ der gesamten Rückstellungen (einschließlich Pensionsrückstellungen) sind langfristig (Vorjahr 176.919 T€).

10_Verbindlichkeiten

| | 31.12.2003 | | 31.12.2002 | |
|--|----------------|-------------------------|----------------|-------------------------|
| | T€ | davon < 1 Jahr T€ | T€ | davon < 1 Jahr T€ |
| Finanzschulden | | | | |
| gegenüber Kreditinstituten | 82.227 | 18.142 | 33.905 | 14.217 |
| aus Leasing-Verpflichtungen | 11.555 | 1.684 | 11.910 | 1.403 |
| Sonstige | 10.866 | 9.759 | 2.740 | 1.812 |
| | 104.648 | 29.585 | 48.555 | 17.432 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | | | |
| gegenüber fremden Dritten | 100.737 | 95.533 | 102.928 | 100.929 |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | 2.714 | 2.714 | 3.018 | 3.018 |
| | 103.451 | 98.247 | 105.946 | 103.947 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| aus Steuern | 13.486 | 13.486 | 8.586 | 8.586 |
| gegenüber Trägern der Sozialversicherung | 11.938 | 11.938 | 11.236 | 11.236 |
| Andere und passive Rechnungsabgrenzungsposten | 14.328 | 13.945 | 10.840 | 10.797 |
| | 39.752 | 39.369 | 30.662 | 30.619 |
| | 247.851 | 167.201 | 185.163 | 151.998 |

Im KSB Konzern sind zur Sicherung von Bankschulden und Verbindlichkeiten Vermögenswerte von 2.736 T€ (Vorjahr 3.003 T€) sicherungsübereignet.

Im Berichtsjahr sind 8.648 T€ (Vorjahr 0 T€) der Verbindlichkeiten durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Der starke Anstieg der Finanzschulden ist vor allem auf das hohe Investitionsvolumen im Beteiligungsbereich zurückzuführen. Aufgrund des günstigen Zinsniveaus haben wir Unternehmenszukäufe teilweise fremdfinanziert. Hier sind insbesondere 3 Kreditaufnahmen über insgesamt rund 39 Mio € zu nennen. Diese sind langfristig abgeschlossen und werden mit rund drei bis fünf Prozent verzinst.

Der gewichtete Durchschnittzinssatz der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 4,30 % (Vorjahr 6,11 %). Das Zinsänderungsrisiko ist begrenzt auf Kontokorrentkredite sowie auf ein langfristiges Tilgungsdarlehen mit kurzfristig variabler Zinsbindung. Die Sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen auch Steuern, die Konzerngesellschaften für Rechnung Dritter abführen müssen.

In den Anderen sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Berichtsjahr 923 T€ (Vorjahr 0 T€) Marktwertänderungen von Sicherungsgeschäften enthalten. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 512 T€ (Vorjahr 343 T€).

Die Marktwerte der Verbindlichkeiten entsprechen den ausgewiesenen Buchwerten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

11_ Umsatzerlöse

Die Umsatzaufgliederung kann der Segmentberichterstattung entnommen werden (S. 66).

Auf die im Berichtsjahr erstmals konsolidierten Gesellschaften entfallen 37.413 T€ der Umsatzerlöse.

12_ Sonstige betriebliche Erträge

| | 2003 | 2002 |
|--|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen | 1.548 | 3.132 |
| Erträge aus dem Umlaufvermögen | 2.152 | 1.772 |
| Währungsgewinne | – | 3.704 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 2.430 | 7.473 |
| Übrige Erträge | 8.409 | 9.869 |
| | 14.539 | 25.950 |

Die Übrigen Erträge enthalten vorwiegend Dienstleistungserträge, Provisionserträge, Miet- und Pacht-erträge, Schadensvergütungen von Versicherern sowie Zuschüsse und Zulagen.

13_ Materialaufwand

| | 2003 | 2002 |
|---|----------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 422.185 | 417.804 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 31.260 | 26.297 |
| | 453.445 | 444.101 |

Der Anteil der erstmals einbezogenen Gesellschaften am Materialaufwand beläuft sich auf 11.659 T€.

14_ Personalaufwand

| | 2003 | 2002 |
|--|----------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| Löhne und Gehälter | 357.001 | 340.733 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 83.775 | 80.556 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 9.763 | 7.343 |
| | 450.539 | 428.632 |

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteil vermindert. Dieser ist als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

9.144 T€ der Personalaufwendungen entfallen auf die Erstkonsolidierungen des Berichtsjahres.

| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | 2003 | 2002 |
|-----------------------------------|---------------|---------------|
| Lohnempfänger | 5.865 | 5.692 |
| Gehaltsempfänger | 6.065 | 5.973 |
| Auszubildende | 347 | 342 |
| | 12.277 | 12.007 |

Von den 12.277 Mitarbeitern im Jahresdurchschnitt 2003 stammen 297 Mitarbeiter aus den im Berichtsjahr erstmals konsolidierten Gesellschaften.

15_ Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | 2003 | 2002 |
|--|----------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| Verluste aus Anlagenabgängen | 877 | 1.575 |
| Verluste aus dem Umlaufvermögen | 6.417 | 6.789 |
| Währungsverluste | 1.983 | 5.624 |
| Sonstige Personalaufwendungen | 9.965 | 10.048 |
| Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen | 64.098 | 68.916 |
| Vertriebskosten | 53.694 | 54.993 |
| Verwaltungsaufwand | 51.789 | 50.202 |
| Mieten und Pachten | 12.651 | 11.483 |
| Übrige Aufwendungen | 26.905 | 23.222 |
| | 228.379 | 232.852 |

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Gewährleistungen, Pönalien und Zuführungen zu Rückstellungen.

4.473 T€ der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen stammen von den neu konsolidierten Gesellschaften.

16__ Finanzergebnis

| | 2003 T€ | 2002 T€ |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| Erträge aus Beteiligungen | 1.848 | 1.637 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | (1.848) | (1.517) |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 4.130 | 4.549 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | (128) | (185) |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | – 13.947 | – 14.158 |
| davon an verbundene Unternehmen | (– 46) | (– 47) |
| Sonstiges Finanzergebnis | – 731 | – 509 |
| | – 8.700 | – 8.481 |

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Aufzinsungsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 9.757 T€ (Vorjahr 9.264 T€) enthalten. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von 138 T€ (Vorjahr 84 T€) sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens von – 869 T€ (Vorjahr – 593 T€) sind Teil des Übrigen Finanzergebnisses.

17__ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hier werden alle ertragsabhängigen Steuern der einbezogenen Gesellschaften sowie latente Steuern ausgewiesen. Die Sonstigen Steuern befinden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

| | 2003 T€ | 2002 T€ |
|-------------------|---------------|---------------|
| Effektive Steuern | 18.669 | 11.182 |
| Latente Steuern | – 7.498 | 3.446 |
| | 11.171 | 14.628 |

In den effektiven Steuern sind 16 T€ (Vorjahr 392 T€) Steuererstattungen und 824 T€ (Vorjahr 198 T€) Steuernachzahlungen enthalten.

| | 2003 T€ | 2002 T€ |
|--|----------------|--------------|
| Überleitungsrechnung latente Steuern | | |
| Veränderung aktiver latenter Steuern | – 2.652 | – 5.301 |
| Veränderung passiver latenter Steuern | – 6.711 | 5.491 |
| Veränderung latenter Steuern gemäß Bilanz | – 9.363 | 190 |
| Veränderung erfolgsneutral gebildeter latenter Steuern | 1.856 | 6.878 |
| Veränderung Konsolidierungskreis, Wechselkursänderungen und Sonstiges | 9 | – 3.622 |
| Latente Steuern gemäß GuV | – 7.498 | 3.446 |

| | Aktive latente Steuern | | Passive latente Steuern | |
|--|------------------------|---------------|-------------------------|---------------|
| | 2003 T€ | 2002 T€ | 2003 T€ | 2002 T€ |
| Aufteilung der latenten Steuern | | | | |
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 1.542 | 679 | 36.091 | 36.871 |
| Vorräte | 5.004 | 4.865 | 9.317 | 8.422 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 2.653 | 2.547 | 4.156 | 2.845 |
| Übrige Aktiva | 5 | 9 | 11 | 1.561 |
| Passiva | | | | |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 13.409 | 10.999 | 722 | 231 |
| Übrige Rückstellungen | 10.153 | 7.983 | 4.630 | 5.187 |
| Währungsumrechnungs- differenzen im Eigenkapital | 18.845 | 17.112 | 1.928 | 3.423 |
| Übrige Passiva | 1.375 | 1.753 | 1.201 | 1.840 |
| Latente Steuern brutto – vor Saldierung | 52.986 | 45.947 | 58.056 | 60.380 |
| Saldierung nach IAS 12.74 | – 29.525 | – 25.138 | – 29.525 | – 25.138 |
| Latente Steuern netto – nach Saldierung | 23.461 | 20.809 | 28.531 | 35.242 |

Im Berichtsjahr gibt es, wie im Vorjahr, keine nennenswerten Einflüsse aus der Änderung bestehender nationaler Steuersätze oder aus der Einführung neuer nationaler Steuern.

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge von 309 T€ (Vorjahr 668 T€) sind aktiviert. Die korrespondierenden Verlustvorträge betragen 1.029 T€ (Vorjahr 3.992 T€).

Auf Verlustvorträge in Höhe von 9.220 T€ (Vorjahr 10.097 T€) haben wir keine aktiven latenten Steuern gebildet. Eine zeitnahe Inanspruchnahme ist hier nicht hinreichend wahrscheinlich. Dies gilt ebenfalls für geringfügig angefallene abzugsfähige temporäre Differenzen („timing differences“).

| | 2003 | 2002 |
|---|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Überleitungsrechnung Ertragsteuern | | |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 29.838 | 34.261 |
| darauf rechnerische Ertragsteuer gemäß anzuwendendem Steuersatz (37 %) | 11.040 | 12.677 |
| Steuersatzdifferenzen ausländische Konzerngesellschaften | - 1.255 | - 789 |
| Nutzung steuerlicher Verlustvorträge | 354 | 2.974 |
| Sonstiges | 1.032 | - 234 |
| Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 11.171 | 14.628 |
| Tatsächliche Steuerquote | 37 % | 43 % |

Der anzuwendende Steuersatz von 37 % ist ein Mischsatz, der sich aus den deutschen Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergibt.

18. Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis

Die konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne betragen 7.332 T€ (Vorjahr 6.376 T€) und die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Verluste 918 T€ (Vorjahr 1.890 T€). Sie betreffen vor allem die während des Geschäftsjahres von der PAB GmbH gehaltenen Beteiligungen.

19. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 23.999 T€ (Vorjahr 23.410 T€).

20_ Ergebnis je Aktie

| | | 2003 | 2002 |
|--|--------------|------------------|------------------|
| Konzernjahresüberschuss | T€ | 12.253 | 15.147 |
| den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende | T€ | - 450 | - 225 |
| | T€ | 11.803 | 14.922 |
| Anzahl Stammaktien | Stück | 886.615 | 886.615 |
| Anzahl Vorzugsaktien | Stück | 864.712 | 864.712 |
| Anzahl Aktien insgesamt | Stück | 1.751.327 | 1.751.327 |
| Ergebnis je Stammaktie | € | 6,74 | 8,52 |
| Ergebnis je Vorzugsaktie | € | 7,26 | 8,78 |

Verwässernde Effekte sind nicht zu berücksichtigen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung entspricht unserer internen Organisations- und Managementstruktur und der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat.

Das Segment **Pumpen, Armaturen und Service Europa** beinhaltet Entwicklung, Fertigung und Vertrieb von Pumpen und Armaturen unserer europäischen Konzerngesellschaften sowie das entsprechende Servicegeschäft.

Im Segment **Region Amerika** sind alle Pumpen-, Armaturen- und Serviceaktivitäten der Konzerngesellschaften dieser Region zusammengefasst. Die Armaturenaktivitäten spielen hier lediglich eine untergeordnete Rolle. Gleiches gilt für das Segment **Region Asien / Pazifik**.

Die Spalte **Sonstiges** beinhaltet die Werte von Konzerngesellschaften, die nicht einem definierten Segment zugeordnet sind. Weiterhin sind hier die intersegmentären Konsolidierungselemente enthalten, um auf die Konzernzahlen überzuleiten.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zu Grunde liegenden Konzernabschlusses ermittelt. Innerhalb der einzelnen Segmente sind die Werte konsolidiert.

Der **Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Segmenten** stellt die Umsätze mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften dar.

Der **Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Kundenstandort** zeigt die Umsätze der Segmente mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften nach dem Standort der Kunden. Die Kundenstandorte werden hierzu den Regionen Europa, Asien / Pazifik, Amerika sowie Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika zugeordnet.

Unter **Innenumsatz zwischen den Segmenten** versteht man alle Umsätze, die von den Segmenten mit anderen Segmenten getätigt wurden.

Die Segmentergebnisse zeigen die Jahresergebnisse vor Zinsen und Ertragsteuern (**EBIT**) einschließlich der Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter.

Das **Vermögen** entspricht den gesamten Aktiva der Bilanz ohne Ertragsteueransprüche; die **Schulden** umfassen das gesamte Fremdkapital ohne Ertragsteuerschulden.

Die **Investitionen** beziehen sich auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Die Zahlenangaben zu den einzelnen Segmenten sind in einer gesonderten Übersicht als Anlage zu diesem Anhang enthalten (S. 66).

Die in der Segmentberichterstattung angegebenen **Schulden** leiten wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten über:

| | 2003 | 2002 |
|---|----------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| Schulden | 546.200 | 465.877 |
| Rückstellungen für Ertragsteuern | 5.765 | 2.433 |
| Rückstellungen und Verbindlichkeiten | 551.965 | 468.310 |

Das in der Segmentberichterstattung angegebene **Ergebnis (EBIT)** leitet wie folgt auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über:

| | 2003 | 2002 |
|---|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Ergebnis (EBIT) | 39.655 | 43.870 |
| Zinsertrag | 4.130 | 4.549 |
| Zinsaufwand | - 13.947 | - 14.158 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 29.838 | 34.261 |

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

| | 2003 | 2002 |
|--|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Haftungsverhältnisse und gewährte Sicherheiten | | |
| Wechselobligo | 5 | 19 |
| Bürgschaften | 7.590 | 5.532 |
| Gewährleistungsverträge | 12.595 | 7.389 |
| Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | 7.792 | 12.643 |
| | 27.982 | 25.583 |

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und operativen Leasingverträgen betragen insgesamt 9.539 T€ (Vorjahr 6.839 T€). Davon werden 5.320 T€ innerhalb eines Jahres fällig.

Die operativen Leasingverträge beziehen sich überwiegend auf Kraftfahrzeuge.

| | Mindestleasingzahlungen | | Barwerte | |
|--|-------------------------|---------------|---------------|---------------|
| | 2003 | 2002 | 2003 | 2002 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Finanzierungs-Leasingverhältnisse | | | | |
| fällig innerhalb eines Jahres | 1.911 | 1.832 | 1.684 | 1.403 |
| fällig nach 1 bis 5 Jahren | 10.230 | 9.982 | 8.725 | 7.849 |
| fällig nach mehr als 5 Jahren | 1.373 | 2.923 | 1.146 | 2.658 |
| | 13.514 | 14.737 | 11.555 | 11.910 |

Die Finanzierungs-Leasingverträge beziehen sich nahezu ausschließlich auf Immobilien. Für zwei Objekte in Deutschland bestehen Kaufoptionen.

Die jährlichen Verpflichtungen aus IT-Dienstleistungsverträgen betragen über eine Laufzeit von ein bis drei Jahren 20.735 T€ (Vorjahr 20.275 T€).

Das gesamte Bestellobligo für Investitionen beträgt 5.199 T€ (Vorjahr 3.134 T€). Die entsprechenden Zahlungen sind nahezu vollständig 2004 fällig.

Zahlungsverpflichtungen aus dem Erwerb von Anteilen an Kapitalgesellschaften bestehen im Berichtsjahr keine (Vorjahr 6.038 T€).

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, hält die Mehrheit der Stimmrechte an der KSB AG.

Es besteht ein Miet- und Dienstleistungsvertrag zwischen der KSB AG und der Klein Pumpen GmbH. Von der KSB AG wurden dafür im Berichtsjahr Zahlungen von 85 T€ (Vorjahr 86 T€) geleistet. Kurzfristige Geldanlagen der KSB AG bei der Klein Pumpen GmbH bzw. der Klein Pumpen GmbH bei KSB-Gesellschaften werden angemessen verzinst.

Allen Rechtsgeschäften liegen marktübliche Konditionen zu Grunde. Dies belegt auch der nach § 312 AktG erstellte Abhängigkeitsbericht.

Für das Geschäftsjahr 2003 betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats 289 T€ (Vorjahr 286 T€) und die Gesamtbezüge des Vorstands 2.220 T€ (Vorjahr 2.086 T€). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 12.721 T€ (Vorjahr 13.675 T€) zurückgestellt; deren Gesamtbezüge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.113 T€ (Vorjahr 986 T€).

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind in einer gesonderten Anlage aufgeführt (S. 95).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der KSB AG haben die Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist auf Seite 96 dieses Geschäftsberichts sowie auf unserer Internet-Homepage veröffentlicht und damit den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB Aktiengesellschaft

Der Hauptversammlung am 7. Juni 2004 werden wir vorschlagen, den Bilanzgewinn der KSB AG, der einen Gewinnvortrag von 250.655 € enthält, wie folgt zu verwenden:

| | |
|---|---------------------|
| Ausschüttung einer Dividende von | |
| 2,50 € je Aktie auf 886.615 Stamm-Stückaktien | 2.216.538 € |
| und satzungsgemäß | |
| 3,02 € je Aktie auf 864.712 Vorzugs-Stückaktien | <u>2.611.430 €</u> |
| insgesamt | <u>4.827.968 €</u> |
| | |
| Einstellung in Gewinnrücklagen | <u>7.500.000 €</u> |
| | <u>12.327.968 €</u> |
| | |
| Vortrag auf neue Rechnung | <u>16.519 €</u> |
| | <u>12.344.487 €</u> |

Frankenthal, im März 2004

Der Vorstand

Der Jahresabschluss der KSB AG, Frankenthal, wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, hat diesen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen (Rhein) hinterlegt. Außerdem kann dieser Jahresabschluss auf unserer Internet-Seite www.ksb.com abgerufen oder auf Anforderung in gedruckter Form gesondert zugestellt werden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal (Pfalz), aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Mannheim, den 19. März 2004

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



von Hohnhorst
Wirtschaftsprüfer



Benz
Wirtschaftsprüfer

ANTEILSBESITZ DER KSB AG

Anteile an verbundenen Unternehmen

| Name und Sitz der voll konsolidierten Gesellschaften | Land | Beteiligungsquote 31.12.2003 % | Eigenkapital 2003 T€ | Jahresüberschuss/ (Jahresfehlbetrag) 2003 T€ |
|---|----------------|--------------------------------------|----------------------------|---|
| Direktbeteiligungen | | | | |
| KSB Service GmbH, Frankenthal | Deutschland | 100,00 | 1.534 | 1) |
| KSB Service GmbH, Schwedt | Deutschland | 100,00 | 1.023 | 1) |
| KSB Fluid Systems GmbH, Frankenthal | Deutschland | 100,00 | 3.375 | 1) |
| Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal | Deutschland | 100,00 | 26 | 1) |
| KSB Zürich AG, Zürich | Schweiz | 100,00 | 1.449 | 101 |
| Hydoskepi GmbH, Amaroussion | Griechenland | 100,00 | 1.186 | (44) |
| KSB A/S, Farum (Kopenhagen) | Dänemark | 100,00 | 178 | (133) |
| KSB Mörck AB, Askim (Göteborg) | Schweden | 55,00 | 2.061 | 329 |
| KSB Finland Oy, Vantaa (Helsinki) | Finnland | 100,00 | 3.253 | 1.236 |
| KSB Pompy i Armatura Sp. z o.o., Warschau | Polen | 100,00 | 1.401 | 369 |
| KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara | Türkei | 74,52 | 2.369 | 749 |
| KSB Chile S.A., Santiago | Chile | 100,00 | 4.451 | 453 |
| KSB de Mexico, S.A. de C.V., Querétaro | Mexiko | 100,00 | 515 | (943) |
| MIL Controls Limited, Mala | Indien | 51,00 | 2.206 | 262 |
| KSB Pumps Co.Ltd., Lahore | Pakistan | 58,89 | 3.740 | 319 |
| KSB Finanz S.A., Echternach | | | | |
| KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris) | Luxemburg | 100,00 | 90.528 | 2.309 |
| Techni Pompe Service S.A., Hoerdt | Frankreich | 100,00 | 44.849 | 2.513 |
| AMRI Inc., Houston/Texas | Frankreich | 100,00 | 1.442 | 364 |
| AMRI Inc., Houston/Texas | USA | 10,03 | – | – |
| KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg | | | | |
| KSB Nederland B.V., Zwanenburg | Niederlande | 100,00 | 2.107 | (412) |
| DP industries B.V., Alphen aan den Rijn | Niederlande | 100,00 | 4.114 | 72 |
| DP industries B.V., Alphen aan den Rijn | Niederlande | 100,00 | 4.442 | 2.064 |
| KSB Verwaltungsgesellschaft S.A., Echternach | | | | |
| SISTO Armaturen S.A., Echternach | Luxemburg | 100,00 | 2.024 | 3 |
| SISTO Armaturen S.A., Echternach | Luxemburg | 52,86 | 8.346 | 4 |
| KSB Italia S.p.A., Mailand | Italien | 100,00 | 19.773 | 584 |
| KSB Österreich Ges.mbh, Wien | Österreich | 100,00 | 2.755 | 294 |
| KSB LIMITED, Loughborough | | | | |
| Rotary Equipment Services Ltd., Loughborough | Großbritannien | 100,00 | 3.736 | 76 |
| Rotary Equipment Services Ltd., Loughborough | Großbritannien | 100,00 | 614 | 150 |
| N.V. KSB Belgium S.A., Wavre | Großbritannien | 100,00 | 614 | 150 |
| N.V. KSB Belgium S.A., Wavre | Belgien | 100,00 | 2.563 | 197 |
| KSB-AMVI S.A., Madrid | Spanien | 100,00 | 2.918 | 505 |
| AMVI S.A., Burgos | Spanien | 99,80 | 4.545 | 305 |
| KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara | Türkei | 24,48 | – | – |
| KSB Ajax Pumps Pty. Ltd., Tottenham (Melbourne) | Türkei | 24,48 | – | – |
| KSB Ajax Pumps Pty. Ltd., Tottenham (Melbourne) | Australien | 100,00 | 6.494 | 182 |
| KSB Pumps (S.A.) (Pty.) Ltd., Germiston (Johannesburg) | Australien | 100,00 | 6.494 | 182 |
| KSB Pumps (S.A.) (Pty.) Ltd., Germiston (Johannesburg) | Südafrika | 50,00 | 7.800 | 1.977 |
| KSB Bombas Hidráulicas S.A., Várzea Paulista | Südafrika | 50,00 | 7.800 | 1.977 |
| KSB Bombas Hidráulicas S.A., Várzea Paulista | Brasilien | 100,00 | 14.267 | 2.314 |
| KSB Comp. Sudam. de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires) | Brasilien | 100,00 | 14.267 | 2.314 |
| KSB Comp. Sudam. de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires) | Argentinien | 100,00 | 2.438 | 162 |
| KSB Shanghai Pump Co. Ltd., Shanghai | China | 51,00 | 10.552 | 508 |
| PAB Pumpen und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankenthal | | | | |
| KSB America Corporation, Richmond/Virginia | Deutschland | 51,00 | 23.554 | 26.901 |
| KSB America Corporation, Richmond/Virginia | USA | 100,00 | 17.824 | 1.855 |
| KSB Inc., Richmond/Virginia | USA | 100,00 | 5.640 | 729 |
| GIW Industries Inc., Grovetown/Georgia | USA | 100,00 | 19.559 | 1.784 |
| AMRI Inc., Houston/Texas | USA | 89,97 | 5.061 | 375 |
| Canadian Kay Pump Ltd., Mississauga | | | | |
| KSB Pumps Limited, Pune (Bombay) | Kanada | 100,00 | 4.474 | 1.955 |
| KSB Pumps Limited, Pune (Bombay) | Indien | 40,54 | 20.780 | 3.322 |
| MIL Controls Limited, Mala | Indien | 49,00 | – | – |

1) Ergebnisabführungsvertrag

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

AUFSICHTSRAT

Dr. Dr. Peter Bettermann, Dipl.-Mineraloge und Jurist,
Weinheim, Vorsitzender
Sprecher der Unternehmensleitung der Freudenberg & Co.
Kommanditgesellschaft
(seit 05.06.2003)

Dr. Wolfgang Kühborth, Dipl.-Ing., Frankenthal
Vorsitzender
Beiratsvorsitzender der Klein Pumpen GmbH
(bis 05.06.2003)

Hermann Reutter, Messtechniker, Bad Dürkheim
stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und des Betriebsrats
des Standorts Frankenthal

Jacques Bouvet, Dipl.-Ing., Marnes-la-Coquette (Frankreich)
ehem. Président Directeur Général de Charbonnages de France
(bis 05.06.2003)

Dr. Peter Buthmann, Dipl.-Ing., Bayreuth
Leiter Service Konzern
(seit 05.06.2003)

Bernd Euler, Dipl.-Kfm., Buckenhof
Mitglied des Bereichsvorstands Industrial Solutions
and Services der Siemens Aktiengesellschaft

Sigrid Feldmann, Versicherungskauffrau, Neustadt/Weinstraße
Gewerkschaftssekretärin der IG Metall
Ludwigshafen/Frankenthal

Heinz Köppel, Blechschlosser, Münchberg
1. Bevollmächtigter der IG Metall-Verwaltungsstelle
Ost-Oberfranken

Dr. Gerd Kühborth, Jurist, Bad Dürkheim
Managing Director Operational Risk Management
Deutsche Bank AG
(vom 05.06.2003 an/verstorben am 09.06.2003)

Alois Lautner, Dreher, Kirchenthumbach
stellv. Vorsitzender des Betriebsrats des Standorts Pegnitz

Richard Lederer, Dipl.-Kfm., Frankenthal
ehem. im Management des Unternehmensbereichs Pumpen
Energietechnik der KSB AG
(seit 05.06.2003)

Karlheinz Leitgeb, Industriemeister, Pegnitz
stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und
Vorsitzender des Betriebsrats des Standorts Pegnitz
(seit 05.06.2003)

Günther Müller, Dipl.-Ing., Pegnitz
Leiter Competence Center Vertrieb Industrie-/Verfahrenstechnik
(bis 05.06.2003)

Dr. Michael Rogowski¹⁾, Dipl.-Wirtschaftsing., Heidenheim
Aufsichtsratsvorsitzender der Voith AG und Präsident
des Bundesverbands der Deutschen Industrie e.V. (BDI)
(seit 05.06.2003)

Prof. Dr. Franz Steffens, Wiesenbach
Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Organisation
und Wirtschaftsinformatik an der Universität Mannheim
(bis 05.06.2003)

Prof. Dr. Dietmar Werner, Dipl.-Ing., Neustadt/Weinstraße
ehem. Mitglied des Vorstands der BASF Aktiengesellschaft
(bis 05.06.2003)

Bernhard Wild, Dipl.-Ing., Königstein
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Braun GmbH

Klaus-Peter Wingerter, Maschinenschlosser, Frankenthal
Betriebsratsmitglied des Standorts Frankenthal
(bis 05.06.2003)

VORSTAND

Prof. Dr. h.c. Josef Gerstner²⁾ · Neckargemünd
Vorsitzender und Arbeitsdirektor

Dr. Ing. Willi Enderle³⁾ · Grünstadt

Dr. rer. pol. Alois Wittmann⁴⁾ · Frankenthal

Dipl.-Ing. Peter Wurzbacher⁵⁾ · Frankenthal

Aufsichtsrats-/Verwaltungsratsmandate der KSB-Aufsichtsratsmitglieder in anderen Gesellschaften:

- ¹⁾ Deutsche Messe AG, Hannover;
EADS European Aeronautic, Defence and Space Company, Amsterdam;
Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G., Hannover;
IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf;
Talanx AG, Hannover

Verwaltungsratsmandate der Mitglieder des KSB-Vorstandes in den KSB-Gesellschaften:

- ²⁾ KSB Finanz S.A., Echternach, Luxemburg
KSB S.A.S., Gennevilliers, Frankreich
Bombas ITUR, S.A., Zarautz, Spanien
- ³⁾ KSB Pumps (S.A.) (Pty.) Ltd., Germiston (Johannesburg), Südafrika
KSB Pumps Arabia Ltd., Riad, Saudi-Arabien
- ⁴⁾ KSB Finanz S.A., Echternach, Luxemburg
SISTO Armaturen S.A., Echternach, Luxemburg
KSB Italia S.p.A., Mailand, Italien
KSB America Corporation, Richmond, USA
GIW Industries Inc., Grovetown, USA
KSB Bombas Hidráulicas S.A., Várzea Paulista, Brasilien
Canadian Kay Pump Ltd., Mississauga, Kanada
Bombas ITUR, S.A., Zarautz, Spanien
- ⁵⁾ KSB Ajax Pumps Pty. Ltd., Tottenham, Australien
KSB AMRI (Asia Pacific) Pte. Ltd., Singapur
KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, Thailand
KSB Shanghai Pump Co. Ltd., China
KSB Pumps Limited, Pune, Indien
MIL Controls Limited, Mala, Indien
KSB Pumps Co. Ltd., Lahore, Pakistan
KSB Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande
KSB Österreich Ges.mbH, Wien, Österreich
KSB LIMITED, Loughborough, Großbritannien

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der KSB Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Seit Abgabe der letztjährigen Entsprechenserklärung entsprach und entspricht die KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal (Pfalz), den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils wirksamen Fassung - zuletzt in der am 4. Juli 2003 veröffentlichten Fassung vom 21. Mai 2003 - mit den nachfolgenden Einschränkungen:

1. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang des Konzernabschlusses angegeben, nicht jedoch individualisiert und aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Ziff. 4.2.4).
2. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat sowie die gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden nicht im Anhang zum Konzernabschluss individualisiert, aufgliedert nach Bestandteilen und gesondert angegeben (Ziff. 5.4.5).
3. Eine regelmäßige Prüfung der Effizienz der Aufsichtsratsstätigkeit findet gegenwärtig nicht statt (Ziff. 5.6). Es ist vorgesehen, dies ab dem kommenden Jahr durchzuführen.
4. KSB veröffentlicht den Konzernabschluss deutlich vor Ablauf der gesetzlichen Fristen. Die vom Kodex vorgesehene Frist von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende wird nicht erreicht (Ziff. 7.1.2).

Frankenthal, den 19. Dezember 2003

Für den Aufsichtsrat

Für den Vorstand

Dr. Dr. Peter Bettermann

Prof. Dr. h.c. Josef Gerstner

FINANZKALENDER

27. April 2004
Bilanzpressekonferenz, Frankenthal

28. April 2004
Einladung zur Hauptversammlung

7. Juni 2004, 15.00 Uhr
Hauptversammlung
CongressForum Frankenthal,
Stephan-Cosacchi-Platz 5
67227 Frankenthal

ab 8. Juni 2004
Dividendenzahlung

August 2004
Zwischenbericht Januar – Juni 2004

IMPRESSUM

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

KSB Aktiengesellschaft
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal (Pfalz)
Internet: www.ksb.com

Investor Relations

Dr. Wolfgang Schmitt
Tel. +49 6233 86-2554
Fax +49 6233 86-3493
E-Mail: investor-relations@ksb.com

Konzernkommunikation

Ullrich Bingenheimer
Tel. +49 6233 86-2138
Fax +49 6233 86-3456
E-Mail: ullrich.bingenheimer@ksb.com

Konzept und Gestaltung:

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg

Druck:

Bliesdruckerei GmbH,
Blieskastel

GLOSSAR

Unternehmens- und Fachbegriffe

EC-Motoren Sparsame Gleichstrom-Elektromotoren, deren wechselndes magnetisches Drehfeld elektronisch erzeugt wird.

Kavitation Folge von Unterdruck in einer Pumpe oder vom Erreichen des Verdampfungsdrucks bei zu hoher Temperatur der Förderflüssigkeit im Laufrad. Es bilden sich mit Dampf gefüllte Blasen, die beim Wiederansteigen des Drucks implodieren. Hält dieser Zustand länger an, wird die Pumpe geschädigt oder sogar zerstört.

Kompetenzzentren Im Rahmen der globalen KSB-Strategie eingerichtete Stützpunkte, an denen Mitarbeiterteams mit regionaler Verantwortung für bestimmte Produktgruppen Angebote erstellen und Aufträge abwickeln. Je nach Ausbaustufe übernehmen diese Zentren auch die Endmontage von Produkten und führen technische Anpassungen an landesspezifische Standards durch.

Lebenszykluskosten Wichtiges Kriterium für die Kaufentscheidung: Summe aller Kosten, die ein Aggregat verursacht. Dazu gehören Investitions-, Installations-, Energie-, Wartungs-, Stillstands-, Umwelt- und Entsorgungskosten.

Motor-Challenge-Programme Ein von der EU gestartetes Programm, um energie sparende Elektromotoren zu entwickeln und zu verbreiten.

Made by KSB Technischer Standard, um eine hohe Produktqualität im globalen KSB-Fertigungsverbund sicherzustellen. Dieser Standard wird durch Zertifizierungen dokumentiert.

Turnkey-Projekte Projekte, bei denen Anlagen „schlüsselfertig“ übergeben werden.

Umkehrosmose Mechanisches Verfahren zur Entsalzung von Meerwasser.

Abkürzungen

API American Petroleum Institute

ANSI American National Standards Institute

BIG „Business Integration Go“ bezeichnet den Namen eines KSB-Projektes zur Einführung von SAP R/3 in den europäischen Gesellschaften.

CAD Computer Aided Design: Unter diesem Begriff werden alle computergestützten, zeichnerischen und rechnerischen Aktivitäten zusammengefasst, die zur Entwicklung eines neuen Produktes erforderlich sind.

CAE Computer Aided Engineering: Digitalisierte Vernetzung aller Entstehungsschritte eines Produktes zu einem System. Es reicht von der Konzepterstellung über die Konstruktion (CAD) bis zur Produktion (CAM).

CAM Computer Aided Manufacturing: Es umfasst die computergestützte Arbeitsvorbereitung und die Steuerung von Maschinen in der Fertigung.

IFRS International Financial Reporting Standards (vormals IAS)

ISO International Organization of Standardization

VDMA Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.

TA-Luft Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft: Erste allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz

700 Up Bis 2010 laufendes Wachstumsprojekt mit dem Ziel, 700 Mio € zusätzlichen Umsatz zu schaffen.

Besuchen Sie uns im Internet

Aktuelle Informationen zu KSB finden Sie
auf unserer Homepage: www.ksb.com



KSB Aktiengesellschaft
67225 Frankenthal (Deutschland)
www.ksb.com